



Stadt
Neuss

KULTUR: Wirklichkeit und Utopie

Jahres
bericht
Kultur
2022

HERE YOU



U ARE





Grußwort

Das Jahr 2022 stellte eine Herausforderung und Bewährungsprobe für die Kultur auch in Neuss dar. Sukzessive wurden Corona-Vorgaben schließlich aufgehoben und parallel dazu kehrten das Publikum, Teilnehmende und Besucher wie Besucherinnen in die Kultur- und Bildungseinrichtungen zurück. Das ältere Publikum zögert noch ein wenig, zum Beispiel bei den ZeughausKonzerten, während das jüngere Publikum bei den Tanzwochen gleich wieder präsent war. Wir sind zuversichtlich, dass wir durch Qualität und auch neue Angebote das Publikum nicht nur zurückerobern, sondern auch neue publica gewinnen werden.

Die verschiedenen „Kundenwünsche“ sind der Mittel- und Ausgangspunkt für die Planung von Veranstaltungen für die Neusser Bürger und Bürgerinnen. Daraus ergeben sich zielgruppenorientierte spezifische neue Angebote, neue Methoden der Werbung sowie digitale Ansprache auf allen möglichen Kanälen. Ein Vorreiter in der digitalen Vermittlung in der gesamten Museums-Szene ist das Clemens Sels Museum Neuss. Hier wurde nach dem verheerenden Wassereinbruch am Freitag, dem 20. Mai 2022, und der sofortigen Schließung und Evakuierung überaus schnell und erfolgreich die Präsenz des Museums professionell im digitalen Raum sichergestellt. Größerer Schaden konnte dank des beherzten Eingreifens des Museumsteams unter der Leitung von Dr. Husmeier-Schirlitz sowie des schnellen Agierens der Feuerwehr abgewendet werden. Bis Ende des Jahres 2023 soll das Museum wieder voll funktionstüchtig hergestellt worden sein.

Das von allen städtischen und freien Kulturinstitutionen und ihren Teams erarbeitete Kulturkonzept konnte bereits verabschiedet werden. Auf der Grundlage der Handlungsmaxime werden nun konkrete Maßnahmen auf der Grundlage einer umfassenden Aufgabenkritik zu entwickeln sein. Wir brauchen eine virulente Kulturszene in Neuss, welche Orte des Vergnügens, des Reflektierens wie des Treffens und des gesellschaftlichen Diskurses bietet. Durch die Konzentration auf die Essenz der kulturellen Daseinsfürsorge, der größeren Öffnung für die gesamte Stadtgesellschaft wie niederschwellige Angebote soll die Kultur in Neuss auch resistent in schwierigen Haushaltslagen gemacht werden. Ich vertraue auf das Miteinander in der Neusser Kultur und die Qualität des Angebotes.

Reiner Breuer
Bürgermeister der Stadt Neuss

Kultur: Wirklichkeit und Utopie



Kultur wird definiert als Gesamtheit der geistigen, künstlerischen Leistungen einer Gemeinschaft als Ausdruck menschlicher Höherentwicklung. Paul Klee, als Künstler, drückte dies so aus: „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern Kunst macht sichtbar.“ Kultur schafft die Voraussetzung für die Gestaltung des Zusammenlebens der Menschen, gibt diesem Regeln, so dass am Ende hoffentlich von Kultiviertheit untereinander gesprochen werden kann.

„Ich kenne noch keine bessere Definition für das Wort Kunst als diese: Kunst – das ist der Mensch...“

(Vincent van Gogh)

Die qualitative wie quantitative Weiterentwicklung der bestehenden kulturellen Aktivitäten, die Schaffung und Entwicklung neuer Formate, die Errichtung von Kulturbauten und ihre Erhaltung, der Ausbau der Zusammenarbeit von Kultur und Schule wie kulturelle Bildung waren und sind Schwerpunkte in Neuss.

„Die Kunst ist lange bildend, ehe sie schön ist.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Erneuerungen von Kulturprogrammen, Diversität, Digitalisierung, Nachhaltigkeit in der Kultur als zentrale Zukunftsthemen, Kulturstrukturanalysen, Kulturfördergesetze und -programme, Kultur in Corona-Zeiten und aktuell Kultur in der Post-Pandemie (ein bisher nicht gekannter Begriff) sind nur einige wenige herausragende Themen, die wir in der Kulturverwaltung intensivst behandelt, ausgetauscht, vorangetrieben und auch weiter zu diskutieren haben – unsere Diskussionen im Zusammenhang mit dem Neusser Kulturkonzept beflügelten uns und ließen uns auch kreativ werden.

„Kreativität ist Intelligenz, die Spaß hat.“

(Albert Einstein)

Und Spaß und Freude bereitet und bereitet die Kulturarbeit in Neuss für unser Neusser Publikum und darüber hinaus. Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass Kunst und Kultur einen existenziellen Ausdruck des menschlichen Daseins darstellen, sich in ihnen seismographisch früher als anderswo Themen artikulieren, sowohl lebensbejahend wie auch zerstörerisch, gesellschaftliche Veränderungen ankündigen.

„Zugleich aus dem Leben gegriffen und zugleich typisch – das ist die höchste Kunst.“

(Christian Morgenstern)

In vielen kulturellen Aktivitäten spiegeln sich die aktuellsten oder auch zukünftigen gesellschaftlichen Debatten wider, sie bieten Reibungsflächen zur Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit, weisen über das Alltägliche hinaus, entwickeln Utopien und Visionen und

bilden einen essenziellen Bestandteil der demokratischen Verfasstheit unserer Gesellschaft und unseres Landes. Deshalb ist die Freiheit der Kunst auch in Artikel 5, Absatz 3 unseres Grundgesetzes besonders geschützt: „Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.“ Die juristische Definition lautet: „Kunst liegt vor, wenn das Werk das geformte Ergebnis einer freien schöpferischen Gestaltung ist, in dem der Künstler seine Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse zu unmittelbarer Anschauung bringt, und das auf kommunikative Sinnvermittlung nach außen gerichtet ist.“

„Die Kunst ist nur Kunst, wo sie sich Selbstzweck, wo sie absolut frei, sich selbst überlassen ist, wo sie keine höheren Gesetze kennt als ihre eigenen, die Gesetze der Wahrheit und Schönheit.“

(Ludwig Feuerbach)

Für die Sicherung dieser Freiheit, die Förderung der Künstlerschaft und den Erhalt ihrer Werke sowie die Unterstützung der Kulturschaffenden wie die Ermöglichung der Vermittlung ist die Kulturverwaltung in Neuss mit Unterstützung der Politik und vieler Kulturschaffenden zuständig – nicht mehr und nicht weniger. Dies ist eine herausfordernde, aber auch erfüllende Aufgabe von gesamtgesellschaftlicher Relevanz und Verantwortung.

„Kunst hat die Aufgabe, wach zu halten, was für uns Menschen so von Bedeutung und notwendig ist.“

(Michelangelo)

Dazu gehören vergangene, gegenwärtige wie auch zukünftige Fragestellungen, Herausforderungen, Verfasstheiten, Umstände, Ideen, Diskussionen und Problemlagen. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine markierte eine Zeitenwende, welche auch in der Neusser Kulturszene ihren Widerhall fand: Die schnelle und unbürokratische Unterstützung nicht nur geflüchteter Kunstschaffender aus der Ukraine, sondern auch Veranstaltungen solidarischen Charakters, die Aktion Sonnenblumen wie der Friedensgarten der Alten Post, Veranstaltungen der Musikschule, die Aufnahme von geflüchteten Musikerinnen bei der DKN und vieles mehr waren spontane Aktionen der Solidarität, der Unterstützung wie Ausdruck des Entsetzens ob dieses zu verurteilenden Angriffskrieges.

„Kunst bezieht sich auf Vergangenes, Gegenwärtiges, vielleicht auch auf Zukünftiges; in jedem Falle auf Unverzeichnetes.“

(Thomas Kling)

Kunst und insbesondere die Literatur zwingt den Menschen zum Anderssehen und zum Sehen des Anderen. Kunst und ihre Darbietung in allen Sparten ist Teil eines gesellschaftlichen Diskurses, zeigt auch die Welt wie sie ist, schön und grausam zugleich, beides künstlerischer Ästhetik unterworfen. Utopische wie dystopische Szenarien spiegeln nicht nur die

gegenwärtigen Erfahrungen, sondern auch die gegenwärtigen Erfahrungen in die Zukunft. Darüber hinaus vermag Kunst mit wenigen Worten, einem Bild und einigen Takten nicht nur zu erinnern, Stimmung zu erzeugen, sondern auch zu trösten in einer schwierigen und zerrissenen Welt, welches Kunstschaffende auch explizit als ihre Aufgabe sehen: „Licht senden in die Tiefe des menschlichen Herzens – des Künstlers Beruf!“ (Robert Schumann) – Es ist ein besonderes Dreiecksverhältnis von Kunstschaffendem, Kunstwerk und Rezipierendem. Mit der Veröffentlichung, vielleicht bereits mit der Fertigstellung oder der Aufführung wird das Werk autonom, entfaltet unterschiedliche Wirksamkeit je nach Verfasstheit der adressierten Person.

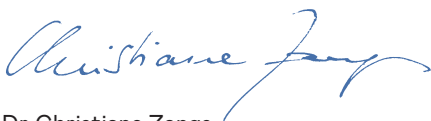
*„Das Kunstwerk ist eine imaginäre Insel,
die rings von Wirklichkeit umrandet ist.“*

(José Ortega y Gasset)

Mit der Reflexion wird die Wirksamkeit in der Gegenwart und vielleicht für die Zukunft geschaffen, entstehen Utopien oder auch Dystopien auch bei dem Rezipierenden. Was würde es für Neuss bedeuten, wenn es die Kultur- und Bildungseinrichtungen mit dem gesamten Angebot nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt gäbe? Ohne Clemens Sels Museum, Rheinisches Landestheater, Theater am Schlachthof, Shakespeare Festival, Tanzwochen, Zeughauskonzerte, Kammerakademie, Kino Hitch, Kulturforum Alte Post, Stadtarchiv, Bibliothek, Volkshochschule, Musikschule oder Schützenmuseum wäre Neuss eine Wohn- und Schlafstadt. Jede Form von Urbanität ginge verloren. Urbane Räume machen eine Stadt lebendig, bieten Anlässe zum Treffen und zum Diskutieren. Sie haben eine elementare Bedeutung für das Zusammenleben, für Begegnung und Kommunikation in Politik und Kultur. Möge sich Neuss seine vitale, qualitätsvolle, diverse und nachhaltige Kulturszene nicht nur erhalten, sondern sie weiter ausbauen nach der Erkenntnis: „Wir fahren lieber über eine schlechte Straße in eine gute Bibliothek, Museum etc. als umgekehrt.“ (Hans-Georg Küppers) Denn:

*„Wenn es eine Freude ist, das Gute zu genießen,
ist es eine größere, das Bessere zu empfinden,
und in der Kunst ist das Beste gut genug.“*

(Johann Wolfgang von Goethe)



Dr. Christiane Zangs

Beigeordnete der Stadt Neuss für Schule, Bildung und Kultur

Inhalt

- 2 Grußwort
- 3 KULTUR: Wirklichkeit und Utopie

7 | Bildende Kunst

- 8 Clemens Sels Museum Neuss
- 12 Stiftung Insel Hombroich
- 16 Langen Foundation

19 | Darstellende Kunst

- 20 Rheinisches Landestheater Neuss
- 24 Shakespeare Festival
- 26 Internationale Tanzwochen
- 28 Kindertheaterreihen
- 30 Theater am Schlachthof

33 | Musik

- 34 Deutsche Kammerakademie Neuss
- 38 Zeughaus Konzerte
- 40 Acoustic Concerts

41 | Bildung

- 42 Musikschule
- 46 Volkshochschule
- 50 Stadtbibliothek
- 54 Kulturforum Alte Post
- 58 Kulturelle Bildung

61 | Stadtgeschichte

- 62 Stadtarchiv Neuss
- 66 Rheinisches Schützenmuseum

69 | Kulturförderung

- 70 Kulturamt
- 74 Atelierhaus HansasträÙe

75 | Film

- 76 Kino HITCH

- 77 Kulturausschuss
- 80 Impressum
- 81 Lageplan

Maurice Denis
*Verger à l'Ermitage – Obstgarten
in der Einsiedelei, um 1892*
Foto: Walter Klein, Düsseldorf



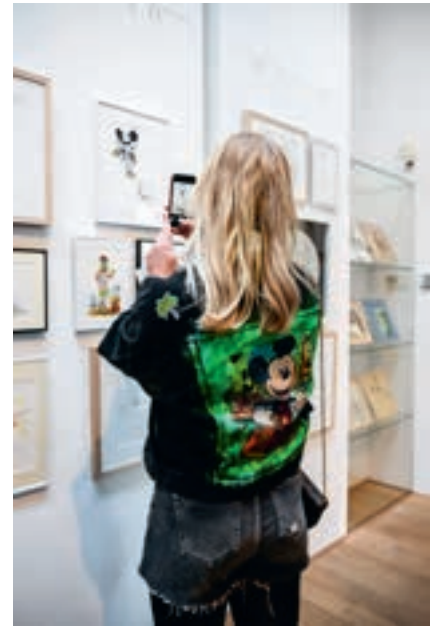
Bildende Kunst

Clemens Sels Museum Neuss
Stiftung Insel Hombroich
Langen Foundation



Clemens Sels Museum Neuss

Das Clemens Sels Museum Neuss (CSMN) beherbergt vielfältige Bestände mit herausragenden Werken der Kunst-, Kultur- und Stadtgeschichte. Insbesondere seine Kunstsammlung zum Symbolismus ist deutschlandweit einmalig. Auch der Rheinische Expressionismus ist mit zahlreichen Meisterwerken vertreten. Weitere Sammlungsschwerpunkte bilden Stadt- und Kulturgeschichte seit der Römerzeit. Zudem wird die umfangreiche Sammlung zur Populären Druckgrafik im Feldhaus auf dem Kirkeby-Feld präsentiert.



„Heute ist die Utopie vom Vormittag die Wirklichkeit vom Nachmittag“, so Truman Capote. Wieviel Wahrheit in dieser Aussage steckt, hat uns die rasch fortschreitende Digitalisierung der letzten Jahre, insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, deutlich gemacht: Der Dialog zwischen Mensch und Maschine hat unsere digitalen Kompetenzen revolutioniert und definiert nahezu für alle unsere Lebensbereiche neue Standards. Doch wie können digitale Strategien den Blick auf Kunstwerke, Artefakte und die Kunstgeschichte gewinnbringend erweitern und so künftig einem grundlegend veränderten Besucher*innenverhalten gerecht werden?

Dieser Herausforderung stellte sich das CSMN in der ersten Jahreshälfte mit der Ausstellung *Finde deinen Zugang! Digital zum Original*. Epochen- und gattungübergreifend wurden ausgewählte Highlights aus der eigenen Sammlung präsentiert und durch innovative multimediale Zugänge ergänzt. Von Augmented Reality über Apps, die zur kreativen

Auseinandersetzung mit den Objekten anregen, wie Tagtool und SketchAR, bis hin zu Filmsequenzen, in denen Bilder wie durch Zauberhand „lebendig“ wurden. Die neuen digitalen Wege steigerten die Interaktivität des Kunstgenusses erheblich und machten den Ausstellungsbesuch daher zum echten Erlebnis für das Publikum. Spielerisch und über Altersgrenzen hinweg wurde überdies die digitale Kompetenz der Besucher*innen gefördert.

Wie fruchtbar nach wie vor auch die rein analoge Auseinandersetzung mit Kunst ist, zeigte das im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Unterricht am Original“ realisierte schulische Ausstellungsprojekt *interspace – innerwelten*, für das sich der Projektkurs Kunst der Oberstufe des Pascal-Gymnasiums Grevenbroich von unserer Symbolistensammlung inspirieren ließ. Als bislang erfolgreichste Ausstellung seit Bestehen des Feld-Hauses darf seit vergangenem Jahr die Frühjahrs-Ausstellung *Me as Mickey Mouse. Rock- und Popstars von John Lennon bis Udo Lindenberg zeichnen*, Foto: Britta Schüssling

Titelbild

Die ehemalige Kuratorin Romina Friedemann im Gespräch mit einer Besucherin am Abend der (Teil-) Wiedereröffnung des CSMN
Foto: Britta Schüssling

links oben

Mithilfe von Augmented Reality konnte man in der Ausstellung *Finde deinen Zugang! Digital zum Original* neue spannende Zugänge zu Sammlungsobjekten finden.

Foto: Britta Schüssling

links unten

Neue Zugänge zu Sammlungsobjekten im Rahmen der Ausstellung *Finde deinen Zugang! Digital zum Original* mithilfe der Kreativ-App SketchAR
Foto: Britta Schüssling

rechts oben

Blick in die Ausstellung *Me as Mickey Mouse. Rock- und Popstars von John Lennon bis Udo Lindenberg zeichnen*, Foto: Britta Schüssling

rechts unten

Schülerinnen in der Ausstellung *interspace – innerwelten*, die im Rahmen von „Unterricht am Original“ in Kooperation mit dem Pascal-Gymnasium Grevenbroich realisiert wurde
Foto: CSMN

Lindenberg zeichnen gelten, die rund 80 Zeichnungen internationaler Musikstars von David Bowie über Elton John bis hin zu Nina Hagen vereinte und nicht nur beim Publikum, sondern auch bei der Presse auf große Resonanz stieß.

Ins Wasser gefallen

Eigentlich hätte am 22. Mai 2022 die mit viel Freude erwartete Eröffnung der Ausstellung *Kaffee ist fertig! Karriere eines Heißgetränks* folgen sollen. Doch diese fiel buchstäblich ins Wasser: Zwei Gewitterzellen entluden sich zwei Tage vorher gleichzeitig über der Neusser Innenstadt. In kürzester Zeit drang Wasser in das Untergeschoss des CSMN ein. Schon bald standen die römische Abteilung und das Depot ca. 20 Zentimeter unter Wasser. Nur dank des schnellen und professionellen Eingreifens von Museum, Wachleuten und Feuerwehr gelang es, ein großes Unglück abzuwenden: Noch am Freitagabend wurden mithilfe des gesamten Museumsteams und vieler freiwilliger Helfer über 1.000 Kunstwerke in die höher gelegenen Stockwerke evakuiert: Alle Spitzenwerke blieben unbeschadet!

Bereits am Folgetag begannen – parallel zur Evakuierung der restlichen Depotbestände – die Maßnahmen zur Trocknung des Gebäudes und die Erstbegutachtung der Kunstwerke durch Restaurator*innen. Am 1. Juni wurden rund 200 Objekte durch eine Sachverständige der Versicherung begutachtet, um einen schnellstmöglichen Beginn von restauratorischen Maßnahmen zu ermöglichen. Die durch das Gebäudemanagement der Stadt Neuss veranlassten baulichen Untersuchungen ergaben, dass die gesamte Fläche des Untergeschosses einen nicht zu trocknenden Boden- und Aufbau aufwies und daher aufgestemmt werden musste. Dies hatte weitreichende Folgen: Um eine drohende Beschädigung der Kunstwerke im 1. Obergeschoss durch die erheblichen Erschütterungen bei den Sanierungsarbeiten zu vermeiden, musste nun auch die Schausammlung ausgelagert werden. Insgesamt wurden zwischen dem 15. Juni und 22. Juli mehrere tausend Objekte durch eine Kunstspedition in ein klimatisiertes und alarmgesichertes Lager in der Region überführt.

Smells like Teamspirit

In diesen kräftezehrenden Wochen galt es quasi „on top“, mit vereinten Kräften auch das Tagesgeschäft aufrecht zu erhalten. Veranstaltungstermine mussten kurzfristig abgesagt, Ausstellungen verschoben und das Veranstaltungsangebot kurzerhand den erschwerten Rahmenbedingungen angepasst werden: Digitale Angebote wurden ausgebaut, Stadtführungen angeboten und auch der Herbstferienspaß entsprechend neu konzipiert. Anlässlich der Kulturnacht am 24. September besuchten gut 600 Besucher*innen Stadtführungen, Walk-In-Workshops sowie Konzerte im Feld-Haus und im CSMN. Glücklicherweise konnte die Ausstellung *Me as Mickey Mouse* um mehrere Monate verlängert werden, sodass das Museum auch während der notwendigen monatelangen Schließung des Haupthauses seinen Besucher*innen weiterhin ein attraktives Ausstellungsprogramm anbieten konnte.

Auch der internationale Leihverkehr kam nicht zum Erliegen: Leihzusagen erhielten das Pariser Musée d'Orsay für Aristide Maillols Tapiserie-Entwurf *Clotilde und Angélique in katalanischer Tracht* (um 1900) und das Kunsthaus NRW Kornelimünster für Heinrich Campendonks *Hohes Bild – Der Spaziergang* (um 1917). Besonders hervorzuheben ist außerdem der positive Leihbescheid für Edward Burne-Jones *Bildnis Maria Theresa Zambaco* (1870) und Gustave Moreaus *Die Sphinx* (1886) für die Ausstellung *Femme Fatale. Blick – Macht – Gender* der Hamburger Kunsthalle.

Durch die Schenkung Mathias T. Engels konnte das Spezialsammlungsgebiet der Populären Druckgrafik um 11.000 zwischen 1650 und 1950 entstandene Andachtsbilder erweitert werden. Der Sammlungsbereich wurde zudem durch die Schenkung Jutta Assel um ein bedeutendes Konvolut an Gebrauchs- und Werbegrafik ergänzt. Beides ist eine besonders schöne Anerkennung für das CSMN und seine Dependence, das Feld-Haus.

Kaffee und Comeback

Am 6. November 2022 war es dann endlich so weit: Das Museum konnte seine (Teil-) Wiedereröffnung feiern. Die Sonderschau *Kaffee ist fertig!* rund um die



oben
Blick in die überflutete römische Abteilung im Untergeschoss des CSMN am 20. Mai 2022, Foto: CSMN

Mitte
Passend zur Ausstellung *Kaffee ist fertig! Karriere eines Heißgetränks* konnten Besucher*innen jeden Alters beim Walk-In-Workshop „Pimp my Pott“ ihre eigene Tasse gestalten, Foto: Deflef Ilgner



links unten

Kulturnacht: Teilnehmer*innen der Stadtführung „Hanse in Neuss“ vor dem Eingang des CSMN, Foto: Klaus Baltus

oben

Blick in die Ausstellung *Kaffee ist fertig! Karriere eines Heißgetränks*
Foto: Britta Schüssling

Mitte

Museumsdirektorin Dr. Uta Husmeier Schirlitz begutachtet George Minnes *Adolescent II (Stehender Jüngling)* von 1923 nach dem Wassereinbruch am 20. Mai 2022.
Foto: CSMN

unten

Kulturnacht: Teilnehmer der Stadtführung „Skulptur I“ vor der *Endlosschleife* von Josef Neuhaus, Foto: Detlef Ilgner

Geschichte des beliebtesten Heißgetränks aller Zeiten erfreute sich von Anfang an eines großen Publikumszuspruchs. Auch die Neupräsentation der ständigen Sammlung überzeugte mit ihrem innovativen Farbkonzept, neuen Themenschwerpunkten und digitalen sowie hybriden Vermittlungsansätzen. Parallel zur Wiedereröffnung des Haupthauses wurde die Herbstausstellung im Feld-Haus mit einem speziellen Programm für Familien realisiert, dort hieß es bereits seit Oktober: *Es war einmal. Wunderbare Märchenwelten aus der Sammlung des Feld-Hauses.*

Ausblick

Die technischen Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz oszillieren zwischen Utopie und Dystopie. Ebenso die Hoffnungen und Ängste der Menschen, in deren Alltagsrealität die KI längst angekommen ist. Doch wohin könnte sich ein KI-Guide im Museum wider Erwarten entwickeln? Ausgehend von dieser Frage können sich Besucher*innen ab Februar 2023 mit der Gaming App „M1n3rva – Play the Game!“ auf die Jagd nach einer außer Kontrolle geratenen KI machen und ganz nebenbei spielerisch die Kunstwerke des CSMN auf völlig neue Weise erleben. Als eines der ersten Museen in NRW wird das CSMN dann im Segment der Serious Games ein Angebot für die Zielgruppe der 12- bis 18-Jährigen sowie für Schüler*innen und Familien gelauncht haben.

Information

Clemens Sels Museum (CSMN) in Zahlen	2021*	2022**
Haupthaus	6.034	4.631
Kybele-Kultstätte	500	493
Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik	1.047	2.063
Ausgrabungen im Romaneum	1.032	1.048
„CSMN on Tour“ (Projekte in Schulen, Kooperationen, sonstige Aktionen)	1.435	1.921
Gesamt	10.048	10.156
Museumspädagogische Veranstaltungen		
Führungen / Veranstaltungen	337	224
Workshops / Ateliers mit Kooperationspartnern außerhalb des CSMN / Museum on Tour / digitale Angebote	107	103
Kunsthistorische Seminare	37	39
Gesamt	481	366

* Aufgrund der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW blieb das CSMN einschließlich aller Dependancen 3 Monate lang für das Publikum geschlossen (1. Januar bis 8. März und 24. April bis 27. Mai 2021).

** Aufgrund des Wasserschadens und der Sanierungsmaßnahmen blieb das Museum (Haupthaus) 6 Monate lang für das Publikum geschlossen (21. Mai bis 6. November 2022).

Kontakt

Clemens Sels Museum Neuss
Am Obertor, 41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4141
Telefax 02131 90 - 2472
service@clemens-sels-museum-neuss.de
clemens-sels-museum-neuss.de

Leitung

Dr. Uta Husmeier-Schirlitz (Leitung)
Anita Hachmann M. A. (stv. Leitung)

Öffnungszeiten

Di bis Sa 11–17 Uhr
So, Feiertage 11–18 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 5 Euro
Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre:
Eintritt frei
1. Sonntag im Monat: Eintritt frei
Dependance Feld-Haus: Eintritt frei

Dependancen

Kontakt jeweils über das Haupthaus

Pavillon „Fossa Sanguinis“

Gepaplitz 1, 41468 Neuss

Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik

Berger Weg 5, 41472 Neuss

Ausgrabungen im Romaneum

Brückstraße 1, 41460 Neuss

Förder*innen

Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
Kunststiftung NRW
Ernst von Siemens Kunststiftung
Landschaftsverband Rheinland
Verein der Freunde und Förderer des Clemens-Sels-Museums e. V.
Kulturrucksack NRW
Aktionsprogramm »Ankommen und Aufholen nach Corona!«
Polnisches Institut Düsseldorf

Förderverein

Verein der Freunde und Förderer des Clemens-Sels-Museums e. V.
Vorsitzende: Dr. Christiane Hoerdemann-Napp
Kontakt: Tatjana Nicholson
Telefon 02131 90 - 4140
büro@museumsverein-neuss.de



Stiftung Insel Hombroich

Initiiert von Karl-Heinrich Müller (1936–2007) entwickelt die Insel Hombroich seit den 1980er Jahren unter Mitwirkung zahlreicher Akteur*innen auf einzigartige Weise einen vielgestaltigen Raum für Kunst und Natur, für Dialog und Begegnung, für Experimente und neue Versuche. Von Anbeginn aus einer künstlerischen Perspektive gedacht, verbinden sich in Hombroich Visionen für neue Lebensformen, künstlerische Arbeiten und offene Erfahrungsräume. Diese Utopie in der Gegenwart zu gestalten und in die Zukunft zu führen, ist Aufgabe und Mission der Stiftung Insel Hombroich.

Hombroich erhalten, Zukunft gestalten

Die Stiftung feierte 2022 den 100. Geburtstag von Erwin Heerich (1922–2004) mit einer großen, dezentral angelegten Ausstellung. Heerichs in rotem Backstein ausgeführte begehbare Skulpturen prägen Hombroich seit den 1980er Jahren. Als skulpturale Räume beherbergen sie Sammlungen, Ateliers und Wohnräume und vermitteln das für Hombroich charakteristische Wechselspiel von draußen und drinnen. Die gemeinsam von Roland Nachtigäller, Anne Schloen, Katsuhito Nishikawa und Oliver Kruse entwickelte Ausstellung zeigt bis zum 10. April 2023 Zeichnungen, Plastiken sowie Modelle gebauter und ungebauter begehbaren Skulpturen aus dem umfangreichen Sammlungsbestand der Stiftung.

Mit dem Blick zurück auf das Wirken Heerichs war gleichzeitig der Blick nach

vorn und auf den zukünftigen Erhalt der Bauten verbunden. Die Stiftung saniert seit Sommer 2021 mit der Unterstützung öffentlicher sowie privater Gelder die zwei größten Ausstellungspavillons im Museum: Das Labyrinth und das Zwölf-Räume-Haus erhalten ökologische Erdwärmeheizungen und neue Dächer mit dem Ziel, sowohl die Energiebilanz als auch die konservatorischen Bedingungen zu verbessern und damit einen weiteren Schritt in Richtung Klimafreundlichkeit zu gehen.

Wachsen und Wandel: Die Natur in Hombroich

Das fein austarierte Gleichgewicht von Natur, Architektur und Kunst ist ein wesentliches Merkmal Hombroichs. Ursprünglich vom Landschaftsarchitekten Bernhard Korte gestaltet, über viele Jahre von Burkhard Damm weiterentwickelt,

wird die Stiftung in Fragen landschaftlicher Gestaltung seit dem Sommer 2022 von dem renommierten Berliner atelier le balto begleitet.

Die ökologisch bedingten Veränderungen in der Natur haben unmittelbare Auswirkungen auf das Erscheinungsbild Hombroichs. So waren die Eschen bei den Wächtern von Anatol Herzfeld von einer unheilbaren Pilzkrankheit befallen. Véronique Faucheur und Marc Pouzol vom atelier le balto entwickelten daher den Plan, die Bäume zu fällen und mit ihren Stämmen einen neuen Rahmen für die Wächter entstehen zu lassen: Zwischen den zu einem Carré zusammengelegten Stämmen pflanzten sie Stauden, die in den nächsten Jahren zu einem neuen Waldring heranwachsen werden. So können die Bäume als Habitat für Insekten und andere Erdbewohner erhalten bleiben. Mit den behutsamen, umsichtig geplanten und auf den



Titelbild
Erwin Heerich, *Graubner-Pavillon*,
Museum Insel Hombroich, Foto: Iwan Baan

links oben
Erwin Heerich, *Kleines Labyrinth*
[unrealisiert], o. D., brauner Karton
Foto: Werner J. Hannappel

rechts oben
atelier le balto, Konzeptskizze für das
Eschenraster im Museum Insel Hombroich

unten
Museum Insel Hombroich, ehemaliges
Eschenraster und neues Erscheinungsbild
Fotos: atelier le balto



zukünftigen Erhalt gerichteten Eingriffen entwickelt die Stiftung das Gesamtbild Hombroichs weiter.

Musik als Ort gesellschaftlichen Miteinanders

Am 28./29. Mai fand erstmals das Hombroich : Raketenfestival statt. Organisiert von Miki Yui und Stefan Schneider, ausgerichtet vom Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e. V., präsentierte es aktuelle Formen von experimenteller, elektronischer und improvisierter Musik, Klang- und Radio-kunst. Zu den Darbietenden zählten Oskar Gottlieb Blarr, Natascha Sadr Haghighian, Jan Schulte, Sofia Jernberg, DECHA, O YAMA O, A Rocket in Dub, Akio Suzuk, Rolf Julius und andere. Neben dem Wunsch, das musikalische Spektrum in Hombroich zu erweitern, war es auch Anliegen der Kurator*innen, Menschen unterschiedlicher Generationen, sozialer Schichten oder mit unterschiedlichen musikalischen/künstlerischen Vorlieben in einen Austausch zu bringen, um neue Perspektiven auf gegenwärtiges und künftiges Zusammensein zu ermöglichen. Gefördert durch die Kunststiftung NRW und den Musikfonds verzeichnete das Raketenfestival eine Vielzahl an Besuchenden und fand ein umfangreiches Echo in der Presse.



Das Erbe Anatols

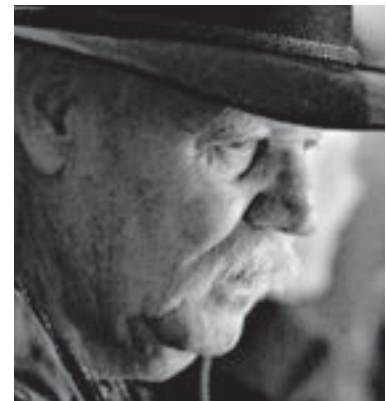
Wie geht es weiter mit dem Erbe Anatols? Dieser Frage widmete die Stiftung am 22. und 23. Oktober ein zweitägiges Symposium, bei dem Stiftungsmitarbeitende sowie externe Expert*innen über einen möglichen Umgang mit dem umfangreichen und disparaten Nachlass Anatols diskutierten. Der als Karl-Heinz Herzfeld (1931–2019) geborene Künstler prägte über 30 Jahre lang Hombroich. Bis zu seinem Tod kam Anatol fast täglich mit seiner Frau Erdmute ins Museum, wo er ein eigenes Atelier hatte und lebhaften Austausch mit den Besuchenden pflegte. Wie kann die Stiftung das Erbe dieser geliebten Praxis in die Zukunft überführen? Wie lässt sich das Idealbild eines von Künstler*innen belebten Museums in Gegenwart und Zukunft weitergestalten? Anatols Skulpturen aus Stein, Holz und Metall befinden sich heute verstreut auf

oben
Raketenfestival 2022
Foto: Mark Spörel

Mitte
Das Atelier von Anatol Herzfeld,
Museum Insel Hombroich
Foto: Tomas Riehle

unten
Anatol Herzfeld (1931–2019)

rechte Seite
Erwin Heerich, *Schnecke*, Museum
Insel Hombroich, *Foto: Iwan Baan*



dem Gelände und tragen teils sichtbare Spuren der Witterung. Das Atelier ist seit seinem Tod verwaist und beherbergt nach wie vor eine Vielzahl von Werken, Materialien und persönlichen Hinterlassenschaften. Im Hinblick auf die Rolle des Museums in der gegenwärtigen Zeit und im Rhein-Kreis Neuss konnte unter anderem das Atelier als zukünftiger Ort der Vermittlungsarbeit im Sinne von Anatols dialogischer Arbeitsweise festgelegt werden.

Fragen an das Leben von morgen

Wie können, wie möchten wir morgen leben? Bereits in den 1990ern beschäftigten sich Karl-Heinrich Müller und namhaf-



te Architekt*innen sowie Künstler*innen intensiv mit Überlegungen zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Region um Hombroich. Um 2005 entstanden unter dem Titel *RaumOrtLabor 14* Siedlungsentwürfe mit 10 Prozent Bebauung und 90 Prozent landschaftlichen Flächen, um neue Symbiosen von Leben und Arbeiten, von Mensch und Natur anzustreben. Im Kontext intensiv diskutierter Maßnahmen gegen den Klimawandel griffen die Berliner Architekt*innen Barbara Hoidn und Wilfried Wang die drängenden Fragen nach tragfähigen, ökologisch vertretbaren Lebensmodellen für die Zukunft erneut auf. In der Ausstellung *Raumortpraxis: Impulse für neue Lebensentwürfe* (24. September bis 12. März 2023, Siza-Pavillon, Raketstation Hombroich) präsentierten sie ihre Ideen und Konzepte zu einem nachhaltigen Leben von morgen am Beispiel der Niederrheinischen Bucht und Berlin-Brandenburgs.

Ausblick

Die Stiftung Insel Hombroich plant auch für 2023 mehrere Ausstellungen, Symposien und Konzerte. So wird der niederländische Fotograf Iwan Baan ab Ende März mit seinen in Hombroich entstandenen Fotografien auf der Raketstation zu sehen sein. Eine große Ausstellung zu Bart van der Leek lässt die Öffentlichkeit dann ab Ende Mai erstmals fast alle im Besitz der Stiftung befindlichen Werke des Künstlers erleben. Ab Mai zeigt die Stiftung Insel Hombroich im Atelierhaus eine neue Präsentation aus dem Sammlungsbestand. In den Kirkeby-Kapellen werden Anfang September im Rahmen eines dreitägigen Festivals Werke ausgewählter Schüler*innen von Erwin Heerich zu entdecken sein. Bereits im Frühjahr startet eine neue Kooperation mit SPARTA der Düsseldorfer Kunstakademie: Alle zwei Monate präsentieren Künstler*innen ein ortsspezifisches Werk im Wachhaus der Raketstation. Die beste Arbeit wird einmal jährlich ausgezeichnet.

Bis Ende 2024 beschäftigt sich ein Forschungsvolontariat mit der kunstwissenschaftlichen Aufarbeitung des Anatol-Nachlasses. Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und in Kooperation mit der HHU Düsseldorf verfolgt das Vorhaben das Ziel, einen Grundstein für die Handhabung von Künstler*innennachlässen in Hombroich zu legen.

Der Förderverein plant auch 2023 wieder eine Reihe klassischer Konzerte, beispielsweise im Rahmen des Inselfestivals (25. bis 29. Mai 2023). Weitere Lesungen, Symposien und Vorträge werden das Programm bereichern. So bleibt Hombroich auch weiterhin ein lebendiger Ort, an dem die Zukunft verhandelt wird. Auch wenn eine zunehmend bedrückende Wirklichkeit immer weniger Raum für Utopien zu lassen scheint, so sind es doch gerade diese imaginierten Orte und Strukturen, die unsere Gegenwart mit neuen Perspektiven bereichern.

Information

Stiftung Insel Hombroich in Zahlen	2021	2022
Wechselausstellungen zeitgenössischer Kunst	4	4
Konzerte	12	14
Lesungen	2	3
Sonstige Veranstaltungen	12	18

Kontakt

Stiftung Insel Hombroich
Raketstation Hombroich 4
41472 Neuss
Telefon 02182 887 - 4000
Telefax 02182 887 - 4005
stiftung@inselhombroich.de
inselhombroich.de

Öffnungszeiten

Museum Insel Hombroich
Minkel 2
41472 Neuss
täglich geöffnet, auch montags
10–19 Uhr (April bis Oktober)
10–17 Uhr (November bis März)
geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember
sowie am 1. Januar

Raketstation Hombroich (Außenbereich)
41472 Neuss
täglich 10–18 Uhr

Café Biemel
Raketstation Hombroich 3
41472 Neuss
April bis Oktober Fr–So, Feiertage 12–18 Uhr

Führungen

Jeweils am 1. Sonntag des Monats
(außer Dezember bis Februar)
Buchung individueller Führungen:
Hans-Willi Notthoff
Telefon 0211 9892005
fuehrungen@inselhombroich.de

Vermietungen

vermietung@inselhombroich.de

Vorstand der Stiftung

Prof. Oliver Kruse (Vorsitz)
Bernd Eversmann (stv. Vorsitz)
Leopold von Diergardt
Dr. Christiane Zangs

Geschäftsführung

Roland Nachtigaller

Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
Kunststiftung NRW
Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Stadt Neuss
Rhein-Kreis Neuss
Die Beauftragte der Bundesregierung für
Kultur und Medien
NRW Kultursekretariat
Sparkassen Kulturstiftung
Sparkasse Neuss
Private Förder*innen

Förderverein

Verein zur Förderung des Kunst- und Kultur-
raumes Hombroich e. V.
Vorsitzender: Dr. Peter Gloystein (bis 31.8.
2022) / Dr. Michael Werhahn (seit 1.9.2022)
foerderverein@inselhombroich.de
foerderverein-hombroich.de



Langen Foundation

Die 2004 eröffnete Langen Foundation hat ihren Ursprung in der Sammlung der Stifterin Marianne Langen und ihres Mannes Viktor. Von dem japanischen Architekten Tadao Ando entworfen, liegt das Ausstellungshaus an der Raketenstation, einer ehemaligen NATO-Basis inmitten der niederrheinischen Landschaft. Der Schwerpunkt des Hauses liegt gemäß des Erbes der Langens auf dem Dialog der Kulturen des Ostens und Westens ebenso wie auf der Auseinandersetzung mit der Gegenwartskunst.



Ausstellungen 2022

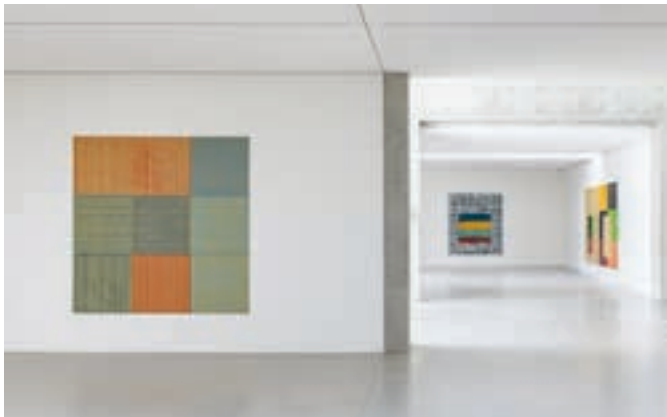
Bis zum Frühjahr zeigte die Langen Foundation noch die im September 2021 eröffnete große Ausstellung des Schweizer Künstlers Daniel Spoerri. Im April folgte dann die Ausstellung *Sean Scully – Song of Colors*. Damit präsentierte die Langen Foundation einen bedeutenden abstrakten Maler, dessen Werke seit mehr als sechzig Jahren international ausgestellt werden. Über fünfzig Arbeiten von Sean Scully (*1945 in Dublin) aus verschiedenen Schaffensphasen wurden in der Ausstellung gezeigt. Die Auswahl der Werke widmete sich der Beziehung seines Schaffens zur Musik. Das Spektrum reichte von

Titelbild
Langen Foundation, Außenansicht
Foto: Tomas Riehle

linke Seite, diese Seite oben
Ansichten aus der Ausstellung
Song of Colors von Jean Scully

links unten
Julian Charrière, *Panchronic Garden*, 2022

rechts unten
Julian Charrière, *Thickens, pools, flows, rushes, slows*, 2020
Installationsansichten aus der Ausstellung
Controlled Burn, Fotos: Jens Ziehe



frühen Papierarbeiten der späten 1960er Jahre über seine raumgreifenden Gemälde, in denen er das wiederkehrende Motiv der Rasterung und das Spiel mit der Kraft der Farbe stetig variiert und ausdrucksstark weiterentwickelt hat. Exemplarisch zeigte die Langen Foundation auf dem Außengelände drei monumentale Skulpturen, in denen sich die Leitmotive von Scullys Malerei wiederfinden.

Im Japanraum der Langen Foundation waren zeitgleich Werke aus der Sammlung von Viktor und Marianne Langen zu sehen. Damit kehrte eine Auswahl von japanischen Rollbildern und Skulpturen aus der asiatischen Sammlung in den „Raum der Stille“ in das Museum zurück. Beide Ausstellungen kuratierte Mara Sporn.

Im September eröffnete die Ausstellung *Julian Charrière – Controlled burn*. Der französisch-schweizerische Künstler Julian Charrière (*1987) ist eine der führenden Stimmen seiner Generation. Seine Werke sind weltweit bereits in zahlrei-

chen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen gewesen. Charrières poetisches Engagement konzentriert sich auf ökologische Fragestellungen. Der ehemalige Schüler von Olafur Eliasson ist Wortführer einer neuen Kunst, die sich Hand in Hand mit der wachsenden ökologischen Sorge der Gesellschaft entwickelt. Charrière bezieht sich immer wieder auf Umweltwissenschaft und Kulturgeschichte als Ausgangspunkte für seine Praxis, in der er die komplexe Funktionsweise der Diskurse über das Anthropozän untersucht, die er in neue Narrative der sich verändernden Welt transformiert und dekonstruiert. Dabei hinterfragt er sowohl die Position des Menschen in der Welt als auch introspektiv die Welt im Menschen und die Darstellungen postromantischer Konstruktionen von „Natur“. Diese Ausstellung wurde kuratiert von Dehlia Hannah und Nadim Samman.

Ausblick

Die Besucher*innen der Langen Foundation erwartet ab Herbst 2023 eine Ausstellung mit Werken von Conny Maier. Die in Berlin geborene Künstlerin ist eine wichtige Position in der aktuellen deutschen Malerei-Szene.

Information

Kontakt

Langen Foundation
Raketenstation Hombroich 1
41472 Neuss
Telefon 02182 5701-0
Telefax 02182 5701-10
info@langenfoundation.de
langenfoundation.de

Öffnungszeiten

Di bis So 10–18 Uhr

Direktorin

Karla Zerressen

Kuratorin

Mara Sporn

Vermietungen

Langen Foundation GbR
Ansprechpartnerin: Lea Karnapp
karnapp@langenfoundation.de





*Hamlet: Niklas Maienschein, Benjamin Schardt,
Nelly Politt, Simon Rußig, Juliane Pempelfort,
Stefan Schleue
Foto: Marco Piecuch*

Darstellende Kunst

Rheinisches Landestheater Neuss
Shakespeare Festival
Internationale Tanzwochen
Kindertheaterreihen
Theater am Schlachthof



Rheinisches Landestheater Neuss

Das Rheinische Landestheater Neuss (RLT) ist Landes- und Stadttheater in Einem. Mit seinen Abstechern trägt es, über die NRW-Landesgrenzen hinweg, Theaterkultur in Orte ohne eigenes Ensemble. Für die Stadt Neuss bringt es ein vielseitiges Programm von Klassikern über Kinderstücke bis zu Uraufführungen auf die Bühne.

Visionen wahr werden lassen

Nach zwei Jahren im Ausnahmezustand wünschte man sich am RLT nichts mehr, als wieder regulär arbeiten, also Vorstellungen zeigen zu können, und das Publikum nicht nur willkommen zu heißen, sondern ihm auch Vertrauen und Geborgenheit zu schenken. Das Jahr, in dem die Intendanz von Caroline Stolz in die vierte Spielzeit startete, stand vor allem in der ersten Jahreshälfte noch unter dem Eindruck der abklingenden Corona-Pandemie und der daraus erwachsenen Aufgabe, Publikum zurückzugewinnen. Doch ist der Wunsch Wirklichkeit geworden und das RLT, als ein wichtiger Kulturanbieter, konnte wieder zahlreiche Erfolge verzeichnen.

Mit einem facettenreichen Spielplan aus Komödien, Musiktheater, klassischen Stoffen in moderner Lesart, Gegenwartsdramatik und der beliebten Kabarettreihe setzte das Theater unterschiedliche künstlerische Akzente. Mit zahlreichen Kooperationen, wie zum Beispiel der spielzeitbegleitenden Reihe „Kultur für Kinder“, in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt, theaterpädagogischen Spielräumen und Vermittlungsangeboten und speziellen, spielplanbegleitenden Extras wurde das RLT nicht nur dem kulturellen Bildungsauftrag gerecht, sondern das Publikum konnte zurückgewonnen, gar neue Zuschauer*innen für das Theater begeistert werden.

Der Weg dahin war kein einfacher und das Ziel konnte auch nur dank des unermüdlichen Einsatzes aller Mitarbeiter*innen erreicht werden. Hinzu kam der Krieg in Europa, der ein Schock war und nach einer deutlichen Positionierung verlangte. Dies hatte innerhalb der gegebenen Möglichkeiten Einfluss auf die Programmgestaltung. Auch sammelte das Schauspiel-Ensemble nach den Vorstellungen Geld für die Nothilfe Ukraine von „Aktion Deutschland hilft e. V.“.

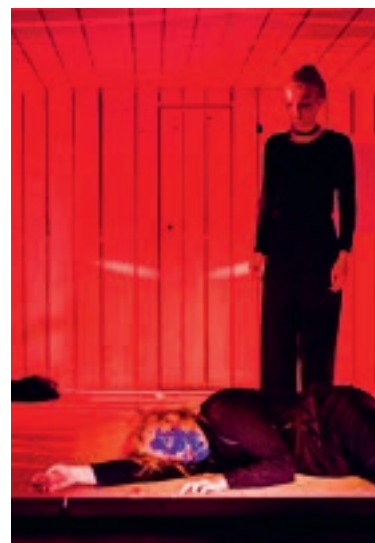
Spielzeit 2021/2022

Zum ersten Mal seit dem Beginn der Intendanz von Caroline Stolz konnte das RLT 2022 eine komplette Spielzeit bestreiten. Nach den vielen pandemiebedingten Verschiebungen galt es in den ersten Monaten des Jahres, alle zu Ende geprobt, aber noch nicht veröffentlichten



Inszenierungen zur Premiere zu bringen. So gab es im Schauspielhaus nicht nur Erik Gedeons Erfolgs-Liederabend *Ewig jung* in einer Inszenierung von Wolfgang Böhm zu sehen, sondern auch das Gesellschaftsdrama *Vor Sonnenaufgang* nach Gerhart Hauptmann in einer Fassung des zeitgenössischen Dramatikers Ewald Palmetshofer (Regie: Tom Gerber) konnte endlich Premiere feiern. Nach dreimaliger Verschiebung erlebte *Nathan@WhiteBoxX* nach Gotthold Ephraim Lessing im Studio Premiere und mit der szenischen Lesung *Ich werde nicht hassen* von Izzeldin Abuelaish wurde ergänzend dazu ein aktueller Blick auf die scheinbar unüberwindlichen Gräben zwischen den Religionen geworfen und mit dem Publikum diskutiert. Außerdem konnte das Publikum ab Februar nun Tom Gerbers *Shakespeare's Love but Marriage* nach der Premiere beim Shakespeare Festival auch auf der großen Bühne erleben.

Ab März bewegte sich die Programmgestaltung endlich wieder in Richtung Normalität: Im ausverkauften Studio wurde *Am Ende des Tages* von Hausautor Olivier Garofalo in einer Inszenierung von Boris C. Motzki uraufgeführt. Zudem wusste *Der Trafikant* nach dem Roman von Robert Seethaler in einer Fassung des Regisseurs Maik Priebe zu begeistern. Ein Highlight in der ersten Hälfte des Jahres dürfte zweifelsfrei die bildstarke Inszenierung von Caroline Stolz und Antonia Schirmeister *Lichter der Großstadt* nach dem Film von Charlie



Titelbild

Power: Philippe Ledun, Hergard Engert, Jonas Prokopf, Luisa Zimmermann, Anna Sonnenschein, Amelie Männersdörfer, Kristina Harutyunyan, Mia Bernrath

oben

Die Wahrheiten: Benjamin Schardt, Katrin Hauptmann, Stefan Schleue, Juliane Pempelfort

unten

Die Verwandlung@WhiteboxX: Nelly Politt und Anton Löwe

alle Fotos: Marco Piecuch



Chaplin in der WORTLOS-Reihe gewesen sein. Zum Abschluss der Spielzeit feierte schließlich das große Ensemblestück *Die Ratten* von Gerhart Hauptmann in einer Inszenierung von Tom Gerber im Schauspielhaus Premiere.

Nachdem es der Abteilung „Theater-Aktiv“ trotz Pandemie gelang, eine Reihe von neuen Formaten zu etablieren, neue Netzwerke zu bilden und junge Menschen für das Theater zu begeistern, brachten unter anderem auch die drei Spielclubs Aufführungen auf die Bühne. *Das Camp* hieß die Stückentwicklung der Bürgerbühne (Konzept und Regie: Bärbel Reimer), die Theaterkinder gingen mit *Niemandsland*



an den Start und beim Jugendclub hieß es *Sich so durchfragen*. Zudem fand das „Your Stage Schultheaterfestival“ erstmals in Kooperation mit dem Marie-Curie-Gymnasium erfolgreich statt.

Die Förderpreise des Kreises der Freunde und Förderer des RLT gingen in diesem Jahr an Anna Lisa Grebe und Philippe Ledun. Außerdem finanzierte der Förderverein das Gastspiel *Begleitagentin*, ein Beitrag des ukrainischen Autors Mark Zak zum komplex verwobenen deutsch-russisch-ukrainischen Verhältnis.

Spielzeit 2022/2023

Mit dem Glücksgefühl der gelungenen Spielzeit im Rücken starteten die Mitarbeiter*innen motiviert in die neue Spielzeit, die unter der Leitfrage „Was ist mit mir GESCHEHEN?“ steht. Die Figuren und Stücke spüren großen Veränderun-

gen nach, hinterfragen Wahrnehmungen und präsentieren gesellschaftliche Visionen, die vielleicht eines Tages Wirklichkeit werden könnten. Nach einem gelungenen Theaterfest wurde die Spielzeit mit der Romanadaption *Power* von Verena Güntner in einer Fassung von Regisseur Ekart Cordes und Eva Veiders erfolgreich eröffnet. Das Besondere an diesem Projekt war, dass neben den Profis elf Kinder in der professionellen Abendspielplan-Inszenierung glänzten.

Nachdem im Studio *Die Verwandlung@WhiteBoxX* nach Franz Kafka in der Regie von Thomas Maria Peters besonders auch ein junges Publikum zu begeistern wusste, gab es auf der großen Bühne ein Wiedersehen mit Lutz Hübner und Sarah Nemitz, ehemals RLT-Ensemblemitglieder, deren Konversationskrimi *Die Wahrheiten* Tom Gerber inszenierte. Menschen ab sechs Jahren ließen sich durch Thomas Goritzkis Inszenierung *Die Schneekönigin* von Olivier Garofalo und Evelyn Nagel in der Vorweihnachtszeit begeistern, während Intendantin Caroline Stolz mit *Die Biene im Kopf* von Roland Schimmelpfennig eine berührende Inszenierung für Menschen ab neun Jahren im Studio präsentierte. Ein weiterer Höhepunkt war schließlich die musikalische Komödie *Ein Mann, zwei Chefs* von Richard Bean nach Goldonis *Il servitore di due padroni* in der Inszenierung von Philipp Moschitz, welche auch an Silvester vor ausverkauftem Haus gezeigt wurde.

Kooperationen

Über das ganze Jahr gab es neben dem Spielplan eine Reihe von Extras wie „Autor*in trifft Dramatiker*in“ oder „Das Mädchen auf dem Eisfeld“ in Kooperation mit der Frauenberatungsstelle FhF e. V. Neuss. Die Zusammenarbeit mit dem Clemens Sels Museum Neuss wurde im Rahmen der Ausstellung *Finde deinen Zugang* intensiviert. Es wurden Podcasts produziert und das Herbstferienprojekt „Let's play – Digitale Spiele auf der Bühne?“ durchgeführt, eine Kooperation mit dem Jugendzentrum der Reformationskirche und der Stadtbibliothek Neuss, gefördert durch „Zur Bühne“, das Förderprogramm des Deutschen Bühnenvereins im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für



linke Seite oben

Die Schneekönigin: Peter Waros, Fenna Benetz

Mitte

Ein Mann, zwei Chefs:

Anna Sonnenschein, Julian Culemann, Nelly Politt, Philippe Ledun, Simon Rußig, Katrin Hauptmann, Carl-Ludwig Weinknecht

unten

Die Biene im Kopf: Hergard Engert, Antonia Schirmeister, Anton Löwe

rechte Seite oben

Und immer wieder geht die Sonne auf:

Antonia Schirmeister, Katrin Hauptmann, Philippe Ledun, Anna Sonnenschein

alle Fotos: Marco Piecuch

Bildung“. Das RLT beteiligte sich wieder am Lesefestival „Neuss liest“ der Stadtbibliothek Neuss, das Zentrale Vorsprechen der Schauspielschulabsolvent*innen in Kooperation mit dem deutschen Bühnenverein und der Bundesagentur für Arbeit fand statt und die neue Reihe „Tanztee“ wurde ins Leben gerufen. Mit dem Bücherhaus am Münster gestaltete das RLT das Format „Wer schenkt wem was zu Weihnachten?“ und mit der Musikschule den „Gang durch den Advent“. Zudem gastierte Thomas Goritzki mit seinem Monolog *Ein Bericht für eine Akademie* nach Franz Kafka.

Ausblick

Dementsprechend war 2022 ein vollgepacktes, abwechslungsreiches und erfolgreiches Jahr – der Wunsch nach mehr Normalität wurde Wirklichkeit und so freut man sich am RLT gemeinsam mit den Bürger*innen der Stadt, 2023 zu einem erfolgreichen Jahr werden zu lassen. Freuen wir uns gemeinsam auf große Produktionen wie *Hamlet* von William Shakespeare in einer Inszenierung von Caroline Stolz, *Peer Gynt* von Henrik Ibsen in einer Inszenierung von Tom Gerber und auf die Uraufführung von *Johanna ist tot* von Olivier Garofalo in einer Inszenierung von Susi Weber. Ein Highlight wird sicher *Das Ballhaus*, in dem Neusser Bürger*innen gemeinsam mit dem Ensemble auf der Bühne stehen werden!

Information

Das RLT in Zahlen	2021	2022
Großes Haus, Foyer		
Eigene Veranstaltungen	35	63
Besucher*innen	4.175	11.255
Gastspiele	12	8
Besucher*innen	2.456	2.379
Studiobühne		
Eigene Veranstaltungen	21	47
Besucher*innen	876	2.689
Gastspiele	0	0
Besucher*innen	0	0
Vermietungen		
Veranstaltungen	12	25
Besucher*innen	550	1.940
Sonstige Veranstaltungen: Herzstück		
Veranstaltungen	1	5
Besucher*innen	13	50
TheaterAktiv inkl. Rahmenprogramm		
Veranstaltungen	196	267
Besucher*innen	3.760	6.613
Neuss gesamt		
Veranstaltungen	277	415
Besucher*innen	11.830	24.926
Abstecher		
Veranstaltungen	39	63
Besucher*innen	3.900	13.031
RLT gesamt		
Veranstaltungen	316	478
Besucher*innen	15.730	37.957
Besucher*innen pro Veranstaltung, durchschnittl.	50	79

Kontakt

Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstraße 95
41460 Neuss
Telefon 02131 2699-0
Telefax 02131 2699-13
info@rlt-neuss.de
rlt-neuss.de

Intendanz

Caroline Stolz

Verwaltungsdirektor

David Michalski

Spielstätten

Schauspielhaus, Studio und Foyer

Öffnungszeiten Theaterkasse

Mo bis Fr 10–14 und 14.30–18.30 Uhr
Sa 9–14 Uhr, sowie jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Kartenreservierung

Telefon (Kasse): 02131 2699-33
rlt-neuss.de oder mit
Gebühr: westticket.de
Telefon (Gruppenbuchungen):
02131 2699-22

Förder*innen

Land Nordrhein-Westfalen
Stadt Neuss
Die Trägerstädte und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss
Sparkasse Neuss
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss

Förderverein

Kreis der Freunde und Förderer des Rheinischen Landestheaters Neuss e.V.
Vorsitzender: Joachim Rulfs
jorulfs@yahoo.de



Shakespeare Festival

Die Stadt Neuss erfreut sich eines eigenen Globe Theaters, ein Nachbau des berühmten Shakespeare's Globe Theatre in London. Seit 1991 findet dort das Shakespeare Festival mit Produktionen aus der ganzen Welt statt.

Titelbild
Ein Sommernachtstraum,
Burghofbühne Dinslaken
Foto: Christoph Krey

rechte Seite oben
Intendantin Maja Delinić
bittet herein
Foto: Christoph Krey

rechte Seite unten
Macbeth. A Nightmare for Two,
Tiyatro BeReZe
Foto: Christoph Krey

Ein neuer Anstrich

Die neue Intendantin des Shakespeare Festival 2022, Maja Delinić, ließ mit ihrer Festivalprogrammierung internationales Flair versprühen und ermöglichte eine spartenübergreifende Begegnung mit William Shakespeare und seinem Werk. Globales und Regionales gingen Hand in Hand, Landes- und Stadttheater fanden sich neben Companys aus Armenien, Großbritannien, Italien und Russland auf dem Spielplan wieder.

„Das, was in den vergangenen 30 Jahren aufgebaut wurde, ist erstaunlich – und erstaunlich soll es weitergehen“, so die Devise von Delinić. Erstaunlich war auch der „neue Anstrich“, den das Shakespeare Festival erhalten hat. In frühlingshaften Farben – blau, grün und gelb – erstrahlte das Gelände rund um das Globe; ein Hingucker waren auch die Leuchtfiguren in Form von Herz und Totenkopf, die zum beliebten Fotomotiv unter den Gästen und in den sozialen Medien wurden.



Evergreens und Neuentdeckungen

Mit dabei waren 2022 natürlich wieder die HandleBards – dieses Jahr mit *Twelfth Night* und *Romeo & Juliet* – sowie die Bremer Shakespeare Company, die *Macbeth* und einen dreiteiligen Monolog auf die Bühne brachte. Selbstverständlich durfte auch das Heimspiel des Rheinischen Landestheaters nicht fehlen, das mit *Shakespeare in Love* ins Globe zog. Aber auch neue Gesichter, die ihr Neusser Shakespeare-Debüt feierten, machten auf sich aufmerksam: Die armenische Truppe Studio Will überzeugte mit einer außergewöhnlichen physischen Präsenz in *Best of Shakespeare*; das Safe Theatre brachte mit *A Stubborn Bear* den rastlosen Kampf um Ehre und Autorität auf die Bühne und die imPerfect Dancers Company legte tänzerische Interpretationen von *Romeo & Juliet* aufs Parkett.

Eine Gratwanderung zwischen Rock und Barock gelang Daniel Finkernagel & die Bratschen Company mit *Drama! Shakespeare & Queen* und das international gefragte Duo David Orłowsky & David Bergmüller erkundete mit Klarinette und Lau-

te ungeahnte Klangwelten. Einen schauspielerischen Parforceritt meisterte Philipp Alfons Heitmann in *Shakespeare's Villains* und in so genannten Lectures bewiesen Patrick Spottiswoode und Giles Abbott ihr erzählerisches Talent. Erstmals kamen auch Cineast*innen auf ihre Kosten: Eine Filmnacht des Schauspiel Köln mit *Edward II.*, *Die Liebe bin ich* ließ Kinoatmosphäre aufkommen.

Die Burghofbühne Dinslaken mit der zauberhaften Komödie *Ein Sommertraum* und das Tiyatro BeReZe mit *Macbeth. A Nightmare for Two* – eine Performance voller Energie und Situationskomik – rundeten das vielschichtige Programm ab.

Shakespeares Werkstätten

Ein umfangreiches Werkstattprogramm unter der Leitung von Frances van Boeckel für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren fand während des Internationalen Hansetags (26. bis 29. Mai 2022) auf dem Gelände des Shakespeare Festival statt.

Ausblick

Bei all den interessanten Inhalten zum Ansehen, Hören, Erleben, Staunen und Mitmachen versteht sich das Shakespeare Festival als ein Ort der Begegnung: Leute treffen, vor oder nach der Veranstaltung zusammensitzen, die gute Atmosphäre und das gemütliche Ambiente gemeinsam genießen. So soll es auch in Zukunft bleiben – beim kommenden Festival vom 13. Mai bis 10. Juni 2023, wieder unter der Intendanz von Maja Delinić. Mit Livemusik, Videokunstinstallationen etc. ist das Shakespeare Festival ein Ort und wird es bleiben, wo Utopie und Wirklichkeit näher beieinanderliegen, als der Mensch zu hoffen vermag.

Information

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4120
shakespeare@stadt.neuss.de
shakespeare-festival.de

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Intendanz 2022

Maja Delinić

**Fachbereichsleitung
Veranstaltung und Kommunikation**
Esther Klose

Produktionsleitung

Viktoria Klunk
Sophie Koning

Förder*innen und Sponsor*innen

Sparkasse Neuss | Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss | Neusser Bauverein AG | Freund*innen des Globe | INTHEGA Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V. | Privatbrauerei Bolten | Dorint Kongresshotel Düsseldorf Neuss | Ankommen und Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche des Landes NRW mit Unterstützung des Bundes | Autohaus Timmermanns GmbH | RheinLand Versicherungen

Info- und Kartenhotline

02131 52699999

Vorverkauf Einzelkarten

Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795
Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444

Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstr. 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699-33



Internationale Tanzwochen

„Die Tanzwelt zu Gast in Neuss“ lautet das Credo der Internationalen Tanzwochen, die zwischen Oktober und März dem zeitgenössischen Tanz mit all seinen Spielformen und Ausdrucksmöglichkeiten eine Plattform bieten.



Der Tanz setzt sich wieder in Bewegung

Nach dem coronabedingten Stillstand des Tanzes kam in der Saison 2021/22 wieder Bewegung ins Spiel. Aufgrund reduzierter Infektionsschutzmaßnahmen „normalisierte“ sich zunehmend das Tanzgeschehen auf deutschen Bühnen. Mit DantzaZ, der spanischen Tanzcompany, die außergewöhnliche Pionierarbeit im Bereich der Bewegungskünste leistet, startete die Reihe der Internationalen Tanzwochen ins neue Jahr, unter anderem mit der Choreografie *Walls*, die die Ausgrenzung und Erniedrigung von Menschen durch den Bau von Mauern thematisiert. Als krönender Abschluss der Saison gab die Company Hervé Koubi erneut ein Gastspiel in Neuss und knüpfte damit an ihren fulminanten Erfolg aus 2015 an.

Start der Saison 2022/23

Mit der neuen Saison zeichnet Dr. Benjamin Reissenberger, seit August 2021 Kulturamtsleiter der Stadt Neuss, für das Programm verantwortlich. Die stetig stei-

genden Publikumszahlen der Tanzwochen nach der Wiederaufnahme des Spielbetriebs zeigen deutlich, dass die Menschen wieder den Weg zurück zur Kultur finden und von der hohen Qualität der Tanzwochen überzeugt sind.

Die Saison 2022/23 begann mit der maltesischen Tanzcompany ŻfinMalta, die mit *Requiem for Juliet* Shakespeare-Flair bei den Internationalen Tanzwochen versprühte. Hip-Hop als Spielform des zeitgenössischen Tanzes zelebrierte das französische Kollektiv DYPTIK mit einer Choreographie, die unter die Haut ging und das Publikum nachhaltig beeindruckte. Zuletzt belebte das preisgekrönte und innovative Northwest Dance Project aus Portland, USA, die Stadthalle Neuss.

Ausblick

Mit der Hofesh Shechter Company kommt im April 2023 ein echtes Zugpferd der internationalen Tanzszene nach Neuss.

Die Bedingungen für die Internationalen Tanzwochen bleiben auch zukünftig eine Herausforderung. Die Internationa-

lität dieser Reihe stellt notgedrungen die Frage nach dem Ziel eines klimaneutralen Kulturbetriebs. Hierzu werden praktikable Standards in Abstimmung mit den Companys formuliert, um auch zukünftig Tanzveranstaltungen den Anforderungen unserer Zeit entsprechend durchführen zu können.

Titelbild

DYPTIK in Souhail Marchiches und Mehdi Megharis *Dans l'engrenage*, Foto: Julie Cherki

links unten

ŻfinMalta in Ricardo Buscarinis *Requiem for Juliet*, Foto: Camille Fenech

unten

NW Dance Project in Ihsan Rustems *Linger*, Foto: Blaine Truitt Covert



Information

Internationale Tanzwochen in Zahlen	2021	2022
Veranstaltungen	3	5
Besucher*innen	2.574	3.069
Abonnements	550*	496**
Einzelkarten	924	485

* in der Saison 2021/22

** in der Saison 2022/23

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4120
tanzwochen@stadt.neuss.de
tanzwochen-neuss.de

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Künstlerische Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger

Fachbereichsleitung

Veranstaltung und Kommunikation

Esther Klose

Produktionsleitung

Adelheid von Werden

Förder*innen

INTHEGA Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V.

Info- und Kartenhotline

02131 52699999

Vorverkauf Einzelkarten

Tourist Information Neuss

Büchel 6, 41460 Neuss

Telefon 02131 4037795

Platten Schmidt

Neustr. 20, 41460 Neuss

Telefon 02131 222444

Rheinisches Landestheater Neuss

Oberstr. 95, 41460 Neuss

Telefon 02131 2699-33



Kindertheaterreihen

Drei Theaterreihen des Kulturamtes wenden sich eigens an Kinder: „Kultur für Kinder“, „Wundertüte“ und „Wir warten auf’s Christkind“ haben bereits Generationen mit lustigen, spannenden oder nachdenklichen Stücken unterhalten und mit der Theaterkunst bekannt gemacht.



Titelbild
Kultur für Kinder: *Räuber Hotzenplotz* und
die Mondrakete, Burghofbühne Dinslaken,
Foto: Martin Büttner

oben
Wir warten auf’s Christkind: *Armer Esel Alf*,
Heidrun Warmuth, Foto: Alex Hector

Zur großen Freude aller kleinen und auch großen Besucher*innen konnten nach den pandemiebedingten Absagen der Vorjahre alle Aufführungen der Kindertheaterreihen stattfinden.

Kultur für Kinder

Die Reihe präsentierte auf der Bühne des Rheinischen Landestheaters (RLT) sechs Stücke in je drei Aufführungen. Zum Auftakt war das Casamax-Theater aus Köln mit *(R)ausgerutscht* zu Gast, das von einer Freundschaft, einer Katastrophe und einem kleinen Wunder handelte. Ende Februar konnte die im Vorjahr wegen Corona ausgefallene Veranstaltung der Abajur Theatre Company *Der glückliche Prinz* nachgeholt werden. Es folgten *Emil und die Detektive* vom Comedia Theater Köln und *Rumpelstilzchen* vom theater mimikri, das mit Livemusik und Tanz begeisterte. Die Burghofbühne Dinslaken setzte die Jagd auf einen allseits bekannten Räuber in der Geschichte *Hotzenplotz und die Mondrakete* fort und das RLT brachte seine Inszenierung *Die Schneekönigin* ein. Zum Saisonabschluss war mit der Aufführung *Hexe Lissy und die Turbozauberflugmaschine* ein spannendes und humorvolles Hexenabenteuer auf verschiedenen Kontinenten zu erleben.



oben
Wundertüte: *Kleiner Drache Wütebrecht*,
Seifenblasen-Figurentheater, Foto: Seifen-
blasen-Figurentheater

Wundertüte

In dieser Reihe präsentiert das Kulturamt im Kulturkeller zeitgemäßes Puppentheater. Das Programm 2022 mit insgesamt 24 Aufführungen war wieder sehr vielfältig: Finanziell unterstützt vom Kulturamt der Stadt Neuss probte und entwickelte die Figurenspielerin Sarah Wissner die Materialtheater-Performance *Raschel – ein Stück Karton*. Weiter ging es mit *Nur Mut, kleiner Osterhase* des Theaters Piccolo Puppenspiele, einer Bärenliebe in *Das Bärenwunder*, gespielt vom Theater blaues Haus, und dem Seifenblasen-Figurentheater, welches das turbulente Märchen *Kleiner Drache Wütebrecht* zeigte.

Um einen Zwerg und eine Königstochter ging es in der *Aprikosenzeit* der Hör- und Schaubühne. Das Lindenberger Marion-Etten-Theater und die Koblenzer Puppenspiele faszinierten mit ihrem Marionettenspiel in *Das Feuerwehrmärchen* und *Die kleine Hexe*. Das Figurentheater Marmelock zeigte außerdem den amüsanten und schwungvollen Rollentausch zweier ungleicher Freunde in *Als der Tiger einmal der Bär sein wollte*.

Wir warten aufs Christkind

Das Interesse der Kindergärten an winterlichen Stücken war in 2022 so groß, dass neben dem ursprünglich geplanten Programm zwei zusätzliche Vorstellungen eingerichtet wurden. Zehn Mal öffnete sich der Vorhang im Kulturkeller in vorweihnachtlicher Atmosphäre. Zu Gast waren Heidrun Warmuth mit der Geschichte von *Armer Esel Alf*, das Theater Piccolo Puppenspiele mit *Jonas und die Weihnachtssuhr*, das Seifenblasen-Figurentheater mit *Ein total verhextes Weihnachtsfest* sowie die Märchenbühne Dortmund mit *Wo geht's zum Südpol, Polly Eisbär?*

Ausblick

Insgesamt ist ein deutlicher Trend zum Spontan- beziehungsweise zum Einzel-

kartenkauf spürbar. Die Anzahl der Vorstellungen der Reihe „Kultur für Kinder“ wird 2023 wieder von drei auf zwei verringert, da die Vorstellungen um 16.30 Uhr weniger nachgefragt wurden. Die Abonentenanzahl hat sich durch diese Entscheidung nicht verringert, sie hat sich sogar erhöht, von 405 in 2022 auf 436 in 2023. Die durch den Wegfall der dritten Vorstellung eingesparten Gelder kompensieren die allgemeinen Preissteigerungen für die Reihe.

Information

Kindertheaterreihen in Zahlen	2021	2022
Kultur für Kinder		
Veranstaltungen	12	21
Besucher*innen	946	4.049
Wundertüte		
Veranstaltungen	18	24
Besucher*innen	814	2.081
Wir warten auf's Christkind		
Veranstaltungen	7	10
Besucher*innen	256	736

Kontakt

Kindertheater
Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4112
kfk@stadt.neuss.de
wundertueete@stadt.neuss.de
kultur fuer kinder-neuss.de

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Fachbereichsleitung
Förderung Kunst und Kultur
Christian Weber

Produktionsleitung
Ute Kindler

Förder*innen und Partner*innen
INTEGA Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e. V.
Rheinisches Landestheater Neuss
NRW KULTURsekretariat Wuppertal

Info- und Kartenhotline
02131 52699999 o. 0211 274000

Vorverkauf Einzelkarten
Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795

Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444

Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstr. 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699-33



Titelbild
Das Stunk-Ensemble beim Finale
des SommernachtsSTUNK im
Globe Theater, Juni 2022
Foto: Christoph Krey

Theater am Schlachthof

Das Theater am Schlachthof (TAS) bietet seit 1994 auf seinen zwei Bühnen professionelles, freies Theater aus den Sparten Schauspiel, Kabarett und Kindertheater an. Neben Komödien, Musiktheater und Lesungsreihen ist das TAS im innenstadtnahen Barbaraviertel aber auch ein soziokulturelles Zentrum mit partizipativen Angeboten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Senior*innen.

2022 – Wirklichkeit & Utopie

2022 war das erste Jahr seit dem Ausbruch der Pandemie, in dem das TAS tatsächlich wieder ein (fast) normales Programm anbieten konnte. Für die mit dem Haus verbundenen Künstler*innen und das ganze Team fühlte sich das nahezu wie eine gelebte Utopie an – endlich wieder Kultur vor Publikum zu zeigen und in eine geplante und reguläre Spielzeit zu gehen! Zur Wirklichkeit gehört aber auch, dass viele Veranstaltungen vor deutlich weniger Zuschauer*innen stattfanden und mehr Termine krankheitsbedingt ausfallen oder verschoben werden mussten als in den Jahren zuvor. Diese Spielzeit stand mit vielen Nachholterminen und planerischen Unwägbarkeiten noch deutlich unter dem Einfluss der Pandemie.

28. Spielzeit

Im Schauspielbereich gab es bereits in der ersten Jahreshälfte einige Premieren: die Solo-Dramödie *Ohrensauen* im Februar, das um zwei Jahre verschobene Musiktheater *Here comes the Sun* im März und die Dramödie *Alte Liebe* von Elke Heidenreich im Mai. Außerdem kehrte nicht nur der TAS-Jugendclub mit *Antigone* nach Sophokles von Bodo Wartke ins Haus zurück, auch das neuformierte junge Ensemble *Kraftausdruck* präsentierte mit *Im Zenit* sein Debüt. Zu Beginn der Sommerferien fand wieder die alljährliche Theateraktion für Kinder statt. Danach machte das Theater erstmals seit drei Jahren wieder eine Sommerpause. Die 29. Spielzeit (2022/2023) begann im September mit der Tragikomödie *Indien* und fand in der Kulturnacht im Barbaraviertel mit einem bunten interdisziplinären Programm mit Theater, Musik und Kunst einen ersten Höhepunkt. Das neue Jugendstück *Die Leere abseits des Raums* musste zwar mehrfach verschoben werden, konnte dann aber im Herbst endlich Premiere feiern. Das Seniorenensemble *Herbstfalter* präsentierte im Oktober eine neue Werkschau und im November kam es zur „Wieder-Uraufführung“ der Eigenproduktion *Sherlock Holmes und das Mysterium des Mirakels*.



links
Die STUNK-Band im Vorprogramm des SommernachtsSTUNK im Globe-Theater, Juni 2022
Foto: Christoph Krey

Mitte
Bertolt Kastner und Ana-Maria Gonzalez in der Dramödie *Alte Liebe* von Elke Heidenreich
Foto: Christoph Krey

unten
Daniel Cerman, Monika Sobetzko und Tim Fleischer in der Kriminal-Komödie *Sherlock Holmes und das Mysterium des Mirakels* von Markus Andrae
Foto: Jagna Witkowski





oben
Julia Jochmann und Lars Evers in
Rapunzel von Julia Jochmann
Foto: Jagna Witkowski

rechts
Tim Fleischer in der Dramödie *Ohren-
sauen* von Alfred Dorfer und Josef
Hader, Foto: Christoph Krey

links
Finn Leonhardt und Franka von Wer-
den in *Pepes Reise durch die Zeit*
von Franka von Werden
Foto: Christoph Krey



Kindertheater

Waren vor allem Kinder und Jugendliche große Leidtragende vieler Beschränkungen der Pandemie-Zeit, erfreut sich das Kindertheater im TAS weiter und nahezu ungebrochen großer Beliebtheit. Die Premieren und Vorstellungen von *Rapunzel* im September und des Weihnachtsabenteuers *Pepes Reise durch die Zeit* im November waren sehr gut besucht und das Weihnachtsabenteuer hat mit insgesamt 52 gespielten Terminen (davon viele Schulvorstellungen) sogar einen neuen Rekord aufgestellt.

Kabarett

Kabarett-Höhepunkt des Jahres war sicherlich der *SommernachtsSTUNK* an sechs ausverkauften Terminen im Globe-Theater im Juni. Nachdem die Kabarettshow wieder nicht zur Karnevalszeit stattfinden konnte, freuten sich das treue Publikum und die Stunker*innen

umso mehr, diesen großartigen Neusser Kulturort direkt nach dem Shakespeare Festival bespielen zu können. STUNK-Kultfigur *Dat Rosi* feierte bereits im März mit ihrem neuen Programm *Greatest Hits* Premiere, das neue Kabarett-Ensemble *Nüssknacker* im Oktober und bereits zum zweiten Mal gab es im Dezember mit der *JahresrückTschau* einen satirisch-musikalischen Rückblick.

Ausblick

Für das Jahr 2023 besteht die berechtigte Hoffnung auf eine Rückkehr zur gewohnten Normalität. Die Theatermacher*innen sind zuversichtlich, dass das Publikum trotz diverser Krisen wieder Lust auf Live-Erlebnisse im Theater hat. Die zurückliegenden und anhaltenden Probleme haben das TAS-Team jedenfalls gelehrt, zusammenzuhalten und an das Gute zu glauben.



Information

TAS in Zahlen	2021	2022
Kleinkunst / Kabarett		
Veranstaltungen	43	30
Premieren	13	5
Besucher*innen	7.806	3.529
davon STUNK	6.096	2.312

Theater / Kindertheater / Musiktheater		
Veranstaltungen	119	178
Premieren	16	8
Besucher*innen	6.338	10.613
Besucher*innen gesamt	12.434	14.142

Kontakt

Theater am Schlachthof
Blücherstr. 31–33, 41460 Neuss
Telefon 02131 2774 - 99
Telefax 02131 2774 - 89
info@tas-neuss.de
tas-neuss.de
stunk.net

Geschäftsführung

Britta Franken

Künstlerische Leitung

Markus Andrae

Förder*innen

Stadt Neuss | Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW | Sparkasse Neuss (Sparkassenstiftung, Jubiläumstiftung) | Soziokultur NRW | Neusser Bauverein AG | Stadtwerke Neuss GmbH | Neustart Kultur | Deutscher Bühnenverein | Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Träger-und Fördervereine

EIGEN-art e.V.
Vorsitzender: Jens Spörckmann
info@tas-neuss.de



Die Kammerakademie Neuss am Rhein
im Zeughaus, Foto: Susanne Dobler

Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein
ZeughausKonzerte
Acoustic Concerts

Musik



Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein

Ob in der Düsseldorfer Tonhalle oder der Kölner Philharmonie, im Aachener Dom oder im Amsterdamer Concertgebouw: Wo immer sie gastiert, begeistert die Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein (dka) durch ihr mitreißendes Musizieren. Die aus zahlreichen Ländern stammenden Orchestermittglieder agieren international als unüberhörbare Botschafter*innen ihrer Heimat Neuss.

An ihrem Stammort Neuss prägen die Künstler*innen der dkn mit den Abonnementkonzerten und innovativen Sonderprojekten, Schulpatenschaften und dem besonderen Programm zur Musikvermittlung „Klassik-Education“ das Musikleben der Stadt. Ein besonderes Anliegen der dkn ist die Förderung junger, hochbegabter Musiker*innen, die kurz vor oder nach dem Abschluss ihres Musikstudiums stehen.

Das Jahr im Überblick

Ganz anders als noch im Corona-Jahr zuvor konnte das erste Konzert 2022 – das Neujahrskonzert der Stadt Neuss – unter besonderen Auflagen wieder mit Publikum stattfinden. Die Stadthalle Neuss wurde mit der halben Anzahl an Sitzplätzen ausgestattet und so wurde allen Anwesenden ein Live-Erlebnis ermöglicht. Die Bürger*innen der Stadt Neuss konnten das Konzert außerdem beim Lokalsender NE-WS 89,4 live mitverfolgen.

Im Frühjahr 2022 fanden die noch ausstehenden Konzerte der Saison 2021/22 wie geplant in der Stadthalle Neuss statt. So konnte man schnell und unkompliziert auf die unbeständigen Corona-Auflagen reagieren und allen Beteiligten eine größtmögliche Sicherheit bieten. Das Publikum war zudem auf zwei identische Konzerte um 16 und 19.30 Uhr aufgeteilt und die Kartenkontingente waren begrenzt. Ausnahmslos alle Orchestermusiker*innen, Solist*innen

und Dirigenten trugen diese Maßnahmen mit. Internationale Stars wie Marc Coppey, Niek Baar oder Elena Bashkirova waren in diesen Konzerten zu Gast.

Zunächst mit Hilfe der Kunststiftung NRW, später dann mit der Förderung des Goethe Instituts konnten bald nach Kriegsbeginn in der Ukraine zwei geflüchtete Musikstudentinnen als Stipendiatinnen in das Orchester aufgenommen und unterstützt werden.

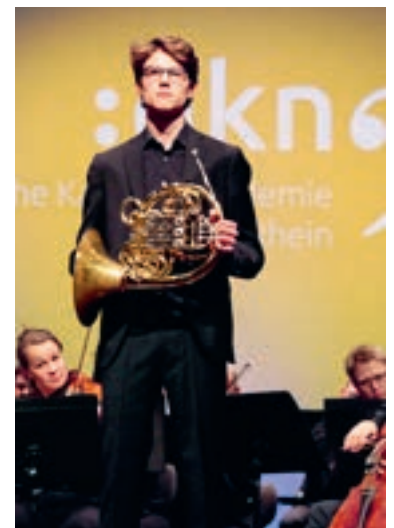
Das 4. Abonnementkonzert bot die Bühne für die Verleihung des Kunstförderpreises 2021 der Stadt Neuss, denn der Hornist Jan Breer nahm die Auszeichnung aus den Händen von Bürgermeister Reiner Breuer entgegen. Jan Breer trat in diesem Konzert unter der Leitung von Isabelle van Keulen auch als Solist auf. Fulminant beendete Chefdirigent Christoph Koncz im Mai die Abonnementreihe 2021/22 in der Stadthalle Neuss mit Ludwig van Beethovens 8. Sinfonie. Am 26. Mai 2022 eröffnete die dkn den Internationalen Hanstag der Stadt Neuss mit einem großen Open-Air-Konzert im Rennbahnpark. Im Rahmen des „Schumannfestes 2022: Kunst TOTAL“ gastierte sie dann unter der Leitung von Florian Merz zusammen mit dem Cellisten Maximilian Hornung im Juni in der Tonhalle Düsseldorf.

Die Einbindung der Stipendiat*innen in den Konzertkalender der Stadt Neuss über die normalen dkn-Konzerte hinaus

Titelbild
Gastspiel im Concertgebouw
Amsterdam, *Foto: Eduardus Lee*

rechte Seite oben
Kunstförderpreisträger 2021:
Hornist Jan Breer beim 4. Abonnementkonzert im Zeughaus

unten
Eröffnungskonzert des Internationalen Hanstags in Neuss
Foto: Anke Hesse





oben
Abschlusskonzert der Kulturreihe
„Movimento“ in der Kaffeerösterei
Bazaar im Neusser Hafen
Foto: MOVIMENTO, Vera Drewke

Mitte
Klassik-Lounge in der Lokwerkstatt
der Neuss Düsseldorf-Häfen GmbH
Foto: Robert Gutowski

unten
Auftritt im Aachener Dom
Foto: Teresa Haider

rechts oben
Klassik-Education im Alexander-
von-Humboldt-Gymnasium
Foto: Martin Jakubeit

rechte Seite
Klassik-Education in der Burgunder-
schule, *Foto: Martin Jakubeit*

ist der dkn ein wichtiges Anliegen. Neben dem Exklusivkonzert für Abonnent*innen im Frühjahr spielte die Stipendiatin Nevena Tochev zusammen mit ihrem eigenen Quartett das Sommerkonzert des Fördervereins des Botanischen Gartens. Nach einer kurzen Sommerpause lud der Kulturkreis der Wirtschaft Nettetal die dkn zum Sommergastspiel auf Schloss Krickenbeck. In herrlicher Schlosskulisse, bei über 30 Grad, spielte das Orchester in reiner Streicherbesetzung unter der Leitung von Andres Mehne, der für den an Corona erkrankten Chefdirigenten Christoph Konzcz einsprang.

Zum Saisonauftakt reiste die dkn im September mit ihrer künstlerischen Leiterin Isabelle van Keulen wieder nach Amsterdam, um im Concertgebouw das auf NPO Radio 4 live übertragene „Het Zondagochtend Concert“ zu spielen. Nach den Corona-Jahren erstmals wieder vor über 1.000 Zuschauer*innen aufzutreten, war ein bewegendes Erlebnis für die Künstler*innen.

Im Rahmen der Kulturnacht der Neusser Kulturinstitute im September präsentierte die dkn mit „Inside The Dream“ ein außergewöhnliches Programm. Die Musiker*innen führten das Publikum auf eine Klangreise. Interpretationen der Musik von Erik Satie, freie, experimentelle Parts und die Poesie französischer Surrealisten vermischten sich zu einem magischen Klangerlebnis. Am Tag darauf gestaltete die dkn das Abschlusskonzert der Kulturreihe „Movimento“ in der Kaffeerösterei Bazaar im Neusser Hafen. Der aus der Ukraine stammende Dirigent und Kontrabassist der dkn, Vladyslav Vor-



obel, konzipierte ein Programm, welches ausschließlich Werke von ukrainischen Komponisten beinhaltete.

Am 8. Oktober 2022 feierten die dkn und ihr Publikum dann mit großer Freude nach zweieinhalb Jahren die Rückkehr ins Zeughaus. Im fast ausverkauften Konzert leitete Chefdirigent Christoph Koncz unter anderem Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 3 *Eroica*. Ebenso gut besucht war das 2. Abonnementkonzert *Streicherfarben* unter der Führung von Isabelle van Keulen mit Werken von George Enescu und Erich Wolfgang Korngold.

Das besondere Konzerterlebnis „dkn geht aus: Klassik an ungewöhnlichen Orten“ konnte in diesem Jahr mit Unterstützung der Neuss Düsseldorf-Häfen GmbH in deren Lokwerkstatt stattfinden. Musiker*innen und Publikum waren gleichermaßen beeindruckt von der großartigen Atmosphäre. Im Anschluss an das Orchesterkonzert gab es noch eine Klassik-Lounge mit DJ Jürgen Grözingler und Solokünstler*innen der dkn, die im Wechsel miteinander das Publikum begeisterten.

Zum Jahresende führte die dkn ein weiteres Gastspiel in den Aachener Dom. Unter Leitung des Domkapellmeisters am Hohen Dom zu Essen, Prof. Steffen Schreyer, musizierte die dkn unter anderem das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart zusammen mit den Europäischen Vokalsolisten. Schauspieler Klaus Maria Brandauer rezitierte hierzu Auszüge aus Mozarts Briefen an dessen Vater und einige Passagen aus der Offenbarung des Johannes. Im Weihnachtskonzert am 11. Dezember in Neuss kam das *Gluhwein-*

Concerto der britischen Komponistin Elena Langer zur Uraufführung. Eigens für diesen Anlass arbeitete sie ein früheres Werk um und widmete es dem Solisten und Dirigenten des Abends, Nicholas Daniel. Einen schönen Jahresabschluss für die Stipendiat*innen der dkn bot das Konzert im Memory Zentrum Neuss im Rahmen des Programms „Auf Flügeln der Musik“ für Menschen mit demenziellen Erkrankungen.

Klassik-Education

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen konnte die dkn im Herbst des Jahres vielfältige Veranstaltungen im Rahmen des Klassik-Education-Programms für Neusser Schüler*innen umsetzen. Abermals war das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium ein besonderer Partner. Neben Klassenkonzerten mit konzertpädagogischer Moderation in kleiner Streicherbesetzung spielte die dkn in diesem Jahr auch in sinfonischer Stärke für den gesamten Jahrgang der sechsten Klasse eigens arrangierte Filmmusiken zu selbstgedrehten Kurzfilmen der Schüler*innen.

Im ersten Corona-Herbst 2021 hatte die dkn ein Hybrid-Programm für Grundschulen entwickelt, mit Fokus darauf, zwischen Ausführenden und Zuhörenden möglichst wenig Kontakte stattfinden zu lassen. Deshalb geht bei diesem Projekt nur eine Geigerin in die Klasse, musiziert dort aber zusammen mit drei Kolleg*innen, die per Video auf einer Leinwand „anwesend“ sind. Wie in einem kleinen Theaterstück interagieren die Musiker*innen unterhaltsam miteinander und mit den Kindern, die dabei etwas über die Entwicklung der Kammermusik erfahren und Komponisten wie Joseph Haydn, Johann Sebastian Bach, Johann Pachelbel und Astor Piazzolla kennenlernen. Dieses Programm konnte mit Unterstützung des Landesprogramms „Ankommen und Aufholen nach Corona“ nun in zehn verschiedenen Grundschulklassen präsentiert werden.

Ausblick

Sehr viele Abonnent*innen sind der dkn über die Corona-Jahre verbunden geblieben. Dafür ist das Orchester sehr dankbar und freut sich über die nach wie vor sehr hohe Auslastung in den Abonnementkonzerten. Kommende Gastspiele führen die dkn ins französische Thonon-les-Bains und in die Kölner Philharmonie. Ein ganz besonderes Highlight 2023 wird sicherlich die Klassiknacht, die erstmals nach drei Jahren wieder im Rosengarten stattfinden wird.

Information

Deutsche Kammerakademie in Zahlen	Saison 2020/21	Saison 2021/22
Konzerte	22	22
CD-Produktionen	1	0
Besucher*innen	2.820	8.400
Abonnements	357	314

Zuhörer*innen/Zuschauer*innen im Audio-Livestream des Neujahrskonzertes oder des Gastspiels in Amsterdam sind in der Zählung nicht erfasst.

Kontakt

Deutsche Kammerakademie
Neuss am Rhein e. V.
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4116
Telefax 02131 90-4127
info@deutsche-kammerakademie.de
deutsche-kammerakademie.de

Künstlerische Leitung

Isabelle van Keulen

Chefdirigent

Christoph Koncz

Orchestermanager

Martin Jakubeit

Produktionsleiterin

Teresa Haider

Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
Rhein-Kreis Neuss
Sparkasse Neuss
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Stadt Neuss
3M Deutschland GmbH
[//www.media.de](http://www.media.de)
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
Kunststiftung NRW
Goethe-Institut
Ernst von Siemens Musikstiftung



ZeughausKonzerte

Die traditionsreiche Konzertreihe bringt kammermusikalische Glanzlichter in das Zeughaus, die ehemalige Klosterkirche in der Neusser Innenstadt, und weitet den Blick auf die internationale Kammermusikszene.



Zeughaus-Klangwelten 2022

Mit Klängen von Zink, Cembalo und Truhenorgel begann das Jahr 2022 für das Publikum der ZeughausKonzerte. Für das ursprünglich geplante Trio Belli-Fischer-Rimmer sprangen kurzfristig die Musiker*innen Doron David Sherwin und Haru Kitamika ein, die mit einem außergewöhnlichen Instrumentarium hochvirtuose Musik des 16. und 17. Jahrhunderts aus Italien und England zu Gehör brachten.

Dass sich Spitzeninstrumentalist*innen im Programm der ZeughausKonzerte wiederfinden, ist hinlänglich bekannt. Im Frühjahr 2022 feierte Julian Steckel sein Zeughaus-Debüt. Spätestens seit dem Gewinn des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD 2010 gehört er zur Elite unter den Cellist*innen.

Die Sopranistin Dorothee Miels und das G.A.P. Ensemble gestalteten einen außergewöhnlichen Bach-Schostakowitsch-Abend, der zwei so unterschiedliche Klangwelten miteinander zu verbinden wusste.

Für Salonatmosphäre sorgte der Pianist Pavel Kolesnikov, der französische Musik aus der Zeit um 1900 und eine späte Schubert-Sonate erklingen ließ. Der gebürtige Russe, der selbst seit einigen Jahren in England lebt, brachte jedoch auch das aktuelle Weltgeschehen auf die Bühne des Zeughauses: Mit ergreifenden Worten verurteilte Kolesnikov den brutalen Einfall Russlands in die Ukraine auf das schärfste und gedachte der zahlreichen Opfer des Angriffskrieges.

Das Quatuor Hermès beschäftigte sich kurz vor den Ostertagen 2022 mit einem der eigenwilligsten, aber auch faszinierendsten Werke Joseph Haydns, mit der Streichquartett-Fassung von

Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze.

Eine nicht alltägliche kammermusikalische Besetzung erlebte das Zeughauspublikum mit dem Calefax Reed Quintet, das die Saison 2022/23 eröffnete. Die fünf Rohrblattbläser entführten die Zuhörer in ungewohnte Klangwelten und überzeugten mit einem grenzüberschreitenden und epochenübergreifenden Programm. Dieses Konzert ließ auch den Westdeutschen Rundfunk aufhorchen, der das Konzert mitschnitt und als abendfüllendes Konzert auf WDR 3 ausstrahlte. Darüber hinaus war das Konzert Teil der Muziek Biennale Niederrhein.

Einen wahrhaft besonderen Abend gestaltete Patrick Hahn, der sich abseits vom Dirigierpult als Generalmusikdirektor in Wuppertal äußert schwarzhumorig und wortgewandt am Flügel zeigte und den Chansonnier, Komponisten und Schriftsteller Georg Kreisler anlässlich dessen 100. Geburtstages mimte.

Zu einem musikalischen Gipfeltreffen kam es bei einem Konzert mit der Geigerin Isabelle Faust und dem Bratscher Antoine Tamestit. Sie trafen sich im November im Neusser Zeughaus zu einem Zwiegespräch mit Werken aus vier Jahrhunderten.

Eine innige Partnerschaft in Kunst und Leben verbindet Gülrü Ensari und Herbert Schuch. Das Piano//Duo EnsariSchuch präsentierte seine musikalische Zweisamkeit mit Werken, die Kindheitserinnerungen des deutsch-türkischen Paares mit iranischen, arabischen und rumänischen Wurzeln mit Klang hervorrufen: ein spannender Lauschangriff auf das west-östliche Spannungsfeld, der das Konzertjahr im Dezember abrundet!



Titelbild
Calefax Reed Quintet
Foto: Sarah Wijzenbeek

ganz links
Julian Steckel
Foto: Marco Borggreve

Mitte
Isabelle Faust
Foto: Felix Broede

rechts
Piano//Duo EnsariSchuch
Foto: Felix Broede

Ausblick

Für die Programmplanung der Saison 2022/23 zeichnet erstmals Kulturamtsleiter und Intendant der ZeughausKonzerte, Dr. Benjamin Reissenberger, verantwortlich. Die Zusammenstellung des Programms unterstreicht die Vielfalt und Lebendigkeit kammermusikalischer Spielformen und zeugt von einer aktuellen Betrachtung der internationalen Musikszene. Dabei ist sein Ansatz, die bisherige Qualität der Konzertreihe weiter zu pflegen und mit neuen Ansätzen und Ideen zu ergänzen – immer in dem Bewusstsein, wie unerschöpflich bunt die Spielarten der Kammermusik in Besetzung und Repertoire sein können.

Information

ZeughausKonzerte in Zahlen	2021	2022
Konzerte	4	9
Besucher*innen	865	1.771
Abos	181 *	136 **
Einzelkarten	141	322

*Saison 2021/22, ** Saison 2022/23

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17, 41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4120
zeughauskonzerte@stadt.neuss.de
zeughauskonzerte-neuss.de

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Künstlerische Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger

Fachbereichsleitung

Veranstaltung und Kommunikation

Esther Klose

Produktionsleitung

Adelheid von Werden

Förder*innen und Sponsor*innen

Muziek Biennale Niederrhein – Regionales Kulturprogramm NRW (Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW)
INTEGA Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e. V.

Vorverkauf Einzelkarten

Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795

Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444

Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstraße 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699-33

Das Trio Picon mit Mike Turnbull
(2. v. r.)

Acoustic Concerts

Die Veranstaltungsreihe des Kulturamtes präsentiert Musiktraditionen der Welt und hat sich als Forum für Weltmusik auf höchstem Niveau in den vergangenen zehn Jahren einen Namen über Neuss hinaus gemacht.



Konzerte 2022

Es hat sich als eine schöne Wirklichkeit gezeigt, dass die Acoustic Concerts auch nach der Corona-Pandemie erfolgreich sind. Während die Saison 2021/22 noch überwiegend im Pauline-Sels-Saal des RomaNEums präsentiert wurde, ist die Reihe nun in den Kulturkeller an der Oberstraße zurückgekehrt. Das erste Konzert des Jahres gab im Januar die Gruppe Hatan. Die vier Musikerinnen bilden die einzige mongolische Frauenfolkloregruppe außerhalb der Mongolei. Im Februar wurde pandemiebedingt eine kurzfristige Programmänderung erforderlich. Statt des Trios Meïkhâneh konnte innerhalb kürzester Zeit das Trio Picon & Mike Turnbull engagiert und so eine Absage des Konzertabends vermieden werden. Beim Konzert im März trat die Wiener Musikerin Jelena Poprzan als Solistin auf und überraschte das Publikum mit einem vielseitigen Programm, welches eine Melange aus Gesang, Viola, Maulgeige, Glasharmonika und Loopereinsatz war. Zum Saisonabschluss spielten im April das Trio Tamala und im Mai das Shahab Tlouie Trio Crossover-Programme unter anderem mit musikalischen Bezügen zum Senegal sowie zur persischen Musik.

Zum Auftakt der Saison 2022/23 am 6. November widmete sich das auf eine historische Aufführungspraxis spezialisierte Ensemble Anima Shirvani einer musikalischen Interpretation des dichterischen Brückenschlags *West-östlicher Divan* von Johann Wolfgang von Goethe. Ein noch recht junges Instrument stand im Fokus des Konzertes im Dezember. Alexander Mercks und Matthias Zuber waren mit ihren Handpans zu Gast und schufen eine geradezu meditative Atmosphäre im Kulturkeller.

Es zeigt sich immer wieder, dass die Dichte des alten Gewölbes den Konzerten einen besonderen Charme verleiht, auch, wenn die Konzertreihe mit regelmäßig ausverkauften Veranstaltungen an die Kapazitätsgrenze stößt. Die Qualität der präsentierten Musiker*innen ist entscheidend für die ausverkauften Konzerte, aber auch der günstige Abonnementpreis dürfte hierzu beitragen.

Ausblick

In der kommenden Saison werden wieder ausgesprochen unterschiedliche Künstler*innen die Weltmusikreihe der Stadt bereichern, darunter ist mit Telmo Pires ein weltbekannter Vertreter des Fado zu erleben.

Information

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4118
Telefax 02131 90 - 2486
kulturamt@stadt.neuss.de
neuss.de/kultur

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Fachbereichsleitung

Förderung Kunst und Kultur

Christian Weber

Produktionsleitung

Christian Weber

Förder*innen und Partner*innen

Bundesministerium des Innern und für Heimat
Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
NRW KULTURsekretariat Wuppertal
INTHEGA Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e. V.
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss

Förderverein

Neuss-Kultur e.V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Alexandra Küsters, Kulturamt
Telefon 02131 90 - 4101
info@neuss-kultur-ev.de

Info- und Kartenhotline

02131 52699999 o. 0211 274000

Vorverkauf Einzelkarten

Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795
Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444
Das Rheinische Landestheater Neuss
Oberstr. 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699-33



*This is me – Neusser Musicalwochen 2022,
eine Kooperation von Musikschule und
Kulturforum Alte Post
Foto: Hanne Brandt*

Bildung

Musikschule
Volkshochschule
Stadtbibliothek
Alte Post
Kulturelle Bildung



Musikschule der Stadt Neuss

Mit mehr als 10.000 Schüler*innen aus allen Neusser Stadtteilen, Gesellschaftsschichten und Altersklassen ist die Musikschule ein wichtiger Faktor in der Neusser Kultur- und Bildungslandschaft. Über 60 Musikensembles – Orchester, Chöre und Bands – lassen Musik zum nachhaltigen Gemeinschaftserlebnis werden. Mit 87 eigenen und der Mitwirkung an mehr als 200 externen Veranstaltungen pro Jahr spielte die Musikschule auch 2022 eine lebendige Rolle im kulturellen Leben der Stadt.

Titelbild
Diana Hartwig und Leon Leif Daners,
Bundessieger beim Wettbewerb
„Jugend musiziert“,
Kategorie Popgesang,
Foto: Holger Müller



rechts
Band der Musikschule bei der Abschlussveranstaltung des Internationalen Hansetages 2022: Fabian Matheisen (Tenorsaxophon), Valentin Neuroth (Trompete), Nils Beyerle (Altsaxophon), Simon Seeberger (Keyboard) und Ralf Beckers (Sopransaxophon)
Foto: Neuss Marketing

ganz rechts
Gesangsensemble der Musikschule bei der Abschlussveranstaltung des Internationalen Hansetages 2022: Yola Kirsten, Natalia Stellmach, Navid Masoudian und Tamara Jäger
Foto: Neuss Marketing



Mitte
Der inklusive Jedermannchor gemeinsam mit Geflüchteten aus der Ukraine beim Auftritt in der Kulturnacht, Foto: Bernd Ackermann

unten
Hornschnüler Jan Breer bei Aufnahmen im Tonstudio der Musikschule
Foto: Andreas Kolinski

Eine Musikschule für alle – Wirklichkeit oder Utopie?

Im Jahr 2023 wird die Musikschule stolze 60 Jahre alt. 1963 als „Schul- und Jugendmusikwerk der Stadt Neuss“ gegründet, ist die Musikschule heute eine moderne, breit aufgestellte und in der ganzen Stadtgesellschaft verankerte Bildungs- und Kulturinstitution. 2022 wurde erstmalig die Marke von 10.000 Schüler*innen geknackt. Was 1963 noch ohne eigenes Gebäude begann, ist mit dem Hauptsitz im RomaNEum seit 2012 auch zentral im Herzen der Stadt präsent, für alle sichtbar und auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Dank der Außenstelle Süd im Gymnasium Norf und den Kooperationen mit 33 allgemeinbildenden Schulen gibt es – gerade für Kinder wichtig – auch Angebote mit kurzen Wegen im gesamten Stadtgebiet. Im Rahmen des JeKits-Programms findet wöchentlicher Singunterricht im Klassenverband oder in JeKits-Chören an allen 25 Grundschulen und der Michael-Ende-Förderschule statt – dank Finanzierung durch das Land NRW kostenfrei für die Familien und damit ein einmaliges musikalisches Förderprogramm, das über 4.000 Grundschul-

kinder in Neuss erreicht. Nebenbei bemerkt: Mit dem in Neuss 2007 bis 2017 durchgeführten Modellprojekt „Jedem Kind seine Stimme“ (JeKi-Sti) war Neuss der vokale Prototyp für das jetzt landesweit durchgeführte JeKits-Programm des Landes im Schwerpunkt Singen. Diese kontinuierliche musikalische Breitenarbeit mit hochwertigen, aber niederschweligen Angeboten vor Ort geht Hand in Hand mit den „klassischen“ Musikschul-Angeboten von der Musikwiese für Kinder ab 18 Monaten und dem Instrumental- und Gesangsunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Hier reicht das Spektrum vom Schnupper-Workshop über das Instrumentenkarussell bis zur Berufsvorbereitung in der „Studienvorbereitenden Ausbildung“ (SVA) und der Hochbegabtenförderung. Der selbst gewählte Anspruch, eine Musikschule für alle zu sein, ist in Neuss also weit mehr als reine Utopie – er ist seit vielen Jahren gelebte Wirklichkeit, getragen von der verlässlichen Unterstützung durch Stadt, Politik, Bürgerschaft, einem hochengagierten Kollegium und weiteren unterstützenden Institutionen.



links

JeKits-Chorkonzert im Juni im Zeughaus
Foto: Max Wallrath

links Mitte

Video und Klangperformance „ERoica“
unter Leitung von Ralf Beckers mit
großer Instrumentalbesetzung und Visual
Arts durch „Warped Type“
Foto: Holger Müller

rechts Mitte

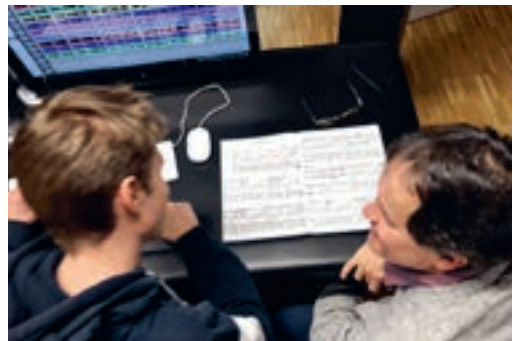
Klavierlehrer Danilo Günther bespricht
im Tonstudio der Musikschule mit Schüler
Maximilian Sassenrath die Aufnahmen
Foto: Andreas Kolinski

links unten

Digitalisierungsoffensive: Holger Müller
(Musikschulleiter) und Alexander Holle
(stv. Musikschulleiter) mit neuen Tablets
und Smartboard auf der Dachterrasse
des RomaNEum, Foto: Christian Koß

rechts unten

This is me – Neusser Musicalwochen
2022 in Kooperation mit dem Kultur-
forum Alte Post, Foto: Hanne Brandt



Neues im Jahr 2022

Das Land NRW hat in den vergangenen zwei Jahren seine Förderung für die öffentlichen Musikschulen insgesamt deutlich aufgestockt und mit der „Musikschuloffensive“ (MOFF) und der „Digitalisierungsoffensive“ (Digiöff) zwei wegweisende neue Förderprogramme auf den Weg gebracht, die auch in Neuss deutlich spürbar angekommen sind: An der Musikschule gibt es seit Januar 2022 eine landesfinanzierte Vollzeitstelle mehr, die in Stundenanteilen auf mehrere Kolleg*innen und damit verbundene neue Referate aufgeteilt wurde. Die wichtigen Zukunftsthemen Diversität, Digitalität, Inklusion, Geragogik und Kooperationsmanagement konnten und können so mit zusätzlichen personellen Ressourcen und zusätzlichem Know-how weiterentwickelt werden. Viele dieser Impulse sind in neuen Formaten und Angeboten sichtbar, wie zum Beispiel den „MUSIKforscher“-Konzerten oder dem Workshop „ALLE inklusive“.

Das Ziel der Digiöff ist die Stärkung der digitalen Infrastruktur an den Musikschulen. An der Musikschule Neuss wurden im Rahmen der Digitalisierungsoffensive digitale Endgeräte im Wert von 85.000 Euro beschafft – Tablets, Smartboards, Bluetooth-Boxen, USB-Mikrofone, Laptops, Videokonferenz-Kameras und Videostudioequipment. Im Musikschulalltag können diese digitalen Endgeräte vielfältig eingesetzt werden und bereichern somit das Unterrichtsgeschehen auf vielfältige Weise. Des Weiteren bieten die Tablets die Möglichkeit für alle Lehrkräfte, auf das neue Verwaltungsprogramm der Musikschule zuzugreifen. Die Smartboards bereichern zum Beispiel den Theorieunterricht oder Konferenzen.

Veranstaltungen

Das Veranstaltungsjahr begann mit dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ in Meerbusch. Insgesamt 25 erste Preise wurden von Schüler*innen der Musikschule erspielt und ersungen, davon neun mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb. Die positive Bilanz setzte sich auch beim Landeswettbewerb in Detmold fort, bei dem Diana Hartwig und Leon Leif Daners (beide in der Kategorie Popgesang, Gesangsklasse von Regina Schmitz) sich mit

ersten Preisen für den Bundeswettbewerb in Oldenburg qualifizierten. Dort wurde Diana Hartwig mit einem 1. Preis und Leon Leif Daners mit einem 2. Preis ausgezeichnet – ein Riesenerfolg!

Weitere Ereignisse waren: Das Celloensemble „fire4strings“ feierte sein 10-jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumskonzert. Im April wurde das Musical „Käferman“ mit über 120 beteiligten Kindern aus vier Neusser Grundschulen vor über 1.000 Zuschauer*innen aufgeführt. Ein weiteres Highlight war die Abschlussveranstaltung des Internationalen Hansetages im Mai. Dort hatte die Musikschule die große Ehre, diese musikalisch zu gestalten, war mit mehreren Ensembles vor Ort und präsentierte unter anderem den extra für diesen Anlass komponierten Mottosong „Flow of time“, gesungen von der Neusser Singer-Songwriterin Clara Krum. Erstmals bot die Musikschule Neuss auch zwei Kurse in den Sommerferien an. Unter dem Titel „Minicals – mach dein eigenes Musical“ haben Kinder und Jugendliche in diesen beiden Kursen ihr eigenes Musical komponiert und führten es anschließend auf. Im Rahmen der Neusser Musicalwochen, einer langjährigen Kooperation mit dem Kulturforum Alte Post, wurde in diesem Jahr das Musical *This is me – Der Vorhang fällt* in neun ausverkauften Vorstellungen aufgeführt. Viele Jahres-Konzerte, wie etwa „Alle auf einen Streich“, „Saitenwind“, „A night in white Satin“ und „Gang durch den Advent“, sind eine feste Größe im Veranstaltungsjahr, aber auch neue Formate wie die Rooftop-Jam-Sessions auf der Dachterrasse des RomaNEum oder „Rock in School“ zeigen die ungeheure musikalische Lebendigkeit der Musikschule. Einen neuen Workshop gibt es eigens für Geflüchtete aus der Ukraine: Bei „Herzensmusik“ treffen sich geflüchtete Menschen zum gemeinsamen Singen, Musizieren und zum Austausch bei Kakao und Kuchen. Ermöglicht wurde dieses Format dank des Förderprogramms „Heimat: Musik“ des Landesverbands der Musikschulen NRW.

Ausblick

Das 60-jährige Bestehen der Musikschule wird am 17. Juni 2023 mit einem Festakt, einem Musikschulfest und einer

Jubiläums-CD gewürdigt. Für „Jugend musiziert“ 2023 liegen mit über 50 Teilnehmenden rekordverdächtige Anmeldezahlen vor, der Wettbewerb beginnt Ende Januar. Die digitale Ausstattung der Musikschule schreitet im kommenden Jahr weiter voran: Im Januar und Februar wird jede Lehrkraft mit einem dienstlichen Tablet ausgestattet. Im Frühjahr folgt die lange geplante Einführung einer neuen Verwaltungssoftware mit der Möglichkeit zur Online-Anmeldung, die Verträge dafür sind unterschrieben.

Information

Musikschule in Zahlen	2021	2022
Schüler*innen		
Elementarunterricht	1.191	1.501
Instrumental-/Vokalunterricht	2.585	2.620
Schulprogramme (z. B. JeKits)	4.630	6.022
Projekte und Workshops	138	488
Gesamt	8.544	10.631
Veranstaltungen		
Konzertveranstaltungen	22	58
Schüler*innenkonzerte und Vorspiele	28	29
Gesamt	50	87

Hier nicht enthalten sind die über 200 Beteiligungen der Musikschule an Aufführungen anderer Veranstalter*innen (Schulen, städtische Einrichtungen, Seniorenheime, Vereine o. ä.).

Kontakt

Musikschule der Stadt Neuss
RomaNEum
Brückstraße 1
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4041
Telefax 02131 90-4049
musikschule@stadt.neuss.de
musikschule-neuss.de

Sprechzeiten

Mo bis Mi 9–12 und 14–16 Uhr
Do 9–12 und 14–17 Uhr

Leitung

Holger Müller (Leitung)
Alexander Holle (stv. Leitung)

Spender*innen und Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
Jubiläumsstiftung Sparkasse Neuss
Himmelblaue Traumfabrik e.V.
NRW KULTURsekretariat
Bürgerstiftung Neuss
Westenergie
Unternehmensschaft Niederrhein
GWG Stiftung
Landesverband der Musikschulen NRW e.V.

Förderverein

Stefan Zellnig (Erster Vorsitzender)
Brückstraße 1, 41460 Neuss
Mo bis Do 9–12 Uhr
Telefon 02131 90-4041
christian.koss@stadt.neuss.de



Volkshochschule Neuss

Lebensbegleitendes Lernen ist Kernaufgabe der Volkshochschule (VHS), sie motiviert und ermöglicht es. Das Programm der VHS ist qualifizierend, meinungsbildend und ausgewogen. Dafür kooperiert sie mit zahlreichen Partner*innen aus der Neusser Stadtgesellschaft. Die Kurse und Veranstaltungen finden sowohl digital statt als auch im RomaNEum, einem zentralen Ort der Begegnung, Bildung und Kultur in Neuss. Die VHS ist eine kommunale Pflichtaufgabe.

Bildung für alle

Bildung für alle – das ist der Anspruch der Volkshochschulen und gleichzeitig ihre konstruktive Utopie: Eine Gesellschaft, in der jede*r Einzelne sein individuelles „Recht, die zur freien Entfaltung der Persönlichkeit und zur freien Wahl des Berufs erforderlichen Kenntnisse und Qualifikationen zu erwerben und zu vertiefen“, aktiv und lebensbegleitend immer wieder ausübt. Das Recht hierzu wird allen Bürger*innen in Paragraph 1 des 2022 novellierten Weiterbildungsgesetzes NRW zugesprochen. Das Weiterbildungsgesetz geht noch weiter: „Der Gesamtbereich der Weiterbildung ist gleichberechtigter Teil des Bildungswesens“ (Paragraph 21 WbG NRW). Bildung für alle – eine Utopie, die nicht evasiv, sondern konstruktiv von der VHS Neuss verstanden wird. Was hat die VHS Neuss 2022 unternommen, um die Wirklichkeit so zu gestalten, dass sie der Utopie näherkommt?

Teilhabechancen erhöhen

Bildung für alle zu realisieren, bedeutet zum einen, die Bildungsteilhabechancen zu erhöhen und zum anderen, das Bildungsangebot so zu gestalten, dass es den Bedürfnissen und Bedarfen der Neusser*innen gerecht wird. Dafür wurde 2022 ein umfassendes Marketingkonzept mit folgenden fünf Schwerpunkten entwickelt:

- Passgenaue und partizipative Programmkonzeption
- gute Sichtbarkeit der VHS und ihres Bildungsprogramms
- niederschwelliger Zugang zu VHS-Veranstaltungen
- Bindung von Teilnehmenden
- Evaluation der Marketingmaßnahmen

In der Praxis wurden viele Aspekte des Marketingkonzepts direkt umgesetzt: So hat die VHS eine neue Strategie für die Social-Media-Kanäle entwickelt. Ziel war die Erhöhung der Sichtbarkeit von VHS-Veranstaltungen. Bis Ende des Jahres konnte die VHS allein auf Instagram über 600 neue Abonnent*innen erreichen. Zusammen mit Facebook, dem VHS-Profil auf Google und dem Newsletter der VHS erreicht die VHS über 8.000 Interessierte mit täglichen Posts

bzw. dem monatlichen Newsletter. Das ist relevant, denn nur wer seine Möglichkeiten kennt, wird sie auch nutzen. Im 2. Semester führte die VHS ein vom Land gefördertes, zweiteiliges Projekt durch, das auf das Thema des Analphabetismus und das entsprechende Beratungs- und Bildungsangebot der VHS Neuss hinwies: An alle Erstklässler*innen im Rhein-Kreis Neuss wurden Audiokarten verteilt. Diese waren so gestaltet, dass sie die Eltern und Angehörigen der Kinder erreicht haben. Außerdem hat die VHS zusammen mit vier Neusser Bäckereien 420.000 Brötchentüten mit Infos be-



druckt und verteilt. Auch hier stand der Gedanke im Vordergrund, dass diejenigen, die am meisten von VHS-Beratungs- und Bildungsangeboten profitieren können, nicht immer diejenigen sind, die die VHS klassischerweise medial erreicht. Das Ergebnis des Projekts war, dass die VHS mehr Teilnehmende für „Lesen und Schreiben lernen“-Kurse gewinnen konnte als in den fünf Jahren zuvor zusammen.

Die erhöhte Sichtbarkeit hat die VHS gekoppelt an neue Formen der Evaluation und Partizipation am Programm und seiner Konzeption. Im Falle der digitalen Bildung konnten etwa dank einer Kooperation mit dem Sozialamt kostenlose Veranstaltungen in den dezentralen Lotsenpunkten für ältere Menschen angeboten werden. Die Themen wurden vorab mit den Lotsenpunkten und ihren Besucher*innen besprochen und betrafen vor allem deren grundsätzliche Fra-



Titelbild
Kurs auf der Dachterrasse
des RomaNEum
Foto: Magdalena Gruber

oben
15 Jahre Förderverein:
Jutta Stüsgen, Helga Peppikus,
Joseph Burdich, Dr. Marie Batzel,
Stefan Crefeld

Mitte
Brötchentütenaktion mit Neusser
Bäckereien als Teil der Alphabeti-
sierungskampagne der VHS
Foto: Pressestelle der Stadt Neuss

unten
Deutschkurs
Foto: Magdalena Gruber



oben
Das RomaNEum – Ort der
Bildung und Begegnung im
Herzen von Neuss
Foto: Hanne Brandt

Mitte
Malkurs
Foto: Magdalena Gruber

unten
Integrationskurs mit Karin
Roth-Junkermann
Foto: Miriam Lenz



gen im Umgang mit dem Smartphone. Auch hier konnte die Bildungsteilhabe erhöht werden, weil die VHS die Möglichkeit hatte, zusätzlich zu ihrem Programm im RomaNEum andere Zielgruppen zu erreichen. Bildungsteilhabechancen zu erhöhen und passgenaue Angebote zu konzipieren, waren zwei Wege, um die Wirklichkeit so zu gestalten, dass sie der Utopie – Bildung für alle – ähnlicher wird.

Wirklichkeit und Utopien im Bildungsprogramm

Die Wirklichkeit und Utopien – oder zumindest positive Zukunftsszenarien – wurden darüber hinaus in den Veranstaltungen der VHS diskutiert und reflektiert. Dabei lag der Fokus der Fachbereichsleitungen und Lehrkräfte immer auch auf der Frage, wie aus Bildungsveranstaltungen im RomaNEum Handlungskompetenzen und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit erwachsen konnten.

Im Fachbereich „Nachhaltig leben“ konnte erstmals der vom WWF und der Helmholtz-Stiftung geförderte Kurs „klimafit“ durchgeführt werden. Der konkrete Einsatz für eine klimafreundlichere Gesellschaft stand im Mittelpunkt der Veranstaltung. In Kooperation mit dem Amt für Stadtgrün wurden

Das VHS-Programmheft für das erste Semester 2022

Foto: Miriam Lenz



elf Teilnehmer*innen in sechs Modulen geschult. Zum erfolgreichen Abschluss überreichte Bürgermeister Reiner Breuer die erworbenen Zertifikate.

Mit der Frage, wie wandelbar gesellschaftliche und kulturelle Wirklichkeiten und Utopien sind, beschäftigte sich eine Veranstaltungsreihe zur Familie der Hohenzollern im Fachbereich Kultur: Eine Exkursion zum Schloss Doorn in Holland, dem letzten Wohnsitz von Kaiser Wilhelm II., ein Online-Vortrag mit dem Historiker Dr. Stephan Malinowski zur Geschichte der Familie Hohenzollern in Bezug auf den Nationalsozialismus und ein Vortrag in Präsenz von Prof. Dr. Lothar Machtan zur Rolle insbesondere des preußischen Kronprinzen beim Untergang der Weimarer Republik machten auch deutlich, dass das Leben in einer Demokratie wertvoll, voraussetzungsvoll und nicht selbstverständlich ist. Die Reihe wurde vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz finanziert.

Die durch den Überfall Russlands auf die Ukraine ausgelöste „Zeitenwende“ analysierte eine Vortragsreihe im Fachbereich Politik und Gesellschaft: Den Auftakt machte die – bestbesuchte – Veranstaltung mit dem Russland-Experten Udo Lielischkies, es folgten Vorträge

zu der Situation in den USA, die Position Chinas im Konflikt und eine Analyse der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik durch Dr. Markus Kaim von der Stiftung Wissenschaft und Politik.

Während der Fachbereich „Politische Bildung“ sich mit der Diskussion und Reflexion der globalen Wirklichkeit befasste, wurden im Fachbereich Sprachen zahlreiche neue Beratungsangebote, Integrations- und Deutschkurse geplant und mit geflüchteten Ukrainer*innen durchgeführt. Die Realitäten 2022 zeigten dabei, dass die Nachfrage die Ressourcen in Form von Verwaltungskapazitäten, verfügbaren Räumlichkeiten und qualifizierten Fachkräften überstieg. Insbesondere der Fachkräftemangel machte sich 2022 – auch in anderen Fachbereichen – das erste Mal massiv bemerkbar.

Besonders dankbar war die VHS 2022 für die Unterstützung ihres Fördervereins: Seit 15 Jahren wirbt er für das Angebot der VHS und finanziert zusätzliche Vorhaben. 2022 konnte die VHS dank dessen Ukrainisch-Workshops anbieten und damit Menschen erreichen und miteinander ins Gespräch bringen, die sich beruflich oder privat für die Geflüchteten in Neuss einsetzen. Außerdem finanzierte der Förderverein zusätzliche Deutsch-Lernangebote für Teilnehmende, die ohne diese Förderung deutlich mehr Schwierigkeiten hätten, 2023 an der VHS den Hauptschulabschluss zu erwerben.

Ausblick

Entgegen dem deutschlandweiten Trend konnte die VHS Neuss in 2022 viele Anmeldungen verzeichnen und Veranstaltungen durchführen. Für 2023 muss dieses äußerst positive Resultat der Programmkonzeption und des Marketings weiterverfolgt und verstetigt werden, um dem Ziel, Bildung für alle in Neuss zu ermöglichen, immer näher zu kommen.

Information

Volkshochschule in Zahlen	2021	2022
Veranstaltungen	915	1.084
Unterrichtsstunden	19.221	29.163
Teilnahmen	8.588	12.952

Kontakt

Volkshochschule Neuss im RomNEum
Brückstraße 1
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4151 oder 0172 2687307
Telefax 02131 90-2467
vhs@stadt.neuss.de
vhs-neuss.de

Leitung

Dr. Marie Batzel (Direktorin)
Michael Rotte (stv. Direktor)
Martina Rixen (Verwaltungsleiterin)
Angelika Reinhard (stv. Verwaltungsleiterin)

Persönliche Sprechzeiten

Mo bis Fr 9–12 Uhr
Do 15–18 Uhr
Weitere Termine nach Vereinbarung

Servicetelefon

Mo bis Mi 9–16 Uhr
Do 9–18 Uhr
Fr 9–12 Uhr

Öffnungszeiten des RomaNEums

Mo bis Fr 8–21.30 Uhr
Sa bis So 8.15–18 Uhr

Förder*innen

Dr. Martin Lohr
Jutta Stüsgen

Förderverein

Förderverein der Volkshochschule
Neuss e. V.
Brückstraße 1
41460 Neuss
Vorsitzender: Josef Burdich
foerderverein@vhs-neuss.de



Stadtbibliothek Neuss

Gegründet 1907 blickt die Stadtbibliothek nicht nur auf eine lange Tradition zurück, sondern hat die jeweiligen gesellschaftlichen Veränderungen aufgenommen und in ihren Angeboten gespiegelt. Auch wenn manche Ideen utopisch blieben, so haben sich die Säulen kulturelle Bildung, Lernen und Treffpunkt etabliert, damit die gesellschaftliche Teilhabe aller Bürger*innen Wirklichkeit wird.

Nachhaltigkeit als Maxime

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen prägt gegenwärtig das Bewusstsein von Menschen überall auf der Welt. Bibliotheken sind also sehr zeitgemäße Einrichtungen, denn das Prinzip des Tauschens statt Kaufens bildet ihre höchst aktuelle Maxime und sie sind zudem niedrigschwellig erreichbar. Die Neusser Stadtbibliothek fühlt sich der Agenda 2030 verpflichtet und orientiert sich mit ihren Services an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Als beliebter Lernort wird sie auch zu den servicefreien Zeiten am Wochenende angenommen, dann ist häufig kein freier Arbeitsplatz mehr auf den drei Publikumstagen zu finden. Ausgezeichnet mit dem Signet „Neuss barrierefrei“ ist sie zudem ein Garant dafür, dass Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen das markante Gebäude am Neumarkt aufsuchen können und diverse Hilfsmittel für sie zur Verfügung stehen.

Bereits vor der pandemiebedingten Zäsur befand sich die Stadtbibliothek in einem Transformationsprozess. Viele Kund*innen nutzen kommerzielle Streamingdienste oder beziehen ihre Informationen aus dem Internet. Es wurde also Zeit, die Services der Bibliothek entsprechend anzupassen. Die Medienbestände der einstigen Ausleihstars „Silberscheiben“ (CDs, Videos, Computerspiele) werden reduziert, digitale Services der Bibliothek hingegen ausgebaut. Die frei werdenden Flächen in der Stadtbibliothek stehen nun zur Verfügung, um den erhöhten Bedarf an Arbeitsplätzen zu decken oder Flächen für den Austausch zu schaffen, denn die Bibliothek ist auch als Treffpunkt für Jung und Alt beliebt.



Bibliothekspädagogik und Veranstaltungen

Mit 364 Veranstaltungen hat die Stadtbibliothek 2022 der Öffentlichkeit nicht nur ein umfangreiches und vielseitiges Programm geboten, sondern konnte mit 7.600 Besucher*innen an die Zahlen aus der Zeit ohne pandemiebedingte Einschränkungen anknüpfen. Mehr als 50 Prozent der Veranstaltungen wurden in Kooperation mit anderen Einrichtungen durchgeführt.

Neben einer Vielzahl bewährter regelmäßiger Veranstaltungen, wie dem 14-täglichen Bilderbuchkino „Lesebär“, den monatlichen „Minibücherwürmchen“ und „Bücherwürmchen“, „Lesen mit Hund“, Familienzeiten, den Smartphone- und Tablet-Sprechstunden, dem Führerschein für die Digitalisierung von AV-Medien und den halbjährlichen Angeboten, wie den Einführungen in den „PressReader“ und in „Rosetta Stone“ oder dem jährlichen SommerLeseClub wurden erfolgreich neue Angebote eingeführt. Hierzu zählen der Führerschein für den 3D-Drucker, die iPhone- und iPad-Sprechstunden und ein „Inklusiver Literaturkurs“. Die Stadtbibliothek und ihr Förderverein entwickelten kurzfristig ein Programm, um sich im März an der Aktionswoche der Kultureinrichtungen zu beteiligen, die Solidarität mit dem ukrainischen Volk und den von dort vor dem Krieg Geflüchteten zeigten. Doch wurden während der Aktionszeit nicht nur



Titelbild

Unter Anleitung von Peter Roskothen entdeckten die kleinen Fotograf*innen im offenen Makerspace die Stadt Neuss.

oben

Bei Social Media war dieser Fun-Fakt-Tweet der Stadtbibliothek besonders beliebt.

links

Festveranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum des Fördervereins „Pro Stadtbibliothek Neuss e. V.“ mit Bibliotheksleiterin Claudia Büchel, Festredner Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Staatssekretär a. D., Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs, Moderator Harry Heib, der ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Sabine Hustedt und der stellvertretenden Vorsitzenden Beate Pricking

rechts

Der Neusser David Münch begeisterte mit Erlebnissen seiner Reise mit dem Rad über 37.000 km durch Europa und Asien.



Spenden gesammelt, sondern auch zweisprachige Bilderbuchkinos angeboten.

Der Kreativraum „Makerspace“ feierte im Oktober sein einjähriges Jubiläum. Zu den fünf Themenfeldern Digitalisierung & technische Angebote, Do-it-yourself, Gaming, Programmierung & Coding und Urban Gardening finden dort regelmäßige Veranstaltungen statt.

Veranstaltungs-Höhepunkte im Jahresverlauf waren mehrtägige Ferienprojekte, wie der Workshop zum Schützenwesen, eine Schreibwerkstatt, ein Fotoworkshop und die Wiederaufnahme der Traditionsveranstaltung „Gang durch den Advent“ in Kooperation mit der Musikschule der Stadt Neuss und mit den beiden Fördervereinen. Großereignisse wie der 23. „Literarische Sommer/Literaire Zomer“, das Lesefestival „Neuss liest“ mit dem vielfach ausgezeichneten

Autor Navid Kermani oder die „Reise um die ganze Welt“ in der Kulturnacht sorgten für Aufmerksamkeit weit über die Stadtgrenzen hinaus.

In über 30 Veranstaltungen hat die Stadtbibliothek unterschiedliche Aspekte des Klimawandels und der Nachhaltigkeit aufgegriffen und damit einen Beitrag zum „Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Neuss“ geleistet. Auch die Mitwirkung an diversen Aktionen der Stadtgesellschaft ist fest im Veranstaltungsprogramm verankert.

Förder*innen und Sponsor*innen

Viele Maßnahmen und Veranstaltungen der Stadtbibliothek ließen sich dank Drittmitteln verwirklichen. So konnte mit dem Programm „Sonnenstunden“ und dank des ehrenamtlichen Engagements von Olena Borysenko das zweisprachige Bilderbuch-

kinorealisiert werden. Der Bestand wurde durch die „Schnelle Nothilfe e. V.“ und durch das Projekt „Ein Koffer voll mit Büchern“ des Goethe-Instituts Ukraine um Bücher in ukrainischer Sprache erweitert.

Das Bundesprogramm „Neustart Kultur“ ermöglichte die Durchführung mehrerer literarischer Veranstaltungen im Herbst, unter anderem auch die Lesungen mit Navid Kermani und Veranstaltungen zur Nachhaltigkeit für Jugendliche und Erwachsene. Durch das Programm „Ankommen und Aufholen nach Corona“ konnte die Fortführung der Veranstaltungsreihe „Lesen mit Hund“ für Grundschul Kinder mit Leseschwäche gesichert werden. Weitere Lesungen wurden im Rahmen des landesweiten Programms „Aufgeschlagen!“ finanziert. Die Stadtwerte Neuss stellten wieder Gutscheine für die Teilnehmenden des „SommerLeseClubs“ zur Verfügung.

links

Der deutsch-iranische Autor Navid Kermani stand im Mittelpunkt der diesjährigen Ausgabe von „Neuss liest“.

rechts

Vermittlung erster Programmierkenntnisse im offenen Makerspace auf spielerische Weise

unten

Michael Spintig setzt Playmobil-Figuren vor Neusser Sehenswürdigkeiten gekonnt in Szene, wie hier vor der Stadtbibliothek.

gegenüber liegende Seite

links

Das besonders ansprechende Lese-Logbuch von Lika Polich wurde im SommerLeseClub ausgezeichnet.

rechts

Weihnachtsglocke: Eher die Form einer Glocke denn eines Weihnachtsbaums aus ausrangierten Bibliotheksbüchern – das Highlight dieses Jahres in den Social-Media-Kanälen der Stadtbibliothek



Innerhalb des Makerspace wurde mit Unterstützung der Bundesförderung „WissensWandel“ ein Podcast-Studio eingerichtet, in dem bisher schon mehrere Folgen des Podcasts „MitDenken = Wissen!“ zu Nachhaltigkeitsthemen produziert wurden, die über den YouTube-Kanal der Stadtbibliothek abrufbar sind. Ergänzend dazu wurde die Online-Version des „Brockhaus“ bereitgestellt. Mit dem europäischen Programm REACT-EU werden Anfang 2023 unter anderem die Taschenschränke im Eingangsbereich ausgetauscht. – Es ist der Stadtbibliothek gelungen, 2022 Drittmittel in Höhe von insgesamt über 52.000 Euro einzuwerben!

20 Jahre „Pro Stadtbibliothek e. V.“
 Wichtigster Unterstützer der Stadtbibliothek ist ihr Förderverein „Pro Stadtbibliothek e. V.“, der Anfang Dezember sein 20-jähriges Jubiläum feierte. Zahlreiche Initiativen hat der Verein in den vergangenen Jahren auf den Weg gebracht, viele Veranstaltungen (wie den Lesewettbewerb oder die Lesungen an besonderen Orten) etabliert. Mit Ideenreichtum und einem eindrucksvollen ehrenamtlichen Engagement bereichern die Mitglieder um die Vorsitzenden Mechtild Swertz und

Beate Pricking die Angebote der Stadtbibliothek und somit auch das kulturelle Leben in Neuss.

Ausblick

Personell endet im Februar 2023 eine Ära in der Stadtbibliothek, denn nach über 30 Jahren in dieser Funktion wird der stellvertretende Leiter Dr. Uwe Pauschert in den Ruhestand verabschiedet. Er verantwortete die technische Weiterentwicklung der Bibliothek, war wichtigster Ansprechpartner in IT-Fragen aller Mitarbeitenden in der Bibliothek und im Dezernat 4. Seine Nachfolge tritt Mario Rabe an, der seit Januar 2020 das Projektmanagement und das Lektorat Belletristik in der Stadtbibliothek verantwortet. Er wird die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes weiter begleiten, die Dr. Uwe Pauschert mit der Online-Bibliotheksanmeldung und dem elektronischen Zahlungsverfahren richtungsweisend realisiert hat.

Neben dem technischen Ausbau bildet die konzeptionelle Weiterentwicklung hinsichtlich der Klimathematik, des Bestandsmanagements, der Vermittlungs- und Veranstaltungsarbeit und des Wissensmanagements einen Schwerpunkt der Jahresplanung 2023.

Information

Stadtbibliothek in Zahlen	2021	2022
Nutzung		
Öffnungsstunden im Jahr	1.168	1.561
Öffnungsstunden mit Wachdienst (ohne Stammpersonal) im Jahr	472	602
Entleihungen	690.383	829.497
Bibliotheksbesuche	133.337	131.946
Medien		
Medienetat je Einwohner*in	1,51 €	1,65 €
Medieneinheiten je Einwohner*in	0,93	0,88
Ausgaben für neue Medien	239.745 €	266.595 €
Veranstaltungen		
Anzahl	239	394
Besucher*innen	3.711	7.606

Kontakt

Stadtbibliothek Neuss
 Neumarkt 10
 41460 Neuss
 Telefon 02131 90-4200
 bibliothek@stadt.neuss.de
stadtbibliothek-neuss.de

Leitung

Dipl. Bibl. Claudia Büchel (M.LIS) (Leitung)
 Dr. Uwe Pauschert (stv. Leitung)

Öffnungszeiten

Di bis Do 11–18 Uhr
 Fr 11–22 Uhr
 Sa 11–18 Uhr
 So 13–17 Uhr

Servicezeiten

Di bis Fr 11–18 Uhr
 Sa 11–14 Uhr

Förder*innen

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) | Deutscher Bibliotheksverband e. V. | Deutscher Literaturfonds e. V. | euregio rhein-maas-nord | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) | Förderverein „Pro Stadtbibliothek Neuss e. V.“ | Friedrich-Bödecker-Kreis NRW | Goethe Institut Amsterdam | Kinderstiftung Lesen bildet | Königreich der Niederlande | Kultursekretariat NRW Gütersloh | Kulturstiftung der Länder | Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW | Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW / Bezirksregierung Düsseldorf Dezernat 48 Kunst- und Kulturförderung | Neuss-Grevenbroicher Zeitung | NRW KULTURsekretariat Wuppertal | Rheinischer Kultursommer | Schnelle Nothilfe e. V. | Stadtwerke Neuss | Thalia Bücher GmbH | Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e. V.

Förderverein

Förderverein Pro Stadtbibliothek Neuss e. V.
 Mechtild Swertz (Vorsitzende)
 c/o Stadtbibliothek





Kulturforum Alte Post

Wo ursprünglich preußisch akkurat Pakete und Briefe ein- und ausgingen, ist nach Ende der Nutzung als Postgebäude kreatives Schaffen heimisch geworden: Das denkmalgeschützte Gebäude der Alten Post beherbergt seit 1989 mit der Bühne, der Städtischen Galerie und der Schule für Kunst und Theater drei künstlerische Sparten unter seinem Dach.

Titelbild
Blick in die Ausstellung *BLUE MINDED*
Foto: Hanne Brandt

unten
Worte persönlicher Anerkennung,
Inszenierung des Jugendensembles
Foto: Dennis Palmen

rechte Seite oben
This is Me, eine Produktion der Alten
Post im Rahmen der Neusser Musical-
wochen in Kooperation mit der Musik-
schule, Fotos: Kimberly Hilgers

rechte Seite unten
Abschluss des ersten Tages der
HANSEartWORKS: Feurige Performan-
ce der Gycklergruppe Trex vor der Alten
Post, Foto: Kurt Heuvers



Bühne

In keinem Bühnenstück kann der Zusammenhang zwischen Utopie und Wirklichkeit deutlicher zum Ausdruck kommen, als in George Orwells Vision von einem 1984 in totalitärer medialer Abhängigkeit. Alte-Post-Dozent Stefan Filipiak schuf hierzu eine Bühnenfassung, die im April 2022 ihre umjubelte Uraufführung erlebte und die zu den erfolgreichsten Produktionen in der vergangenen Saison zählt. Das Bühnenbild schuf Kunstförderpreisträger und Videokünstler Nils Kemmerling. Aufgrund des sehr großen Erfolges und der Beachtung durch die Presse und Theaterverlage konnte eine Wiederaufnahme der Produktion im Herbst ins Auge gefasst werden.

Zuvor hatte das Jugendensemble mit seinem *Worte persönlicher Anerkennung* bereits im März eine eigene Produktion herausgebracht. In der Regie von Dennis Palmen und choreografiert von Stefanie Lenz setzten sich die jugendlichen Darsteller*innen mit dem Machtgefüge in den Chefetagen und zwischenmenschlichen Beziehungen auseinander. Die Produktion nimmt am Wettbewerb um den Jugendkulturpreis NRW teil.

Auch die Jazzreihe „Blue in Green“ konnte nach der langen und energieverzehrenden Corona-Pause mit acht Terminen durchstarten, von denen die Neusser Jazzsommernacht das absolute Publikums-Highlight war. Sie war wieder vor Ort im neu gestalteten Garten, im Saal und auf dem Vorplatz der Alten Post zu Hause. Rund 900 Besucher*innen zählten die vier Konzerte an diesem Abend.

Glanzstück des Bühnen-Jahres in der Alten Post war zweifelsohne die Produktion *This is Me*, die im Rahmen der Neusser Musicalwochen in Kooperation mit der Musikschule entstand. Die Geschichte um die egozentrische Zirkusdirektorin Cleo, die ihren Betrieb ohne Rücksicht auf die Befindlichkeiten ihrer Mitarbeiter*innen zu retten sucht und erkennt, dass nur mit Partnerschaft und Empathie eine Lösung gefunden werden kann, stammte von den Darstellenden selber. Ebenso waren sie an den Entwürfen für das Bühnenbild und der Songauswahl beteiligt und schufen den Rahmen für eine mit Popsongs und reichlich Tanz versehene Produktion. Unter der musikalischen Leitung von Eddy Schulz,



der Regie und Organisation von Dennis Palmen, der Choreografie von Stefanie Lenz und dem Bühnenbild von Tina Bundschuh entstand eine schillernde Produktion, die von Presse und Publikum gleichermaßen gefeiert wurde. Auch wenn hinter den Kulissen das Corona-Virus für kurzzeitige Umbesetzungen sorgte, gingen die acht Vorstellungen unter der musikalischen Mitarbeit von Jannike Münstedt reibungslos über die Bühne. Finanziert wurde das Spektakel durch den Förderpotpf des Landes NRW unter „Ankommen und Aufholen nach Corona“.

Städtische Galerie

Den Höhepunkt des Jahres in der Städtischen Galerie markierte die „Performance Lounge“, die im Rahmen des 42. Internationalen Hansetages 2022 vom 26. bis 29. Mai unter dem Kuratorium von Klaus Richter und Bianca Quasebarth stattfand. Die HANSEartWORKS sind seit 2007 fester Bestandteil jedes Hansetages. Kunstschaffende aus den Mitgliedsstädten des weltweit größten internationalen Städtebundes bewerben sich vorab, um ihre Hansestadt bei dem jährlichen Kunstereignis zu repräsentieren. Ziel ist es dabei vor allem, die Verständigung und eine nachhaltige Vernetzung durch persönliche Begegnungen zu fördern. HANSEartWORKS 2022 stand ganz im Zeichen der Performance: Zwölf Städte entsandten ihre Künstler*innen und sorgten für ein absolut spannendes und vielfältiges Programm.



Aber schon vor den trubeligen Tagen des Hansetages war das Ausstellungsprogramm der Galerie angelaufen: Vom 20. März bis 8. Mai 2022 wurden unter dem Titel *WISSENSchaft+KUNST* Arbeiten von Alwina Heinz, Gisa Rosa, Johannes Schwelm, Kiril Maltsev, Mascha Malzeva, Robert Wilmers, Till Bödeker und Tine Wirz gezeigt. Diese Gruppe von Kunstschaffenden und wissenschaftlich Tätigen hatte sich längere Zeit mit dem Themenkreis Kunst und Wissenschaft auseinandergesetzt.

Direkt im Anschluss an die „Performance Lounge“ starteten die Sommerferien ins „Blaue“: *BLUE MINDED* hieß ein Graffiti-Projekt, das vom 2. Juli bis 14. August, kuratiert vom Neusser Graffiti-Künstler OLDHAUS, in der Alten Post zu Gast war und noch einmal eindrücklich die Verbundenheit des Hauses mit der jugendlichen Streetart zeigte. Ebenso unter dem Zeichen jugendlicher künstlerischer Positionen stand eine Ausstellungskooperation zwischen der Alten Post Neuss und dem Alten Wartesaal Herne mit Graffiti-Künstlern mit russischem Migrationshintergrund. Der beziehungsreiche Titel

linke Spalte
oben

Das Jugendensemble bei der kreativen Arbeit, Foto: Dennis Plamen

Mitte

Ausstellung *WissenSCHAFFTkunst*
Foto: Hanne Brandt

unten

Blick in die Ausstellung *CIRKUS*
Foto: Hanne Brandt

rechte Spalte
oben

75. Jahresausstellung *KUNST AUS NEUSS*,
Satellit unter dem Europaplatz von Amédée
Ackermann, Foto: Hanne Brandt

Mitte

Eröffnung der 75. Jahresausstellung *Kunst
aus Neuss*: Kulturamtsleiter Dr. Benjamin
Reissenberger, VHS-Leiterin Dr. Marie
Batzel, Leiterin der Städtischen Galerie,
Eva Rottstedt, Leiter der Alten Post,
Hans Ennen-Köffers, Kulturdezernentin
Dr. Christiane Zangs und Bürgermeister
Reiner Breuer (v. l. n. r.)

unten

Ferienangebot für ukrainische Kinder im
Friedensgarten der Alten Post
Foto: Alte Post





lautete *Koffer* – Sinnbild für das, was wir mit uns schleppen, beim Unterwegssein, beim Überqueren von Grenzen, da, wo etwas aufhört und etwas anderes anfängt... „Pottporus e. V.“ und „haselaeuft“ präsentierten hier fünf Streetart-Art Künstler mit Wurzeln in der ehemaligen Sowjetunion. Ihre bühnenartige Installation erzählte von Flucht und Migration und machte den Alten Wartesaal ebenso wie im vergangenen Jahr das Foyer der Alten Post zum Ort von Grenzübergängen zwischen Ost und West.

Mit der Ausstellung *CIRKUS* vom 11. September bis 13. November, einer Ausstellung zum Thema Zirkus und Clownerie, nahm Klaus Richter seinen Abschied von der Alten Post. Damit widmete sich der langjährige Kurator der Städtischen Galerie und stellvertretende Leiter des Hauses mit seiner letzten kuratierten Ausstellung einem seiner Herzensthemen und reihte sich selbst ein in die ausstellende Künstlerschaft neben Christoph Rehlinghaus, Ieva Epnere, Inessa Emmer, Bertolt Mohr, Taka Kagitomi, Sergio Abajur, Clara Johanna Becker und Venera Kazarova.

Seine Nachfolgerin ist seit dem 21. November 2022 die Künstlerin und Kunsthistorikerin Eva Vera Rottstedt, die bei der 75. Jahresausstellung *Kunst aus Neuss* zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Kuratiert hatte die Traditionsausstellung Richters langjährige Assistentin Bianca Quasebarth. Unter

ihrer Leitung entstanden erstmalig auch sogenannte „Satelliten“, die in der Innenstadt und um das Haus herum Kunstwerke an ungewöhnlichen Orten für die Öffentlichkeit sichtbar machten.

Schule für Kunst und Theater

Gerade die „Nach-Corona-Zeit“ führte zu einer verstärkten Projektarbeit mit den Neusser Schulen. Vor allem die Gesamtschule an der Erft ist hier als führende Partnerschule des Kulturforum Alte Post zu nennen. Bereits im Januar konnte zum Internationalen Holocaust-Gedenktag in Erinnerung an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz ein Ausstellungsprojekt umgesetzt werden, das mit einer Stufenfahrt zu diesem Ort des Grauens beginnt und in die Umsetzung in eine künstlerische Arbeit mündet. Gerade diese Zusammenarbeit gehört zu einer der fruchtbarsten und nötigsten.

Weitere Fördermittel aus dem „Aufholen nach Corona“-Topf des Landes konnten akquiriert werden, um auch andere Schulen oder Projektpartner zu gewinnen. So gelang es, zahlreiche Projekte an Neusser Schulen zu vermitteln und Projektwochen mit unterschiedlichen Schulstufen und Themenschwerpunkten im Haus zu veranstalten.

Besonders erwähnenswert ist das Projekt *Kreuz und Queer*, eine künstlerische Recherche für 4- bis 20-jährige zu „Queerness“ in Theater, Bildender Kunst und Fotografie in Kooperation mit dem Rheinischen Landestheater Neuss und gefördert aus dem Kinder- und Jugendplan des Landes NRW.

Das Kernprojekt durch das gesamte Jahr hindurch bildete für die Schule für Kunst und Theater aber die Aktion „Friedensgarten“. Sie wurde als Reaktion auf den Überfall auf die Ukraine und die Situation der geflüchteten Jugendlichen und ihrer Mütter gegründet. Gemeinsam mit vielen freiwilligen und ehrenamtlichen Helfer*innen entstand ein fortlaufendes Programm aus Kunstkursen, Betreuungs- und Therapieangeboten, das schnell ein fester Bestandteil des Hauses wurde und bis heute weitergetragen wird. Dieses Projekt wurde großzügig vom Landesverband der Jugendkunstschulen und der Unternehmerschaft Niederrhein unterstützt.

Ausblick

Das Jahr 2023 wird ein Jahr der Veränderungen. Mit der Ausstellung *Contour* und den Künstlerinnen Verena Freyschmidt und Karina Pauls bestimmt Eva Rottstedt als neue Leiterin der Städtischen Galerie ihren Verantwortungsbereich. Bühnenakzente setzen neben den Produktionen des Jugendensembles, der Jazzreihe „Blue in Green“ und der Jazzsommernacht am 11. August auch eine Tanztheaterproduktion. Unter dem Motto *Nachtstücke* werden Songs, Texte und Choreographien zur „Guten Nacht“ erarbeitet. Neben der Choreografin Tanja Emmerich führt Hans Ennen-Köffers letztmalig Regie und verabschiedet sich mit dieser Produktion im September nach 32 Jahren – davon 17 als Leiter – von der Alten Post.

Information

Alte Post in Zahlen	2021	2022
Galerie		
Besucher*innen	23.219	8.792
Bühne		
Besucher*innen	6.214	6.456
Schule für Kunst und Theater		
Teilnehmer*innen	512	934

Kontakt

Kulturforum Alte Post – Schule für Kunst und Theater der Stadt Neuss
Neustraße 25, 41460 Neuss
Telefon 02131 90-4122
Telefax 02131 90-2494
info@altepost.de
altepost.de

Leitung

Hans Ennen-Köffers (Leitung)
Klaus Richter (stv. Leitung bis 30.09.2022)
Eva Vera Rottstedt (stv. Leitung seit 21.11.2022)

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 9–13 Uhr und 14–17 Uhr
(Sekretariat)

Telefonservice

Mo bis Fr 8.30–17 Uhr
Telefon 02131 90-4122

Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW | Sparkasse Neuss | Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss | Rhein-Kreis Neuss | Landesvereinigung kulturelle Jugendarbeit NRW e. V. | Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW | Unternehmerschaft Niederrhein

Förderverein

Freunde und Förderer des Kulturforum Alte Post e. V.
Vorsitzender: Wilhelm Ferdinand Thywissen
altepost.de/foerderverein



Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung leistet einen wichtigen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Das Kulturamt der Stadt Neuss fördert die kulturelle Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen im Rahmen eines gesamtstädtischen Konzepts, das die Bereiche Schule, Jugend und Kultur miteinander vernetzt. Auf diese Weise gelingt es, dass junge Menschen schon früh das kulturelle Leben kennenlernen und eigene künstlerische Aktivität entwickeln können.

„Ankommen und Aufholen nach Corona“

Im Jahr 2022 konnten aufgrund des Aktionsprogrammes „Ankommen und Aufholen nach Corona“ zahlreiche Projekte der Kulturellen Bildung für und mit Schüler*innen umgesetzt werden. Für dieses Programm stellten Bund und Land Mittel zur Verfügung, aus denen Projekte mit dem Ziel, pandemiebedingte Defizite bei Kindern und Jugendlichen zu reduzieren, finanziert werden sollten. Die Intensivierung der Bemühungen um die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen erachtet die Stadt Neuss als ein Erfordernis für die perspektivische Legitimation von Kultureinrichtungen und für eine Gesellschaft, die eine funktionierende Kunst- und Kulturlandschaft als gemeinsames Identifikationsmerkmal sieht.

In Neuss wurden im Rahmen von „Ankommen und Aufholen nach Corona“ viele Projekte realisiert. Dazu zählte eines mit Fotografien auf Litfaßsäulen zum Internationalen Hansetag. Die Neusser Künstlerin Melanie Richter arbeitete dabei mit Schüler*innen der Gesamtschule an der Erft zum Thema Hanse. Die Schüler*innen hatten die Möglichkeit, insgesamt neun Litfaßsäulen mit eigenen fotografischen

Arbeiten zu bekleben. Die Fotografien wurden von Anfang Mai bis zum Ende des Internationalen Hansetages am 29. Mai in Neuss gezeigt. Über das Projekt wurde ausführlich in der lokalen Presse berichtet.

Auch andere Kunstsparten partizipierten am Programm:

Musik

Das Blockflötenquartett Flautando Köln demonstrierte in fünf Neusser Schulen, wie modern und mitreißend dieses Instrument sein kann. Ihr Programm „Ja, auch das ist eine Blockflöte“ war eine musikalische Reise durch die Musikgeschichte in acht Kapiteln mit über 40 Instrumenten von der Sopraninoblockflöte bis zum Subbass. Die Musiker*innen traten in Aulen und Sporthallen vor bis zu 200 Schüler*innen auf. Eine zusätzliche Veranstaltung für alle Interessierten war in der Neusser Musikschule zu erleben.

Musik und insbesondere Rap ist für Jugendliche eine beliebte und anerkannte Ausdrucksform. „Ankommen und Aufholen nach Corona“ ermöglichte, dass mit Pedram Jamneshahn ein kompetenter Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen des Barbaraviertels bis Ende 2022 zur Verfügung stand. So beriet er unter



Titelbild
Blockflötenquartett Flautando Köln
beim Auftritt vor Schüler*innen im
Pauline-Sels-Saal

unten
Gestalteten beim Projekt der
Neusser Künstlerin Melanie Richter
Litfaßsäulen mit Fotos zum Thema
Hanse: Schüler*innen der Gesamtschule
an der Erft

dem Motto "Rap ist Sprache – Das Rap-Label im Barbaraviertel" bei dem Erstellen von Texten, half bei der Produktion von Background-Beats und gab Tipps zur Veröffentlichung einzelner Songs. Die direkte Arbeit an Texten verbessert das Sprachgefühl und die Sprachkompetenz. Die Bühne der Dependance bot die Möglichkeit von Auftritten und damit der Selbsterfahrung und Anerkennung.

Theater

Das Kulturrat stellte Mittel des Aktionsprogrammes für die Produktion zweier Theaterstücke zur Verfügung. Hierdurch bestand für die Neusser Schulen die Möglichkeit, im Theater am Schlachthof Aufführungen kostenfrei zu besuchen. Während sich *Rapunzel* an Grundschüler*innen richtete, war das von Jens Spörckmann geschriebene Stück *Die Leere abseits des Raumes* für ein jugendliches Publikum erarbeitet worden.

Des weiteren setzte die Schauspielerin Stefanie Kirschbaum im Auftrag des Kulturrates ihr interkulturelles Theaterprojekt *Seefahrt Ahoi* an Neusser Kitas fort. Das Programm „Ankommen und Aufholen nach Corona“ ermöglichte ihr nun die Entwicklung eines neuen Projektes für Grundschulen. Kirschbaums Theaterstück *Ein kleiner Mensch auf Reisen* fördert die Resilienz von Kindern und unterstützt sie darin, selbstbewusster und widerstandsfähiger zu werden. Spielerisch werden Impulse gesetzt, damit sie zukünftig persönliche Herausforderungen meistern und diese im besten Falle als Ansporn für ihre Entwicklung nutzen. Zentrale Themen sind die Entwicklung von Empathie, Perspektivübernahme, Bewältigungskompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung.

„Kultur und Schule“

Im 2022 begonnenen Schuljahr werden 31 Projekte an Neusser Schulen im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“ durchgeführt. Deren überwiegende Anzahl findet an Grund- (15) und Gesamtschulen (10) statt. Die im Landesprogramm arbeitenden Künstler*innen vertreten nahezu alle Kunstsparten. Die einzelnen Vorhaben erstrecken sich jeweils über 60 Zeitstunden und finden überwiegend im Nachmittagsbereich statt.



Märchenstunde in Neusser Kitas

Jedes Jahr kann ein junger Mensch nach dem erfolgreichen Schulabschluss ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur im Neusser Kulturrat absolvieren. Johanna Stührenberg hat dieses am 1. September 2022 begonnen und ein eigenes Projekt für Neusser Kitas konzipiert. Sie liest dort verschiedene Märchen vor und arbeitet anschließend kreativ mit den Kindern zu den Geschichten. Insgesamt besucht sie zehn verschiedene Kitas an jeweils fünf Terminen. Dadurch ist eine kontinuierliche Projektarbeit mit den Kindern möglich. Das Engagement von Johanna Stührenberg und die Qualität ihrer Arbeit dokumentieren, dass das Freiwillige Soziale Jahr Kultur auch für die anbietenden Einrichtungen, in dem Fall das Kulturrat, einen echten Gewinn darstellt.

Ausblick

Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich selbst in künstlerischen Ausdrucksformen auszuprobieren und so am kulturellen Geschehen teilzuhaben, ist ein Ziel der kulturellen Bildung. Am 18. Juni 2023 haben Jugendliche die Möglichkeit, vor einem Publikum im vorrangig eigenen Alter im Globe Neuss künstlerische Performances zu zeigen.



Das Theater am Schlachthof inszenierte mit Unterstützung des Aktionsprogramms „Ankommen und Aufholen nach Corona“ zwei Theaterstücke für junges Publikum:

oben

Die Leere abseits des Raumes
Foto: Judith Look

unten

Rapunzel, Foto: Jagna Witkowski

Information

Kontakt

Kulturrat Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4117
Telefax 02131 90 - 2486
kulturrat@stadt.neuss.de

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Fachbereichsleitung

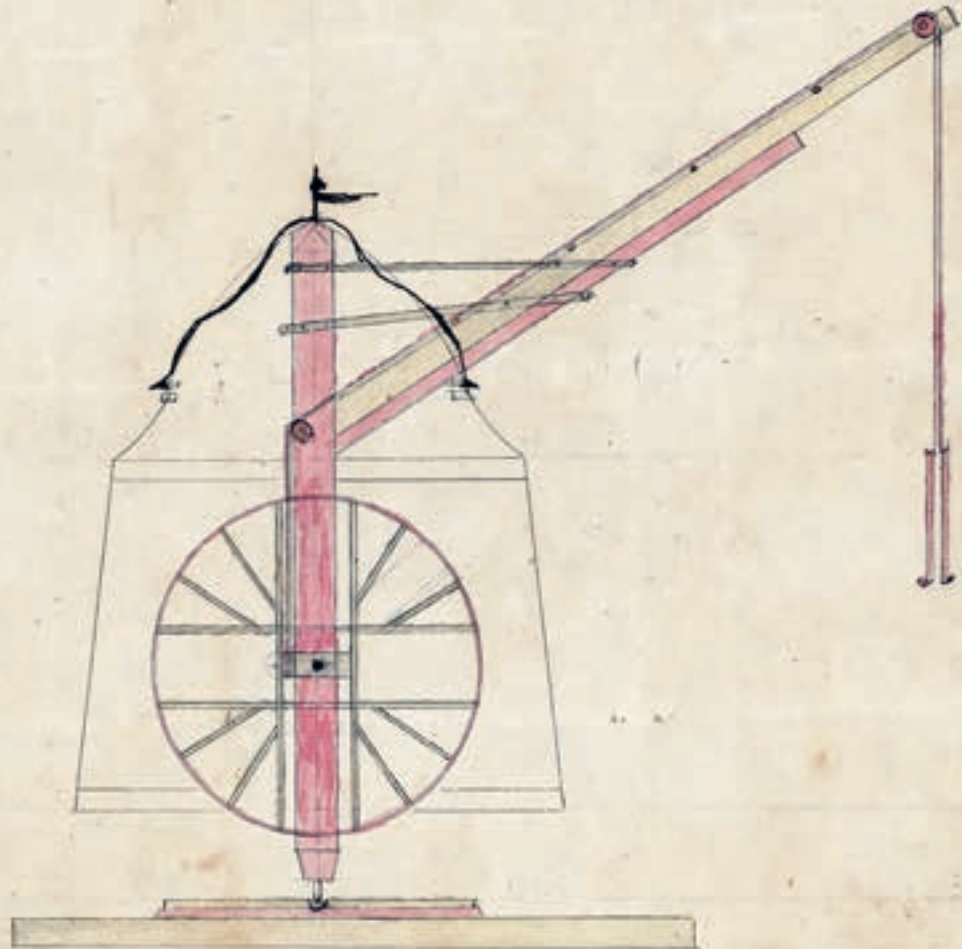
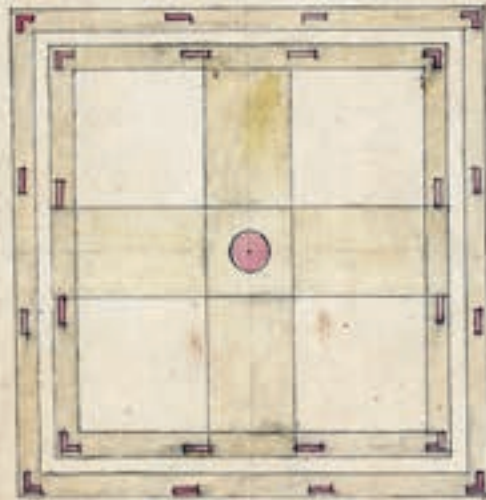
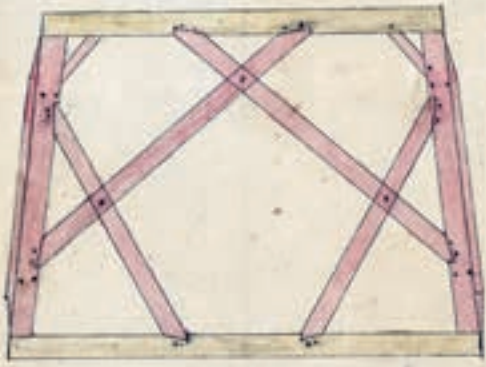
Förderung Kunst und Kultur
Christian Weber

Sponsoren

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
NRW KULTURsekretariat

Förderverein

Neuss-Kultur e.V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Sekretariat Kulturrat
Telefon 02131 90 - 4101
info@neuss-kultur-ev.de



Zeichnung des historischen Neusser
Schiffskrans mit barocker Haube,
erbaut durch Peter Alexander Schif-
fer, 1780, Stadtarchiv Neuss

Stadt- geschichte

Stadtarchiv Neuss
Rheinisches Schützenmuseum



Stadtarchiv Neuss

Als gewachsener Ort der Informations- und Rechtssicherung bietet das Bürger*innenarchiv der Öffentlichkeit wertvolle Quellen und breites Wissen, ist offenes Haus der Bildung, lebendigen Geschichtsvermittlung und städtischen Erinnerungskultur. Hier werden heute authentische Informationen und bedeutende Kulturgüter analog wie digital für alle zugänglich gemacht und für die Zukunft erhalten. Mit seinen Dienstleistungen schafft das Stadtarchiv Voraussetzungen für die digitale Transformation der Verwaltung und bietet den Bürger*innen vielfältige Möglichkeiten zur Reflexion von Geschichte, Kultur und Wissen.

Titelbild

Das festlich geschmückte Stadtarchiv mit historischer Straßenbahn an der Oberstraße zum Internationalen Hansefest im Mai

Im Fluss der Zeit

Das Stadtarchiv im Zentrum des Hansetages

Mit Angeboten für alle Neusser*innen und ihre Gäste prägte das Stadtarchiv das Kulturprogramm rund um den 42. Internationalen Hansetag in Neuss. Bereits im Vorfeld wurden beim großen Vortragsabend im Alten Ratssaal dabei auch Utopie und Wirklichkeit des Konstrukts „Hanse“ kritisch unter die Lupe genommen: „Ehrbare Kaufleute!? Neuss und die Hanse“ hieß der vielbeachtete Vortrag von Prof. Dr. Hiram Kümper. Es folgte ein „Filmabend“ im Kino Hitch mit bewegten Bildern vom letzten Hansetag in Neuss 1984, bevor Bürgermeister Reiner Breuer am 26. Mai mit der Eröffnung der Ausstellung *Im Netzwerk der Hanse. Neuss am Rhein und der Fernhandel* den Hansetag 2022 im Stadtarchiv startete. An den vier Tagen kamen über 2.000 Gäste aus Nah und Fern: Nie zuvor besuchten mehr Besucher*innen das Haus an der Oberstraße, das zudem mit einer Fotoausstellung in einer Straßenbahn lockte. International gefragt war dann auch die vom Archiv organisierte und hybrid durchgeführte Tagung „Libri Civitatum – the backbone of urban history“.

Informationsdienstleistungen

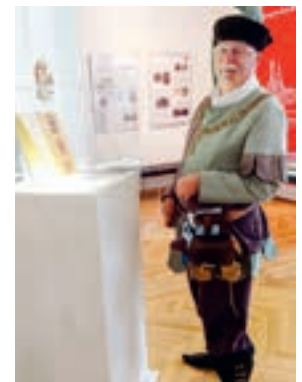
Auskunft und Beratung

Vielfältige Anfragen von Bürger*innen, Verwaltung, Unternehmen, Gerichten, Medien, Anwaltskanzleien u. a. haben 2022 wieder das Stadtarchiv erreicht. In knapp 900 Fällen konnten die Archivar*innen Auskunft erteilen. Von diesen Anfragen kamen rund 750 von externen/privaten Kunden, die übrigen aus der Verwaltung selbst. Dabei stieg die Zahl der persönlichen Benutzungen im Lesesaal im Vergleich zum Coronajahr 2021 um knapp 40 Prozent wieder deutlich an. Die schriftlichen Anfragen verblieben dennoch weiterhin auf einem hohen Niveau und nahmen von 320 auf 363 sogar noch zu.

Kulturgut und Informationsträger Sicherung von analogen und digitalen Unterlagen

Die Archivbestände des Stadtarchivs erfuhr auch 2022 wertvolle Zuwächse. Insgesamt 123 Übernahmen unterschiedlichen Umfangs konnten in der Archivdatenbank verzeichnet werden. Davon stammen elf aus der Stadtverwaltung und 112 Zugänge unterschiedlichen Umfangs aus der Bürgerschaft. Die ausgelastete Magazinkapazität machte es nötig, eini-

ge anstehende größere Abgaben aus der Verwaltung bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus zu verschieben. Ausgekräftigten Zuwachs erfuhr die Corona-Sammlung durch eine private Chronik (Brausewetter), über 1.000 Tageslosungen und Predigten (Thamm) sowie eine Zeitungsausschnittsammlung (Busch). Zu den aus der Stadtgesellschaft gesicherten Archivalien zählen vielfältige Informationsträger – von Wahlkampfplakaten bis zu Mundart-Filmen.



oben
Sommerlicher Vortragsabend im Innenhof – Archivleiter Dr. Jens Metzdorf spricht über die Geschichte der Neusser Zitadelle

rechts oben
Ein Teilnehmer am Hansetag zu Besuch in der Archivausstellung *Im Netzwerk der Hanse. Neuss am Rhein und der Fernhandel*

unten
Ehrbare Kaufleute!? – Auftakt zum Internationalen Hansetag im Alten Ratssaal, Archivleiter Dr. Jens Metzdorf, Bürgermeister Reiner Breuer, Referent Prof. Dr. Hiram Kümper (Universität Mannheim)



oben
Bürgerprojekt „Consilium Communis“ – Prof. Dr. Patrick Sahle (Universität Wuppertal) und Ehrenamtlerin Maria Wiertz bei der Transkription digitalisierter Ratsprotokolle

Foto: A. Woitschütze

Linke Spalte
oben
Norbert Hummelt, hier mit Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs, las aus seinem Buch *1922. Wunderjahr der Worte*

unten
Schüler*innen der Gesamtschule Nordstadt bei der Verlegung von Stolpersteinen für die Familie Zilversmit durch den Künstler Gunter Demnig



Rechte Spalte
oben
Restaurator Marcus Janssens beim Kampf gegen den Wassereintrich in den Archivkeller

unten
Prof. Dr. Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (re.), Festredner beim Burgundermahl mit Dr. Jörg Geerlings MdL, Dr. Jens Metzdorf, Martin Flecken und Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs
Foto: Judith Michaelis

Rechte Seite
WDR-Reporter Hamzi Ismail (re.) beim Dreh im Stadtarchiv mit Kameramann Christoph Köchling und Archiv-Praktikant Emil Habbig



Wegweiser und Türöffner **Ordnung und Verzeichnung**

Mit strukturierter Ordnung ganzer Archivbestände und Verzeichnung einzelner Archivalien ebnen die Archivar*innen für alle Benutzer*innen Wege zu den gesuchten Informationen. In analogen und Online-Findbüchern, die etwa über das Archivportal archive-nrw.de einsehbar sind, finden sich leicht Quellen zu unterschiedlichen Betreffen aus neun Jahrhunderten, die im Stadtarchiv ausgewertet werden können. Modernste Wege des barrierefreien Zugangs beschreitet das Archiv im „Mitmach“-Projekt „Consilium Communis“. In Kooperation mit der Universität Wuppertal und knapp 30 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden alle handschriftlichen Neusser Ratsprotokolle aus fünf Jahrhunderten nicht nur digital zugänglich gemacht, sondern überdies in lesbare Maschinschrift überführt. Über 60 Bände wurden bereits digitalisiert und knapp 2.000 Seiten „transkribiert“ – Türöffner zum offenen Zugang (Open access) für Bürgerschaft und Forschung.

Prävention und Notfalleinsatz **Maßnahmen der Bestandserhaltung**

Konservatorische Maßnahmen sind präventive Daueraufgaben des Archivs zur Sicherung des anvertrauten Kulturguts. Neben der Bearbeitung kleinerer Bestände durch die eigene Werkstatt konnten 2022 knapp 35 Regalmeter der Bestände B.02.04.302 (Ordnungsamt) und B.02.04.503 (Ausgleichsamt) mit Unterstützung eines externen Dienstleisters gereinigt, entmetallisiert und verpackt werden.

Unvorhersehbare Herausforderungen der Sicherung von Kulturgut stellten sich, als sich am 20. Mai 2022 zwei Gewitterzellen über der Neusser Innenstadt entluden und Starkregen zu Wassereinbrüchen im Stadtarchiv, im Clemens Sels Museum und im Rathauskeller führten. Dank eines funktionierenden Notfallplans konnte innerhalb kürzester Zeit die Trockenlegung der betroffenen Archivkeller bewerkstelligt und Schäden vom Archivgut abgewendet werden. Anschließend leistete das Archiv-Team tatkräftige Unterstützung bei der Bergung der Kunstwerke im ungleich schwerer betroffenen Depot des Museums.

Die Restaurierungswerkstatt unterstützt die „Ausbildungsinitiative“ für das Buchbinderhandwerk und war Treffpunkt für Buchbindermeister*innen aus ganz Deutschland. Bei einem Workshop in Kooperation mit dem Bund Deutscher Buchbinder lernten sie bei Restaurator Marcus Janssens seltene Einbandtechniken.

Historische Bildung vor Ort Archivpädagogik und Erinnerungskultur

Das abnehmende Pandemiegeschehen machte wieder mehr archivpädagogische Arbeit, Führungen und Projekte mit Schulen möglich. Mit dem Marie-Curie-Gymnasium, Bildungspartner des Archivs, ergab sich eine Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Ausstellung *Im Netzwerk der Hanse*. Schüler*innen erarbeiteten mehrere digitale Präsentationen, die die Ausstellung um eine attraktive Komponente bereicherten. Die Janusz-Korczak-Gesamtschule und die Gesamtschule Nordstadt waren unter denjenigen, die 2022 eine Patenschaft für Stolpersteine zur Erinnerung an Opfer des Nationalsozialismus übernahmen. Am 6. Dezember verlegte der Künstler Gunter Demnig weitere neun Steine, so dass der 100. Stein in Neuss verlegt werden konnte. Die Steine erinnern an die Schwestern Levy, Familie Milchtajch, Josefine Speck sowie die Familie Zilversmit.

Zentrum für Stadtgeschichte Forschung und Vermittlung

Das Stadtarchiv trägt mit seiner Arbeit dazu bei, Politik und Bürgerschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und zum besseren Verständ-

nis der Gegenwart zu befähigen. „Nur wer weiß, woher er kommt, weiß, wohin er geht.“ (Theodor Heuss) Auch 2022 leistete das Archiv konkrete Beiträge zur Stärkung der Demokratie in einer inklusiven und diversen Gesellschaft. Als Zentrum für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur bot es nicht nur beim Großereignis „Hansetag“ eine Vielzahl von Veranstaltungen. Im März gab es großen Zuspruch zum Programm am bundesweiten „Tag der Archive“. Unter dem Thema „Fakten – Geschichte – Kurioses“ wurden Führungen, Vorträge und digitale Einblicke in Archiv und Stadtgeschichte geboten. Der preisgekrönte Neusser Schriftsteller Norbert Hummelt präsentierte mit dem Archiv im März sein neues Buch *1922. Wunderjahr der Worte* vor großem Publikum im RomaNEum. Hochkarätiger Ehrengast des traditionellen Burgundermahls war Prof. Dr. Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz Berlin. Der Archivleiter referierte u. a. anlässlich des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Châlons-en-Champagne, bei Veranstaltungen zum 425. Geburtstag des Vogthauses und zum 350. der Zitadelle sowie in der Themenwoche „Neuss.Kultur.International“. Als Vorsitzender der AG Stadtarchive im Städtetag NRW (seit 2006) wurde Dr. Metzendorf wiedergewählt und sprach u. a. beim ersten bundesweiten digitalen Workshop der AG „Verschickungskinder“.

Ausblick

Das Stadtarchiv arbeitet auch 2023 dafür, dem Erhalt des historischen Gedächtnisses von Neuss und damit dem Bürgerrecht auf authentische Information eine sichere Zukunft zu geben. Weitere digitale Zugänge werden eröffnet, wenn das Stadtarchiv mit seinen Dienstleistungen das Service Portal der Stadt Neuss ergänzt und im Frühjahr die ersten digitalisierten historischen Ratsprotokolle lesbar gemacht online gehen. Während die archäologischen Sondagen am Standort des Stadtarchivs an der Oberstraße erfolgen, wird das Architekturbüro Banz + Riecks seine Pläne zur Erweiterung des Hauses vorlegen – ein wegweisender Schritt für die weitere physische Sicherung wertvollen Kulturguts am etablierten Standort: aus Ideen wird Wirklichkeit!



Information

Stadtarchiv in Zahlen	2021	2022
Archivbesucher*innen		
Städtische	98	123
Externe / Private	584	747
Gesamt	682	870
Veranstaltungen		
Anzahl	39	52
Teilnehmer*innen	860	3.400
Archivzugänge		
Amtlich (Stadt Neuss)	9	11
Nicht-amtlich (Privat)	76	112
Gesamt	85	123
Bestandserhaltung		
Bucheinbände	72	89
Siegelrestaurierung	–	1
Papierrestaurierung (Blatt)	325	76
Grafiken (Blatt)	29	15
Aktenkonservierung	1.440	1.760
Fotokonservierung	142	1.400

Kontakt

Stadtarchiv Neuss
Oberstraße 15
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4250
Telefax 02131 90-2433
stadtarchiv@stadt.neuss.de
stadtarchiv-neuss.de

Leitung

Dr. Jens Metzendorf (Leitung)
Sabine Weber M.A. (stv. Leitung)

Öffnungszeiten

Di, Mi und Fr 9–16 Uhr
Do 9–18 Uhr

Förder*innen

Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
Landesinitiative Substanzerhalt

Förderverein

Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
Vorsitzender: Martin Flecken
info@forum-neuss.de



Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange- Schützenarchiv

2023 feiert der Neusser Bürger-Schützen-Verein sein 200-jähriges Bestehen. Aber tatsächlich reicht die Geschichte des Schützenwesens in Neuss noch viel weiter zurück: Bereits 1415 gründete sich hier nachweislich die erste Schützenbruderschaft. Andere Schützengemeinschaften im Rheinland weisen sogar ein noch früheres Gründungsjahr auf. Seit 2004 erforscht und dokumentiert das Rheinische Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv diesen wichtigen Teil der rheinischen Geschichte und Identität.

Neue Archivleitung

Nach dem Tod des Archivleiters Dr. Christian Frommert im Februar 2021 war die Stelle im Joseph-Lange-Schützenarchiv zunächst ein Jahr vakant. Am 1. Februar 2022 übernahm die aus Neuss stammende Kulturwissenschaftlerin Malaika Winzheim M. A. diese Position. Winzheim hat in Bonn Kulturanthropologie/Volkskunde studiert und nach dem Abschluss Berufserfahrung in verschiedenen Archiven, Museen und Forschungseinrichtungen gesammelt.

Veranstaltungen und eine neue Sonderausstellung

Am 6. März 2022 nahm das Haus am Tag der Archive teil, bei dem unter dem Motto „Fakten, Geschichten, Kurioses“ mehrere Führungen stattfanden sowie eine kleine Ausstellung zu Archivalien mit ungewöhnlichen Geschichten zu sehen war. Schützenmuseum und -archiv beteiligten sich außerdem an der Kulturmeile während des Internationalen Hansetages im Mai, an der Themenwoche und der Kulturnacht im September sowie am Programm der Stadtbibliothek „Neuss liest“.

Am 15. Juli 2022 wurde zudem erstmals nach 2019 wieder eine neue große Sonderausstellung eröffnet. Die Ausstellung *Von rheinischen Schützen und Limburgse schutters. Eine Tradition in zwei Provinzen* entstand in Kooperation mit dem Limburgs Schutterij Museum Steyl und war Teil des Themenjahrs 2021/22 „PROVINZ – provinciaal“ des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerks Rhein-Maas. Die Ausstellung, die bis Ende Oktober 2022 zu sehen war, spürte den Gemeinsamkeiten und den Unterschieden des Schützenwesens am deutschen Niederrhein und in der niederländischen Provinz Limburg nach.

Junge Besucher*innen

Auch im Bereich der pädagogischen Aktivitäten konnten Schützenmuseum und -archiv an die Zeit vor der Corona-Pandemie anknüpfen und verschiedene Kooperationsprojekte verwirklichen. Dazu gehörten der Ferienworkshop „Das Schützenabenteuer“ in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Neuss und ein Lese- und Mitmachheft zur Schützengeschichte mit



dem Titel *Anna und Otto reisen durch die Zeit* gemeinsam mit der Kinderstiftung „Lesen bildet“. Mit dem interkulturellen Jugendzentrum „Das InKult“ wurde ein Projekt realisiert, bei dem es um Feste in verschiedenen Kulturen geht. Angebote im Rahmen des Neusser Ferienspaßes rundeten das Angebot für junge Besucher*innen ab.

Zeitgemäße Kommunikation

Das Förderprogramm KULTUR.GEMEINSCHAFTEN der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder ermöglichte es dem Museum und Archiv, seine Social-Media-Aktivitäten zu intensivieren. In Vorbereitung ist die digitale Plattform „Digitale Schützenwelt Rheinland“, auf der niedrigschwellig und unterhaltsam Einblick in die bunte Vielfalt des rheinischen Schützenwesens gegeben werden soll.

Mit Unterstützung des Förderprogramms „Zielgerichtete Digitalisierungsförderung bei Kultureinrichtungen aus dem Netzwerk der Deutschen Digitalen

Titelbild
Dreharbeiten für die neue Internetplattform „Digitale Schützenwelt Rheinland“: Museumsleiterin Dr. Britta Spies im Gespräch mit der ehemaligen Schützenkönigin Carmen Kuhnert

links oben
Präsentation des Lese- und Mitmachheftes für Kinder zur Neusser Schützengeschichte, Martin Flecken, Vorsitzender der Stiftung Rheinisches Schützenmuseum, Archivleiterin Malaika Winzheim, Heinz Mölder von der Kinderstiftung „Lesen bildet“, Museumsleiterin Dr. Britta Spies (v. l. n. r.)

links unten
Die Figuren Anna und Otto erklären im Mitmachheft Kindern die Geschichte der Schützen in Neuss, Zeichnungen von Bettina Ronge

rechts oben
In der diesjährigen Sonderausstellung waren viele Schützenuniformen aus den Niederlanden zu sehen.

rechts unten
Dreharbeiten für die neue Internetplattform „Digitale Schützenwelt Rheinland“: Gespräch zum Thema „Frauen im Schützenwesen“



links oben

Ein wichtiger Schritt für die Realisierung der seit 1960 auf den Weg gebrachten Utopie eines Schützenmuseums mit Schützenarchiv: Übergabe des Förderbescheids der NRW-Stiftung durch Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann vom Vorstand der NRW-Stiftung an Martin Flecken, Dr. Britta Spies und Malaika Winzheim von der Stiftung Rheinisches Schützenmuseum Neuss.

rechts oben

Die erste Etage des Museums mit der provisorisch eingerichteten Dauerausstellung wird 2023 komplett modernisiert.

unten

Die Sammlung historischer Festkarten aus dem Schützenarchiv wurde digitalisiert und ist nun im Internet zugänglich, hier eine Festkarte aus dem Jahr 1909.

Bibliothek (DDB)“ im Bundesprogramm NEUSTART KULTUR konnten Schützenmuseum und Schützenarchiv Teile der Sammlung digitalisieren und auf den Plattformen der Deutschen Digitalen Bibliothek und „museum-digital“ der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Ausblick

Bereits 1960 entwickelte der damalige Schützenkönig Joseph Lange, langjähriger Leiter des Stadtarchivs Neuss, seine Vision von einem Haus für die Geschichte des Neusser Schützenwesens. Es dauerte über 40 Jahre, aber dann wurde diese Vision zur Wirklichkeit und 2004 das Rheinische Schützenmuseum mit Joseph-Lange-Schützenarchiv eröffnet. Um eine Utopie in die Realität zu überführen, bedarf es – wie in diesem Fall – handfester Arbeit. In einer langjährigen Aufbauphase

Information

Schützenmuseum in Zahlen	2021	2022
Wochenöffnungszeiten	12	12
Führungen/Veranstaltungen	19	32
Besucher*innen Archiv und Museum	457	1.602
Besucher*innen externe Veranstaltungen	33	146
Besucher*innen gesamt	490	1.748

Anmerkung: Das Museum ist seit dem 1. November 2022 wegen der Neugestaltung der Dauerausstellung geschlossen.

Kontakt

Rheinisches Schützenmuseum Neuss
mit Joseph-Lange-Schützenarchiv
Haus Rottels
Oberstraße 58–60
Telefon 02131 90-4144
schuetzenmuseum@aol.com
schuetzenarchiv@aol.com
rheinisches-schuetzenmuseum.de

Museumsleitung

Dr. Britta Spies

Archivleitung

Malaika Winzheim M. A.

Öffnungszeiten

Mi und So 11–17 Uhr

Führungen für Kinder und Erwachsene sowie Sonderprogramme nach Vereinbarung

Förder*innen

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss

Kinderstiftung „Neuss liest“

Landschaftsverband Rheinland

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Neusser Bürger-Schützen-Verein

NRW-Stiftung

Rhein-Kreis Neuss

Sparkasse Neuss

Stadt Neuss

wurden Sammlungen angelegt, Konzepte entwickelt und Netzwerke aufgebaut. 2023 kann das Museum nun den nächsten Schritt wagen: Fördermittel verschiedener Institutionen, vor allem des LVR, der NRW-Stiftung und der Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss ermöglichen eine umfassende Neugestaltung der Dauerausstellung, die damit im Jahr des 200-jährigen Bestehens des Neusser Bürger-Schützen-Vereins das Haus an der Oberstraße in neuem Glanz erstrahlen lassen wird.



*Hafen von Neuss – Foto von Thomas Mayer aus der Ausstellung mit seinen Werken im Dezernent*innenflur des Neusser Rathauses anlässlich des Internationalen Hansetages 2022*
Foto: Thomas Mayer

Kultur- förderung

Kulturamt
Atelierhaus HansasträÙe



Kulturamt

Die lokale Kulturförderung ist ein Schwerpunkt der Arbeit des Kulturamtes. Zusätzlich zu einer rein finanziellen Förderung von Künstler*innen und Veranstaltungen plant und organisiert das Kulturamt verschiedene Veranstaltungsformate mit lokalen Bezügen oder zur Unterstützung von Künstler*innen sowie Talenten im Bereich der Kunst und Kultur.

Ausstellungen 2022

Auf dem Dezernent*innenflur des Rathauses wurden im Jahr 2022 Werke von drei Neusser Künstlern präsentiert. Den Auftakt machte dort ab Mitte Februar Michael Falkenstein mit seinen großformatigen Holzdrucken. Aufgrund der damaligen Situation in der Corona-Pandemie mit einer hohen Inzidenz wurde die Ausstellung von Bürgermeister Reiner Breuer digital eröffnet. Falkenstein studierte an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Konrad Klapheck und arbeitet seit vielen Jahren im städtischen Atelierhaus an der HansasträÙe. Zur Ausstellung wurde ein Gespräch zwischen Michael Falkenstein und Christian Deckert, Kunsthistoriker, aufgezeichnet und auf der Website der Stadt Neuss veröffentlicht.

Am 25. Mai folgte die Eröffnung der Ausstellung *Hafen von Neuss* des in Neuss lebenden, international bekannten Architekturfotografen Thomas Mayer, die im Rahmen des Internationalen Hanse-tages stattfand. Seine Fotografien zeigen ungewöhnliche Eindrücke des Neusser Hafens. Mit Genehmigung der dort an-

gesiedelten Unternehmen stieg er auf die Dächer der höchsten Gebäude in diesem wirtschaftlich pulsierenden Gebiet. Die mit Bedacht ausgewählten, überwältigenden Perspektiven unterscheiden sich erheblich von eher zufälligen Drohenaufnahmen.

Kurz vor Jahresende stellte ein weiterer Fotograf aus. Unter dem Titel *Neuss – ein Portrait der Stadt und ihrer Menschen* zeigte Johannes Schwelm ab dem 23. Dezember im Rathaus seine Werke. Die Fotografien zeigen die Neusser Wirklichkeit und sollen zukünftig auch als Wanderausstellung an Senioreneinrichtungen gehen und so zur kulturellen Teilhabe beitragen.

Das RomaNEum ist ein anderer öffentlicher Ausstellungsort mit Publikumsverkehr im Herzen der Stadt. Dort zeigte der Uedesheimer Dietmar Steinhaus mit *Augenblicke* ebenfalls fotografische Arbeiten. Seine Fotografien entstanden überwiegend in Neuss sowie in seiner zweiten Heimat, dem Chiemgau, und zog viele Besucher*innen in ihren Bann.

Kunstförderpreise 2021 und 2022

Ende 2021 bekamen die Musiker*innen Jilian Kuhn (Gesang und Komposition), Ursula Wienken (Bass) und Jan Breer (Horn) die Kunstförderpreise 2021 vom Kulturausschuss zugesprochen. Bürgermeister Reiner Breuer überreichte den Preis am 13. März an den 18-jährigen Hornisten Jan Breer während seines gemeinsamen Konzertes mit der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein in der Stadthalle. Am 28. Juni wurden die Kunstförderpreise an Jilian Kuhn und Ursula Wienken in einem gemeinsamen Konzert der beiden Musikerinnen im Pauline-Sels-Saal des RomaNEum von Bürgermeister Reiner Breuer verliehen.

In seiner Sitzung am 15. September entschied der Kulturausschuss dann auf Empfehlung einer Fachjury, drei Kunstförderpreise für das Jahr 2022 zu vergeben. Die Verleihung an die drei Preisträger*innen Katharina Ley (Fotografie), Christina S. Zhu (Visuelle Kommunikation und Illustration) und Nils Levin Sehnert (Bildhauerei und Installationen) erfolgte durch Kulturdezernentin Dr. Christiane

Titelbild

Kulturnacht: Blick hinter die Kulissen im Rheinischen Schützenmuseum

oben

Die Kunstförderpreisträgerinnen 2021 Jilian Mirja Kuhn (Mitte) und Ursula Wienken (2. v. re) – Auszeichnung im RomaNEum durch Bürgermeister Reiner Breuer, Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs und Stefan Crefeld, stellvertretender Vorsitzender des Kulturausschusses

Foto: Detlef Ilgner

unten

Verleihung der Kunstförderpreise 2022 im Dezember: Kulturausschussvorsitzender Michael Ziege, Bürgermeister Reiner Breuer, die Preisträger*innen Katharina Ley, Christina S. Zhu, Nils Levin Sehnert sowie Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs (v. l. n. r.)

Foto: Amédé Ackermann





**KULTUR
NACHT
NEUSS**

Samstag, 24. September 2022
Ab 17 Uhr bis in die Nacht
Über 100 Veranstaltungen aus
den Bereichen Kunst, Musik, Tanz,
Theater, Literatur, Film und Geschichte

Agitation Neuss
amtschulhaus – Galerie und Aktionsraum
Alte Post Neuss
Bühnenstudio Gelsen
Clemens Sels Museum Neuss
Duisburg-Rathenau-Museum Neuss mit Rhein in V
Feldhaus – Museum für Populäre Druckgraphik
Herzogsgasse der Sternwarte Neuss e. V.
Johann Kink Neuss
Kunsthalle Leuth
Kunstmuseum der Stadt Neuss
Kulturforum Alte Post
Kulturraum Hombroich – Publikumsstation
Kulturzentrum Neuss
Kunstmuseum Neuss
Kunstmuseum der Stadt Neuss
Neuss Marketing – Tourist-Information Neuss
Off-Theater nrw

Querschnitt
Rheinischer Landeshauptstadt Neuss
Rheinischen Schützengesellschaft Neuss
Stadtmuseum Neuss
Stadtkirche Neuss
Stadtpark Neuss
Theater am Schloßhof
Volkschule Neuss

**Zusätzlich im Rahmen
von nachfolgenden
Partnern**

neuss.kulturnacht.de
nachts@neuss.de





Rechte Spalte
oben
Mit dabei in der Kultur-
nacht: das Off-Theater nrw
Foto: Frank Vinken

Mitte
Die Endlosschleife von
Josef Neuhaus – eine Sta-
tion beim Stadtspaziergang
des Clemens Sels Museums
in der Kulturnacht zu Skulp-
turen im öffentlichen Raum
Foto: Detlef Ilgner

Linke Spalte
oben
Kulturnacht: Jazzklarinet-
tist Lajos Dudas

unten
Plakat zur
Kulturnacht 2022

unten
„Neuss historisch“: Tafel
am Stadtmauerweg für den
ehemaligen Blutturn
Foto: Amt für Stadtplanung

Zangs am 15. Dezember im Rahmen der 75. Jahresausstellung *Kunst aus Neuss* im Kulturforum Alte Post. Zuvor hatte die Kunsthistorikerin Christiane Schneider in die Werkwelten der drei Künstler*innen eingeführt.

Stipendien für ukrainische Violinistinnen

In einer Kooperation mit der Deutschen Kammerakademie Neuss konnte das Kulturamt zwei ukrainischen Musikerinnen ein Stipendium ermöglichen. Die beiden Violonistinnen Miroslava Bukata und Marina Mateenko waren in mehreren Konzerten des Orchesters zu hören. Das städtische Projektatelier im Haus Weingartstraße 46 konnten sie als Wohnung nutzen. Beide Stipendien wurden durch eine ergänzende Förderung durch die Kunststiftung NRW und das Goethe-Institut vom 1. April bis zum 31. Dezember 2022 ermöglicht. Mit dem Auslaufen dieser Stipendien wurde auch das Projektatelier aufgeben. Eine fortgesetzte Nutzung war aus verschiedenen Gründen nicht zu realisieren. Seit dem 1. März 2023 arbeitet dort die Künstlerin Daalej Jin.

Künstler*innen im Porträt

Im Jahr 2022 ergänzte ein weiterer Film, diesmal über die interdisziplinär arbeitende Künstlerin Brigitte Hempel Schanzenbach, die Reihe filmischer Porträts zu Persönlichkeiten, die Neuss im Bereich von Kunst und Kultur oder gesellschaftlich in den vergangenen Jahrzehnten mitgestalteten.

Sammlung Kunst aus Neuss

Am 20. Mai war neben dem Depot des Clemens Sels Museums Neuss und dem Keller des Stadtarchivs auch der Keller des Rathauses durch ein Starkregenereignis von eindringendem Wasser betroffen. Im Rathauskeller waren unter anderem die städtische Sammlung Kunst aus Neuss sowie der umfangreiche Bestand von Reliefs des Künstlers Josef Neuhaus gelagert. Beide Sammlungen wurden zwar nicht beschädigt, mussten aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit jedoch an anderer Stelle untergebracht werden. Leider zeigte die Wirklichkeit, dass die Stadt Neuss nicht über eine ausreichende Zahl von

Räumen für eine adäquate Unterbringung der Kunstwerke verfügt. Der städtische Kunstbesitz befindet sich daher nunmehr in einem angemieteten Raum an der Büttger Straße, die Werke von Neuhaus konnten vorübergehend im Kreisarchiv in Zons eingelagert werden.

60. Kirchenmusikwoche

„Signale der Hoffnung“ war das Motto der 60. Kirchenmusikwoche, die in der Zeit vom 9. bis 18. September 2022 überwiegend in der Pfarrei St. Quirin und in der Christuskirchengemeinde ausgerichtet wurde. Das Programm bot neben Konzerten erneut einen Internationalen Orgel-Gesangs-Wettbewerb, welcher bereits zum 6. Mal stattfand. Die Juror*innen verzichteten in diesem Jahr auf die Vergabe eines ersten Preises. Stattdessen wurden jeweils zwei zweite und dritte Preise durch den Vorsitzenden des Kulturausschusses, Michel Ziege, überreicht. In der Mack-Kapelle war eine interessante Diskussion zum Thema „Spannungsfeld Kunst und Kirche“ zu erleben. Moderiert von dem kulturpolitischen Journalisten und Autor Peter Grabowski sprachen Präses Dr. Thorsten Latzel, der Präsident der Kunststiftung NRW, Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg, und Dr. Christiane Zangs miteinander.

Kulturnacht 2022

27 Einrichtungen, 26 Orte, 9 Stunden – so hieß es am 24. September zur 17. Kulturnacht der Neusser Kulturinstitutionen. Das Publikum erwartete ein vielseitiges Programm aus den Bereichen Kunst, Musik, Tanz, Theater, Literatur, Film und Geschichte und an vielen Stellen auch ein Blick hinter die Kulissen. Der Kulturnacht vorausgegangen war die Neusser Themenwoche unter dem Motto „Neuss Kultur: International“. Konzerte, Führungen und Vorträge, aber auch Ausstellungen, Lesungen und Stand-up-Comedy standen auf dem Programm.

Neuss historisch

Zu dem Beschilderungssystem zu historischen Orten in Neuss ist 2022 anlässlich des 42. Internationalen Hansetages im Mai eine weitere Tafel hinzugekommen. Unterstützt von der Stadt Neuss

Event GmbH erläutert sie die Bedeutung der Stadt Neuss im Hanseverbund. Darüber hinaus hat das Amt für Stadtplanung ein Gesamtkonzept für ein Leitsystem entlang des Verlaufs der mittelalterlichen Stadtbefestigung entwickelt. Die ersten drei von insgesamt 16 Hinweistafeln wurden am Bluturm, am Windmühlenturm und am Kehlturm aufgestellt. Die Texte für alle Tafeln können auf der Webseite der Stadt Neuss unter neuss.de/kultur/stadtgeschichte/neuss-historisch nachgelesen werden.

Ausblick

Der Kunstförderpreisträger Nils Levin Sehnert wurde ausgewählt, zur HANSE-artWORKS, die im Juni 2023 während des 43. Internationalen Hansetages im polnischen Torun stattfinden wird, ein Kunstwerk beizusteuern. Die Ausschreibung des Kunstförderpreises 2023 richtet sich an Künstler*innen der Disziplinen Musik und Darstellende Kunst.

Information

Kontakt

Kulturamt
Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4101
Telefax 02131 90 - 2486
kulturamt@stadt.neuss.de
neuss.de/kultur

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Förder*innen und Partner*innen

NRW KULTURsekretariat Wuppertal
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Kunststiftung NRW
Goethe-Institut

Förderverein

Neuss-Kultur e. V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Alexandra Küsters, Kulturamt
Telefon 02131 90 - 4101
info@neuss-kultur-ev.de



oben
Fotokünstlerin Hildegard Monssen
in ihrer Ausstellung *Die Farben
von Weiß*

rechts
Ali Saoudi mit der Kunsthistorikerin
Nathalie Krall

Atelierhaus Hansastrasse

Das städtische Atelierhaus ist in einem ehemaligen Industriegebäude an der Hansastrasse 9 beheimatet. Dort, wo die Neußer Nudel- und Stärkefabrik Pet. Joseph Schram einst Weizenstärke herstellte, leben und arbeiten heute Künstler*innen unterschiedlicher Richtungen und präsentieren auch regelmäßig ihre Werke der Öffentlichkeit.

Ausstellungen

Zwei Ausstellungen waren 2022 im städtischen Atelierhaus zu sehen. Am 27. Januar konnte endlich die lange Zeit geplante und immer wieder verschobene Ausstellung von Ali Saoudi, Meisterschüler von Joseph Beuys, Wirklichkeit werden. Die Retrospektive widmete sich der Entwicklung seiner Malerei über die vergangenen Jahrzehnte hinweg. Die Kunsthistorikerin Nathalie Krall führte in die Ausstellung ein.

Die zweite Ausstellung unter dem Titel *Die Farben von Weiß* galt der Neusser Fotokünstlerin Hildegard Theodora Monssen. Die Vernissage fand am 17. März statt und wurde durch den Kulturamtsleiter Dr. Benjamin Reissenberger eröffnet. Der ehemalige Direktor des Museums Van Bommel van Dam, Ric Vercauteren, führte in die Fotografien der Künstlerin ein. Hildegard Monssen veröffentlichte zur Ausstellung einen Katalog, der zur Eröffnung auch als „Special Edition“, mit einer Originalarbeit der Fotografin, erhältlich war.

Veränderungen im Atelierhaus

Anfang des Jahres verließ die Malerin Janina Brauer ihr Atelier, da sie aus Neuss wegzog. Zudem kündigte Thomas Geurtz, Fotograf, zum Jahresende. Beide Ateliers haben neue Mieter gefunden. Eines nutzt nun Deniz Yildiz. Er studierte Malerei an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter. Das zweite Atelier mietete der Bildhauer David Semper an. Er studierte Freie Kunst an der Staatlichen Akademie der Künste in Stuttgart.

Ausblick

Am Wochenende des 6. und 7. Mai 2023 bietet das Projekt „Arbeitsplatz Kunst“ am Wochenende wieder allen Kunstintressierten die Möglichkeit, nahezu alle im Atelierhaus arbeitenden Künstler*innen in ihren Ateliers zu besuchen und ihnen bei der Arbeit über die Schulter zu schauen.



Information

Kontakt

Atelierhaus
Hansastr. 9
41460 Neuss

Verantwortlich

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4118
Telefax 02131 90-2486
kulturamt@stadt.neuss.de
neuss.de/kultur

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Fachbereichsleitung

Förderung Kunst und Kultur
Christian Weber



Das Kino Hitch in der Oberstraße

Kino HITCH

Film

Kino HITCH

Das Hitch öffnete am 6. Januar 1983, damals noch am Standort Friedrichstraße, seine Türen. Seither flimmerten unzählige Filme über die Leinwand und machten das Programmkinos zum beliebten Treffpunkt für Cineasten und solche, die es mit dem Hitch geworden sind und dem Kino bis heute die Treue halten.

Kino Hitch – fast 40 Jahre

Mit der Unterstützung der Stadt Neuss und des Neusser Bauvereins konnte Kino-gründer Helmut Kettler im Jahr 2000 mit dem Umzug in das ehemalige Horten-Kaufhaus an der Oberstraße dem Hitch den Fortbestand sichern. Hier angekommen, hat sich das Hitch als fester Bestandteil der Neusser Kulturlandschaft etabliert. Neben dem täglichen Kinobetrieb gibt es hier auch Themenabende in Kooperation mit anderen Kulturinstitutionen der Stadt. Mit dem Ende des analogen Kinos, von Zelluloid und Filmrolle, stand im Jahr 2013 ein weiterer Neuanfang mit digitaler Kintotechnik an. Hierbei konnte das Hitch auf eine Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW zählen, auch durch alljährliche Prämien für sein hervorragendes Kinoprogramm.

Auch im Jahr 2022 drehte sich im Hitch wieder alles um den Stoff, aus dem die Träume sind. In der Reihe „Flicks“ zeigt

te das Hitch einige französische Filme in Originalsprache mit deutschen Untertiteln. Ein Filmabend im März, bei dem auch Regisseur Cagdas Yüksel zu Gast war, war in Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt der Stadt dem Film *Gleis 11* gewidmet. Zum Internationalen Hansestag im Mai präsentierte das Hitch in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv stadtgeschichtliche Dokumentationen, unter anderem vom Hansestag 1984. Anlässlich der Woche der Nachhaltigkeit im September gab es die Dokumentation *Der Waldmacher* im Hitch zu sehen. Ebenfalls im September zog im Rahmen der Neusser Kulturnacht ein Abend des offenen Kinos mit vielen Kurzfilmen das Publikum in die Kinosessel.

Als Ergänzung zum filmischen Angebot traten im Oktober auch wieder drei Musiker unter dem Namen Spieltrieb auf der Bühne im Kinofoyer auf. Zum Jahresende gab es im Dezember wieder eine vorweihnachtliche Kinderkinowochens, zu der Neusser Lehrer*innen eingeladen waren, mit ihren Klassen ins Kino zu kommen.

Die besonderen Herausforderungen der Jahre 2020/21 hat das Hitch gut überstanden und konnte zum Ende des Jahres 2022 an der Kinokasse wieder erfreuliche Besucher*innenzahlen verbuchen.

Ausblick

Im Jahr 2023 begeht das Hitch sein 40-jähriges Jubiläum mit einer Filmreihe, die im April startet, und mit einer großen Feier im Herbst.



oben
Der Kinosaal im alten Hitch an der Friedrichstraße



links
Postkarte aus der Edition des Kino Hitch

rechts
Kinogründer Helmut Kettler (1942–2012) beim Umzug des Hitch zum heutigen Standort im ehemaligen Horten-Kaufhaus an der Oberstraße, März 2000

Information

Kino Hitch in Zahlen	2021	2022
Besucher*innen	3.795	8.818

Kontakt

Kino Hitch
Oberstraße 95
41460 Neuss
Telefon 02131 90-0002
Telefax 02131 201616
hitch@hitch.de
hitch.de

Leitung

Detlef Ritz

Förder*innen

Stadt Neuss
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Film- und Medienstiftung NRW
Filmförderungsanstalt Berlin
Bezirksregierung Düsseldorf mit dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung



Das Neusser Rathaus, Innenhof
Foto: Pressestelle

Kultur- ausschuss

Kulturausschuss

Der Kulturausschuss ist als Fachausschuss des Rates der Stadt Neuss das Gremium, in dem kulturpolitische Entscheidungen getroffen werden. Die Kulturverwaltung informiert im Ausschuss regelmäßig über aktuelle Themen.

Im Jahr 2022 tagte der Kulturausschuss am 24. März (hybrid), am 23. Juni, am 15. September und am 30. November.

Wesentliche Themen des Kulturausschusses im Jahr 2022 waren:

- Die Auswirkungen des Starkregenereignisses am 20. Mai 2022, insbesondere auf den Betrieb des Clemens Sels Museums im Deilmannbau
- Konzept „Entwicklung von Leitlinien (Handlungsmaxime) für die Kultur“
- VHS-Bildungsprogramm
- Resolutionsgesuch an das Clemens Sels Museum Neuss
- Bildung einer Fachjury zur Prüfung von Straßenbenennungen

Besetzung des Kulturausschusses 2022

CDU

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler, Stv.
Stefan Crefeld, Stv. (stellv. Vorsitzender)
Martin Flecken, s. B.
Jean Heidbüchel, s. B.
Dr. Christiane Hoerdemann-Napp, s. B.
Monika Mertens-Marl, Stv.
Thomas Nickel, Stv.
Dr. Achim Robertz, Stv.
Dr. Johannes Schmitz, s. B.

SPD

Patrick Arnold, s. B.
Natascha Ernst, Stv.
Claudia Föhr, Stv.
Michael Hohlmann, s. B.
Hartmut Rohmer, s. B.
Corinna Rulfs-Dreyer, s. B.
Hakan Temel, Stv.
Michael Ziege, Stv. (Vorsitzender)

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Pedro Domingo Hernández López, Stv.
(bis 07/22)
Dorothee Schackow, s. B. (ab 09/22)
Henny Rönneper, s. B.

Fraktion jetzt!

Bettina Nordmann-Zander, Stv.
Jürgen Reith, s. B.

Die Linke / DiePartei

Yulia Vershinina, Stv.

AfD

Anna Mary Heumann, s. B.

UWG/Aktiv für Neuss

Bernd Wilczek, s. B.

Fraktionslos

Dr. Jana Pavlik, Stv.

Beratende Mitglieder:

Thomas Schwarz (Tierschutz hier!)
Hamdi Berdid (Ich bin Neuss / Integrationsausschuss)

(Stv.: Stadtverordnete / Stadtverordneter,
s.B.: sachkundige Bürgerin / sachkundiger Bürger)



Edward Burne-Jones, *Bildnis
Maria Theresa Zambaco*, 1870,
Clemens Sels Museum Neuss
Foto: Walter Klein, Düsseldorf

Herausgeber

Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Dezernat für Schule, Bildung und Kultur,
Beigeordnete Dr. Christiane Zangs
Kulturamt, Dr. Benjamin Reissenberger

Redaktion

Dr. Annkatrin Schaller

Grafik

Jan van der Most, Düsseldorf

Lageplan

Martin Stitz, Amt für Liegenschaften
und Vermessung Neuss

Druck

Das Druckhaus, Korschenbroich

Gedruckt auf Circleoffset, 100% Recyclingpapier,
Blauer Engel, EU Ecolabel



Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben,
bei den jeweiligen Kulturinstituten.

© Stadt Neuss, Neuss 2023

Umschlaginnenseite vorn

Die *Wahrheiten*, Inszenierung des Rheinischen Landestheaters Neuss,
Stephan Schleue und Juliane Pempelfort, Foto: Marco Piecuch

Musik

Bildende Kunst

Kulturförderung

Darstellende Kunst

Bildung

Stadtgeschichte

Film



Theater am Schlachthof

Stadtbibliothek

Atelierhaus

ZeughausKonzerte

RomaNEum
Musikschule
Volkshochschule

Alte Post

Landestheater

HITCH Kino

Shakespeare Festival

Schützenmuseum

Stadtarchiv
Kulturamt
Kulturkeller
Tanzwochen
Kammerakademie
Musikförderung

Clemens Sels Museum Neuss

Langen Foundation

Stiftung Insel Hombroich

